

INHALT

Die deutsche Theater- und
Orchesterlandschaft wurde
2014 in das bundesweite
Verzeichnis des immateriellen
Kulturerbes aufgenommen.



THEATERHAGEN _____ ab Seite 11

Musiktheater
Märchen · Kinderoper
Ballett
Schauspiel
Kabarett
Theater Extra

PHILHARMONISCHES ORCHESTERHAGEN _____ ab Seite 65

Sinfoniekonzerte
Kammerkonzerte
Sonderkonzerte
Familienkonzerte

LUTZHAGEN _____ ab Seite 87

Stücke
Projekte

THEATERPÄDAGOGIK _____ ab Seite 99

ENSEMBLE _____ ab Seite 105

FÖRDERER _____ ab Seite 121

EINTRITTSKARTEN / SERVICE _____ ab Seite 127

Karten
Abonnements
Informationen



V.L.N.R.: MICHAEL FUCHS (GESCHÄFTSFÜHRER), FLORIAN LUDWIG (GENERALMUSIKDIREKTOR), NORBERT HILCHENBACH (INTENDANT), WERNER HAHN (LEITUNG LUTZHAGEN), RICARDO FERNANDO (BALLETTDIREKTOR)

VORWORT

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE DES THEATERS,

gelegentlich werden wir Theaterleute gefragt, für wen wir unser umfangreiches und abwechslungsvolles Programm erarbeiten, wer denn die Zielgruppe unserer Angebote sei. Ich antworte dann gerne: „Alle“.

Ein Stadttheater wie das unsere muss diesen Anspruch an sich selbst stellen, möglichst viele Menschen anzusprechen. Anders als in den Metropolen, in denen mehrere Theater in ihrer programmatischen und ästhetischen Ausrichtung jeweils „spezialisiert“ sein können und müssen, damit sie den unterschiedlichen Interessen und Neigungen ihrer Besucher nachkommen können, muss ein Stadttheater wie das **theaterhagen** für die ganze Stadt *da* sein wollen. Künstlerisches Nischendenken ist dabei ebenso ausgeschlossen wie die ausschließliche Orientierung an oft nur kurzzeitig medienwirksamen Zielgruppen.

Theater handelt vom Menschen, seinen Möglichkeiten und seinen Grenzen. Auf der Bühne bleiben nicht eine seiner Schwächen und keine seiner Stärken unentdeckt, keine Emotion wird unterdrückt und jeder Gedanke ist zulässig. Im Zuschauerraum spielen Herkunft, Alter und Status keine Rolle, wenn wir – zuschauend und zuhörend, mitfühlend und mitdenkend – das Theater als Ort der Möglichkeiten und der Freiheit begreifen.

„In diesem Spielraum“, so hat es der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler einmal ausgedrückt, „sehen wir, was ist, weil wir sehen, was sein könnte. Wir sehen unsere eigene Geschichte, weil wir andere Geschichten sehen und verstehen. Wir begreifen unser eigenes Handeln neu, weil wir fremdes Handeln sehen und begreifen.“

Gerade unruhige, gerade schwere und ungemütlichere Zeiten brauchen das Theater. Gerade dann brauchen wir die Zumutungen und die Kritik, aber auch den Zuspruch

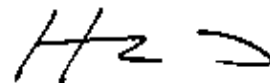
und den Trost, den es bieten kann. Deswegen kann ich nur sehr davor warnen, in wirtschaftlich prekären Zeiten den Rotstift zuerst bei der Kultur, zuerst beim Theater anzusetzen.“

Unserem Theater ist der von Horst Köhler erwähnte Rotstift nicht fremd. Angesichts der bereits erfolgten, laufenden und bevorstehenden Einsparungen wird es immer wieder als bestaunenswertes Wunder angesehen, mit welchen außergewöhnlichen Leistungen das **theaterhagen** kontinuierlich aufwartet. Diese Leistungen finden Anerkennung auch in der mehrmaligen Auszeichnung unserer Arbeit. So haben wir allein in der Spielzeit 2014/15 den kommunalen Klimaschutzpreis 2014 für die „Lucy“-Umwelt-Trilogie im lutz und den Preis der deutschen Musikverleger für das beste Konzertprogramm erhalten. Unser Ballettchef Ricardo Fernando ist mit dem Anerkennungspreis des Deutschen Tanzpreises ausgezeichnet worden, und die bundesweiten Online-Umfragen der Fachzeitschriften *theater heute* und *opernwelt* haben uns zum beliebtesten Theater ebenso wie zum beliebtesten Opernhaus gewählt.

Unsere Freude über diese Auszeichnungen ist groß. Freuen Sie sich mit uns darüber und auf eine an musikalischen, tänzerischen, schauspielerischen und kabarettistischen Höhepunkten reiche Spielzeit 2015/16, die für uns „Alle“ ausgezeichnet werden möge.

Herzlichst

Ihr



Norbert Hilchenbach – Intendant

SPIELZEIT

2015 | 2016

MUSIKTHEATER

AVENUE Q

Musical von Robert Lopez und Jeff Marx
Hagener Erstaufführung 5. September 2015
Großes Haus

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Premiere 26. September 2015
Großes Haus

FIDELIO

Oper von Ludwig van Beethoven
Wiederaufnahme 4. Oktober 2015
Großes Haus

MADAMA BUTTERFLY

Oper von Giacomo Puccini
Wiederaufnahme 8. Oktober 2015
Großes Haus

DAS LAND DES LÄCHELNS

Operette von Franz Lehár
Premiere 14. November 2015
Großes Haus

JONNY SPIELT AUF

Oper von Ernst Krenek
Hagener Erstaufführung 16. Januar 2016
Großes Haus

RICHARD O'BRIENS THE ROCKY HORROR SHOW

Musical von Richard O'Brien
Wiederaufnahme Frühjahr 2016
Großes Haus

EUGEN ONEGIN

Oper von Peter Tschaikowski
Premiere 5. März 2016 · Großes Haus

VON BABELSBERG NACH HOLLYWOOD (AT)

Eine Filmmusik-Schlager-Revue
Hagener Erstaufführung 9. April 2016
Großes Haus

DER ROSENKAVALIER

Oper von Richard Strauss
Premiere 4. Juni 2016 · Großes Haus

MÄRCHEN - KINDEROPER

HÄNSEL UND GRETEL

Märchen zur Weihnachtszeit
nach den Brüdern Grimm
Uraufführung 28. November 2015
Großes Haus

GOLD

Musiktheater für alle von Leonard Evers
Hagener Erstaufführung
11. Juni 2016 · Iutz

BALLETT

BALLETT I/15

Choreographien von Darrel Toulon,
Hugo Viera und Ricardo Fernando
Uraufführung 24. Oktober 2015
Großes Haus

ALICE IM WUNDERLAND

Ballett von Ricardo Fernando nach Lewis Carroll
Wiederaufnahme 5. Dezember 2015
Großes Haus

BALLETT II/16

Choreographien von Marco Goecke,
Raimondo Rebeck, Cayetano Soto und
Ricardo Fernando
Premiere 30. April 2016
Großes Haus

6. INTERNATIONALE AIDS TANZGALA

23. Januar 2016 · Großes Haus

SCHAUSPIEL

DIE COMEDIAN HARMONISTS

TEIL 2 – JETZT ODER NIE

Eigenproduktion
Stück von Gottfried Greiffenhagen
und Jörg Daniel Heinzmann
Wiederaufnahme 9. September 2015
Großes Haus

ZIEMLICH BESTE FREUNDE

Komödie von Eric Toledano und Olivier Nakache
Hagener Erstaufführung 7. Oktober 2015
Großes Haus

ROT

Schauspiel von John Logan
Hagener Erstaufführung 15. Januar 2016
Großes Haus

PIAF

Eigenproduktion
Schauspiel mit Musik von Pam Gems
Hagener Erstaufführung 13. Februar 2016
Großes Haus

FAUST I

Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe
19. Mai 2016 · Großes Haus

AT = Arbeitstitel

SPIELZEIT

2015 | 2016

KABARETT

DJANGO ASÜL

25. Oktober 2015 · Großes Haus

KONRAD BEIKIRCHER

7. Dezember 2015 · Großes Haus

VINCE EBERT

28. Januar 2016 · Großes Haus

ARNULF RATING

14. März 2016 · Großes Haus

NESSI TAUSENSCHÖN

13. Juni 2016 – Großes Haus

SONDERGASTSPIELE

BASTIAN PASTEWKA

28. und 29. September 2015 · Großes Haus

GUILDOR HORN

17. Dezember 2015 · Großes Haus

GÖTZ ALSMANN – 27. Mai 2016 · Großes Haus

SINFONIEKONZERTE

ERSTES SINFONIEKONZERT – GIPFELSTÜRMER

8. September 2015 · Stadthalle

Beethoven – Rietz – Strauss

ZWEITES SINFONIEKONZERT – HALALI

27. Oktober 2015 · Stadthalle

L. Mozart – Schumann – Schubert

DRITTES SINFONIEKONZERT – THE ARMED MAN

24. November 2015 · Stadthalle

Turnage – Jenkins

VIERTES SINFONIEKONZERT – PRACHTVOLL

15. Dezember 2015 · Stadthalle

Bach – Poulenc – Haydn – Gluck

FÜNFTES SINFONIEKONZERT – TRADITION

26. Januar 2016 · Stadthalle

Reger – Brahms

SECHSTES SINFONIEKONZERT – NOSFERATU

23. Februar 2016 · Stadthalle

Wilden

SIEBTES SINFONIEKONZERT – SEELENDRAMEN

15. März 2016 · Stadthalle

Strauss – Tschaikowski

ACHTES SINFONIEKONZERT – WEGE IN DIE GEGENWART I

26. April 2016 · Stadthalle

Haydn – Hartmann – Schönberg

NEUNTES SINFONIEKONZERT – WEGE IN DIE GEGENWART II

10. Mai 2016 · Stadthalle

Beethoven – Britten – Berio/Schubert

ZEHNTES SINFONIEKONZERT – SWINGING SIXTIES

14. Juni 2016 · Stadthalle

Ives/Schuman – Schostakowitsch – Schtschedrin –

Bernstein

SCRATCH

5. Dezember 2015 · Stadthalle

BIG BANG SIEGFRIED

Die Bäckström Brothers und das
philharmonische **orchester**hagen
17. April 2016 · Großes Haus

DREI STERNE

Tim Fischer und das
philharmonische **orchester**hagen
24. Juni 2016 · Großes Haus

ZEHN KAMMERKONZERTE IM KUNSTQUARTIER HAGEN

LUTZ

HEY BOSS, HIER BIN ICH!

Bewerbungstraining von Werner Hahn
Wiederaufnahme 31. August 2015 · lutz

GAKS UND GIKS

Schauspiel mit Musik von Thorsten Bihegue
Wiederaufnahme 8. September 2015 · lutz

KRÄHE UND BÄR

Stück von Martin Baltscheit
Uraufführung 27. September 2015 · lutz

HEUTE ABEND – ENTFÄLLT

Komödie von Ulla Gericke
Uraufführung 7. November 2015 · lutz

HIOB

Stück nach dem Roman von Joseph Roth
Wiederaufnahme 1. Dezember 2015 · lutz

DER MESSIAS

Weihnachtskomödie von Patrick Barlow
Wiederaufnahme 12. Dezember 2015 · lutz

LUCY-TRILOGIE

Umweltstücke von Werner Hahn und Hans Steinmeier
Wiederaufnahme ab dem 7. Januar 2016 · lutz

EIN HELM

Monolog von Finn-Ole Heinrich
Uraufführung 4. März 2016

PROJEKT HAGEN (AT)

Jugendstück von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
Uraufführung 13. März 2016 · Bandstahl Schulte

GEGEN DIE MAUERN DER ENGE

Jugendstück von Werner Hahn
Uraufführung 8. Mai 2016

FEST VERANKERT

Inputtheater von Werner Hahn
Wiederaufnahmetermin wird noch bekannt gegeben
lutz

AT = Arbeitstitel

Aus dem Takt gekommen?

Bildnachweis: © stokkete, Fotolia.com

Familienrecht | Erbrecht | Immobilienrecht | Steuerrecht

DR. KLEFFMANN & PARTNER
RECHTSANWÄLTE | FACHANWÄLTE | NOTAR

Dr. Kleffmann & Partner, Rechtsanwälte

Bergischer Ring 11 | 58095 Hagen

Tel. 02331 - 37 530 0

Fax. 02331 - 37 530 24

E-Mail rae@dr-kleffmann.de

Web www.dr-kleffmann.de

MUSIK THEATER



*„Parkett,
1. Reihe,
Mitte.“*

Wir wünschen
gute Unterhaltung
in der
Saison 2015 | 2016!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wer sein Leben lang viel geleistet hat, möchte im Alter auf nichts verzichten.

Deshalb helfen wir Ihnen dabei, Ihre Finanzen für den Ruhestand fit zu machen.

Gehen Sie mit uns den ersten Schritt in Ihre sorgenfreie Zukunft und sprechen Sie einfach persönlich mit einem unserer Berater ganz in Ihrer Nähe, rufen Sie an (02331/209-0) oder gehen Sie online: www.maerkische-bank.de

Wir beraten Sie gern!

Wir machen den Weg frei.



Märkische Bank eG

Ihre Volksbank ganz nah

AVENUE Q

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG 5. SEPTEMBER 2015 · GROSSES HAUS

MUSIK UND SONGTEXTE VON ROBERT LOPEZ UND JEFF MARX

BUCH VON JEFF WHITTY

DEUTSCH VON DOMINIK FLASCHKA (DIALOGE) UND ROMAN RIKLIN (SONGTEXTE)

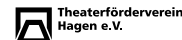
Manchmal kann man die Qualität einer Wohnlage am Alphabet ablesen: In New York etwa lebt es sich recht gut auf der Avenue A. Von B über C bis zur Avenue D wird es jedoch immer schmutziger. Dann kommt das Ufer des East River, und Manhattan ist zuende. Wäre das nicht so, könnte man sich ausrechnen, wer wohl in den Straßen lebte, die die hinteren Buchstaben des Alphabets tragen, in der Avenue Q zum Beispiel. Die fiktive Adresse liefert zugleich den Schauplatz und den Titel des diesjährigen Musicals im **theaterhagen**. Sie ist ein Ort für Menschen, die ihre größten Erfolge entweder lange hinter sich haben oder noch brennend – wenn auch im Moment leider vergeblich – darauf hoffen. Da es aber ja nicht immer die besten Eigenschaften sind, die mit Wohlstand belohnt werden, sind die Verlierer in der Avenue Q ein Grüppchen äußerst liebenswerter Charaktere. Sie träumen davon, ein Star zu sein oder auch nur eine erfolgreiche Kindergärtnerin, und vor allem träumen sie von der Liebe. Und die ist in der Avenue Q genauso schön und genauso kompliziert wie anderswo.

Vielleicht ist sie sogar noch ein bisschen komplizierter, denn die Bewohner der Avenue Q sind nur zum Teil Menschen. Überwiegend sind sie Puppen, und deren Ähnlichkeit mit den Stars der Sesamstraße ist keineswegs zufällig. Hier zeigen die Figuren des Kinderfernsehens ihre erwachsenen Seiten – die Spekulationen etwa über die sexuelle Orientierung, die immer wieder um das „Paar“ Ernie und Bert kreisten, werden hier zwischen dem Anlagenberater Rod und seinem Mitbewohner

In Zusammenarbeit mit der



Jeder-Schüler-
ins-theaterhagen



Nick zum Stoff dramatischer Auseinandersetzung. Und als sich der junge Princeton in die Kindergärtnerin in spe Kate verliebt, währt das pure lustvolle Glück nicht lange. Schließlich ist er ein Hochschulabsolvent auf der Suche nach dem Lebenssinn und sie „nur“ ein Monster.

So versammeln sich auf der Avenue Q die Außenseiter und Randfiguren unserer Wohlstandsgesellschaft und erleben dort genau die Konflikte, die alle überall angehen. Toleranz gegenüber Homosexuellen ist ebenso ein Thema wie Rassismus; Treue in der Liebe und zu sich selbst ebenso wie das Entdecken einer Gemeinschaft, die allen zugute kommt. So schräg das Leben der Menschen und Puppen auf der Avenue Q auch mitunter sein mag, am Ende ist die Botschaft so einfach wie überzeugend: Wer zusammenhält, ist stärker und glücklicher.

Das preisgekrönte Musical wird in Koproduktion mit der Hochschule Osnabrück aufgeführt.

MUSIKALISCHE LEITUNG
STEFFEN MÜLLER-GABRIEL

INSZENIERUNG
SASCHA WIENHAUSEN

CHOREOGRAPHIE
BARBARA TARTAGLIA

BÜHNE UND KOSTÜME
ULRIKE REINHARD

DIE ZAUBERFLÖTE

PREMIERE 26. SEPTEMBER 2015 · GROSSES HAUS

OPER IN ZWEI AUZFÜGEN VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

DICHTUNG VON EMANUEL SCHIKANEDER

Es beginnt wie ein Märchen: Ein Prinz begegnet auf seinem Weg durchs Gebirge plötzlich einer Schlange. Nun müsste der Kampf des jungen Helden mit dem Untier folgen, doch Prinz Tamino wird erst einmal ohnmächtig. Die Königin der Nacht lässt ihn durch ihre Damen retten – nur um ihm selbst sofort eine noch größere Rettungsaufgabe anzuvertrauen. Ihre Tochter Pamina wurde, so erzählt sie, von Sarastro entführt; wenn Tamino sie befreit, soll er sie zur Frau bekommen.

Mit ihm auf den Weg macht sich der Vogelfänger Papageno. Unterstützung bieten außerdem drei Knaben, die in allerlei Notfällen mit gutem Rat herbei eilen, und natürlich vor allem die magischen Musikinstrumente. Glockenspiel und Zauberflöte helfen Papageno und Tamino, die schweren Prüfungen zu bestehen, die Sarastro ihnen auferlegt. So nimmt die Handlung manch erstaunliche Wendung und wenn am Ende Tamino seine Pamina in die Arme schließen darf und auch Papageno seine Papagena gefunden hat, ist jegliche märchenhafte Gewissheit über Gut und Böse gehörig durcheinander gewirbelt worden.

Mozarts *Zauberflöte*, unangefochten das beliebteste Werk im Opernrepertoire, birgt eine geradezu unfassbare Vielfalt: Sie beginnt wie ein Zaubermärchen, entfaltet eine überbordende Phantasie zwischen Kasperltheater-Spaß und Freimaurer-Ritual und verquickt eine Teenager-Romanze mit den großen Fragen der Aufklärung. Dazu verzaubert sie mit einer Musik, die vom abgründigen Liebeskummer bis zur Glöckchenspiel-Heiterkeit reicht, von Theaterdonner und Vogelfänger-Charme bis zur lebensrettenden Magie der Zauberflöte.

MUSIKALISCHE LEITUNG
FLORIAN LUDWIG

INSZENIERUNG
ANNETTE WOLF

BÜHNE
JAN BAMMES

KOSTÜME
YVONNE FORSTER

FIDELIO

WIEDERAUFNAHME 4. OKTOBER 2015 · GROSSES HAUS

OPER VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

NEUE TEXTFASSUNG VON JENNY ERPENBECK (DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG)

Der Titelheld ist eigentlich eine Heldin, Fidelio heißt in Wirklichkeit Leonore. In Männerkleidung hat sie sich auf die Suche nach ihrem Mann Florestan gemacht und findet ihn im Gefängnis, wo er, als spezieller Gegner des Gefängnisgouverneurs Pizarro, so misshandelt wird, dass er dem Tod nahe ist. Da kündigt der Staatsminister einen Besuch an, um die Zustände im Gefängnis zu überprüfen, und Pizarro beschließt, dass Florestan zuvor rasch sterben muss. Rocco, der Kerkermeister, weigert sich, den Mord auszuführen, also greift Pizarro selbst zur Waffe. Im letzten Moment gibt Leonore ihre Verkleidung auf und stellt sich vor ihren Mann, um ihn mit ihrem eigenen Leben zu schützen. In diesem Augenblick verkünden Trompetenstöße, dass der Minister das Gefängnis erreicht hat. Die Machtverhältnisse verkehren sich schlagartig: Leonore und Florestan sind gerettet und Pizarro wird abgeführt. Nur Marzelline, Roccos Tochter, die sich unglücklicherweise in Fidelio verliebt hatte, sieht sich um ihre Träume betrogen.

Beethovens grandiose Musik wird in unserer Aufführung ergänzt durch den neuen Text von Jenny Erpenbeck. Die vielfach ausgezeichnete Autorin schafft eine eigene Perspektive auf die Oper. Sie lässt eine gealterte Leonore – dargestellt durch eine Schauspielerin – zurückblicken auf das Geschehen, das sie immer noch bewegt. Doch mischt sich in die Erinnerung an die damaligen Gefühle, an den Mut, den sie brauchte, und die Liebe, die sie antrieb, auch Skepsis. Viel Zeit ist vergangen und im Rückblick wird spürbar: die großen Hoffnungen von damals sind zerronnen.

**MUSIKALISCHE LEITUNG
FLORIAN LUDWIG**

**INSZENIERUNG
GREGOR HORRES**

**BÜHNE UND KOSTÜME
JAN BAMMES**

MADAMA BUTTERFLY

WIEDERAUFNAHME 8. OKTOBER 2015 · GROSSES HAUS

JAPANISCHE TRAGÖDIE IN DREI AKTEN VON LUIGI ILlica UND GIUSEPPE GIACOSA
NACH DEM GLEICHNAMIGEN DRAMA VON DAVID BELASCO

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI
IN ITALIENISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

Der amerikanische Marineleutnant B. F. Pinkerton gönnt sich in Japan eine auf nicht weniger als 999 Jahre angelegte Ehe mit der Geisha Cio-Cio-San, die auch Butterfly genannt wird. Was für den leichtsinnig-unbesonnenen Amerikaner nur ein Spiel ist, bedeutet für Cio-Cio-San weitaus mehr: Sie tritt zu seinem Glauben über, woraufhin sie von ihren Angehörigen verstoßen wird. Pinkerton verlässt Butterfly, verspricht jedoch, wieder zu kommen. Und so wartet Cio-Cio-San zusammen mit ihrem aus der Liebesbeziehung hervorgegangenen Kind auf seine Rückkehr. Nach Jahren des Wartens kehrt Pinkerton wieder – mit seiner Frau Kate. Er möchte sein Kind mit nach Amerika nehmen. Für Butterfly bricht eine Welt zusammen: Der Tradition ihrer Ahnen folgend, bleibt ihr nur mehr der Tod.

Nachdem Puccini 1899 *Tosca* vollendet hatte, suchte er nach einem neuen Sujet für eine Oper. Er beschäftigte sich mit Stoffen wie *Pelléas et Mélisande*, *Les Misérables*, *Cyrano de Bergerac* und dem Leben von Marie Antoinette, wurde aber nicht so recht fründig. Während er 1900 anlässlich der englischen Premiere von *Tosca* in London weilte, sah er den Einakter *Madam Butterfly* des amerikanischen Stückeschreibers David Belasco, welcher auf einer Kurzgeschichte von John Luther Long basierte, die 1898 im renommierten New Yorker *Century Illustrated Magazine* veröffentlicht wurde. Obwohl Puccini der englischen Sprache nicht mächtig war, rührte ihn die Geschichte zu Tränen und er begann mit seinen Librettisten sofort mit der Arbeit. Er ließ sich aus Tokio Schallplatten mit japanischen Volksliedern

schicken, sah sich in Mailand die berühmte japanische Tragödin Sada Yacco an und informierte sich bei der japanischen Gesandten in Viareggio über Traditionen und Bräuche. Und so komponierte er für die Butterfly einige seiner schönsten Melodien. In einer virtuos gehandhabten Musiksprache zeichnet er die psychologische Entwicklung Butterflies, deren Sehnsucht im Tod endet.

MUSIKALISCHE LEITUNG
FLORIAN LUDWIG

INSZENIERUNG
NORBERT HILCHENBACH

BÜHNE
PEER PALMOWSKI

KOSTÜME
YVONNE FORSTER

DAS LAND DES LÄCHELNS

PREMIERE 14. NOVEMBER 2015 · GROSSES HAUS

ROMANTISCHE OPERETTE VON FRANZ LEHÁR

LIBRETTO VON LUDWIG HERZER UND FRITZ LÖHNER

Lisa, Tochter des Grafen von Lichtenfels, hat sich verliebt in den Prinzen Sou-Chong, der aus dem fernen China in Wien zu Besuch ist. Zum Kummer ihres Verheiratheten Gustl ist Sou-Chong nicht minder angetan von der jungen Europäerin.

Es gelingt ihr, die Fassade heiterer Gleichgültigkeit, die er ihr gegenüber zur Schau trägt – „Immer nur lächeln, immer vergnügt“ – zu durchbrechen und als er nach China zurückkehren muss, nimmt er sie als Gattin mit. In Peking allerdings wird Lisa bald mit den Konventionen einer ihr vollkommen fremden Kultur konfrontiert. Mit Schwierigkeiten hat sie gerechnet, aber dann setzt Sou-Chongs Onkel Tschang es durch, dass sein Neffe nach Landessitte weitere Ehen mit chinesischen Frauen eingeht. Das ist mehr, als Lisa ertragen kann. Sou-Chongs Trost, es handele sich um eine reine Formalität, nützt da wenig – sie will zurück in die Heimat. Inzwischen ist auch Gustl in Peking angekommen und hat begonnen, mit Sou-Chongs Schwester Mi zu flirten. Doch als er Lisas Not erkennt, ist er sofort bereit, sie nach Hause zurückzubringen. Sou-Chong lässt sie schließlich ziehen. Mi und er bleiben traurig zurück; Liebe und Freundschaft zwischen Orient und Okzident sind gescheitert.

Das Land des Lächelns ist Lehárs Operette, mit der er das Genre „von der Lüge des Happy-Ends“ befreien wollte: Um der Wahrhaftigkeit willen dürfe der Komponist, so erklärte er, „von der Operette zur Oper aufsteigen und braucht vor dem komplizierten musikalischen Ausdruck nicht zurückzuschrecken.“ In dieser Absicht erfand er eine zwischen dem Wienerischen und dem Exotischen faszinierend changierende Musik. Zugleich spickte er das Stück mit einigen seiner schönsten Lieder, darunter das dem Tenor Richard Tauber gewidmete „Dein ist mein ganzes Herz“, das Duett „Bei einem Tee à deux“, Lisas Sehnsuchtslied „Ich möchte wieder einmal die Heimat sehn“ und viele andere, die der romantischen Operette raschen und bleibenden Weltruhm verschafften.

MUSIKALISCHE LEITUNG
N.N.

INSZENIERUNG
ROLAND HÜVE

BÜHNE UND KOSTÜME
SIEGFRIED E. MAYER

CHOREOGRAPHIE
ALFONSO PALENCIA

JONNY SPIELT AUF

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG 16. JANUAR 2016 · GROSSES HAUS

OPER IN ZWEI TEILEN VON ERNST KRENEK

LIBRETTO VOM KOMPONISTEN

Ein unglücklicher Komponist, ein erfolgreicher Geiger und eine zwischen beiden hin und hergerissene Opernsängerin – schon diese Figurenanordnung verspricht eine spannende Dreiecksgeschichte, die sich überlagert mit einem Künstlerdrama. Doch dass Kreneks Oper *Jonny spielt auf* nach ihrer Uraufführung 1927 in Leipzig schlagartig zu einem der populärsten Werke der Weimarer Republik werden sollte, verdankt sie wohl einer anderen Figur: dem Titelhelden Jonny, der als afro-amerikanischer Jazz-Musiker die klassische Konstellation vielfach aufmischt. Er stiehlt dem Geiger Daniello die Violine und mogelt sie, als die Polizei dahinter kommt, dem Komponisten Max unter; er ist mit der Französin Yvonne liiert und verkörpert überhaupt das Fremde, das mit seiner Lebensenergie und seiner völlig anderen Musik in die Welt der Europäer einbricht. Am Ende – da ist Daniello bereits unter die Räder eines Zuges geraten – wird er Max und der Sängerin Anita zur Flucht verhelfen, die ein Aufbruch ist in eine neue Zukunft. Jonny bleibt zurück mit der Geige, auf der er der Menge die mitreißende Musik der Neuen Welt vorspielt.

Krenek hatte sich ein paar Spielzeiten lang im Theater anstellen lassen, um dessen Möglichkeiten kennenzulernen. Dann nutzte er das „prächtige Spielzeug“, wie er die moderne Bühne nannte, lustvoll aus. Eisenbahn und Radio, das Tempo der oft überraschenden Handlung, Spielorte, die vom Gletscher über den Hotelkorridor bis

zum Bahnsteig das unbehauste Lebensgefühl der Gegenwart vermitteln – das alles sind typische Elemente der Zeitoper, die der wachsenden Präsenz von Medien und Maschinen Rechnung trug.

Dass *Jonny spielt auf* sofort als Jazz-Oper tituliert wurde und sich als solche rasant über die Bühnen im In- und Ausland verbreitete, sah der Komponist mit zwiespältigen Empfindungen. Die Aufführungszahlen, die sogar die der Brecht/Weill'schen *Dreigroschenoper* überrundeten, verschafften ihm zwar ein sehr gutes Einkommen, aber die Reduktion auf die Jazz-Elemente bekümmerte ihn. Die Schublade war ihm dann doch zu klein für eine Komposition, in der er mit vielfältigen Mitteln arbeitete. Mit der jazzigen Musik charakterisiert er Jonny und dessen Welt, für die anderen Figuren orientierte er sich, so seine eigene Beschreibung, an einem „frühroman-tischen Idiom... gelegentlich mit ein wenig dissonantem Gewürz“.

MUSIKALISCHE LEITUNG
FLORIAN LUDWIG

INSZENIERUNG
ROMAN HOVENBITZER

BÜHNE UND KOSTÜME
JAN BAMMES

RICHARD O'BRIEN'S

THE ROCKY HORROR SHOW

WIEDERAUFNAHME FRÜHJAHR 2016 · GROSSES HAUS

MUSICAL VON RICHARD O'BRIEN

BOOK, MUSIC AND LYRICS: RICHARD O'BRIEN

BY ARRANGEMENT WITH BB GROUP GMBH AND THE ROCKY HORROR COMPANY LTD.

Let's do the Time Warp again! Richard O'Brien's Kultmusical *The Rocky Horror Show* kommt nach mehr als einem Jahr Pause zurück auf die Hagener Bühne und begrüßt sein Publikum in der vierten Spielzeit!

Brad Majors und Janet Weiss, zwei ganz normale gesunde junge Leute und dazu frisch verlobt, sind in einer Novembernacht mit dem Auto unterwegs, um ihren ehemaligen Lehrer Dr. Everett Scott zu besuchen. Mitten im hereinbrechenden Unwetter wird ihre Reise durch eine Reifenpanne unterbrochen. Auf der Suche nach einem Telefon landen sie im Schloss „Frankenstein Place“. Nicht nur der Diener Riff-Raff ist eine merkwürdige Gestalt, auch die anderen Bewohner des Schlosses wie Magenta und Columbia und allen voran der Hausherr Frank'n'Furter erscheinen als äußerst skurrile Zeitgenossen. Skurril sind auch die Ereignisse, denen Brad und Janet in der folgenden Nacht im Schloss beiwohnen: Frank lädt sie in sein Laboratorium ein, um seine neueste Schöpfung zu bewundern – so werden sie Zeugen der Geburt von Rocky, einem jungen, blonden, muskulösen Mann, den Frank'n'Furter ganz in Frankenstein-Manier erschaffen hat.

The Rocky Horror Show – Richard O'Briens Hommage an Horror- und Science-Fiction-Filme der 50er und 60er Jahre – ist bunt, schrill, witzig und vor allem: schräg. Wohl gerade deshalb schaffte es das Rock-Musical schnell von der kleinen Bühne des *Royal Court Theatre Upstairs* in London nach seiner Uraufführung 1973 auf immer größere Bühnen, über den großen Teich bis zum Broadway und nach Los Angeles

und bereits 1975 auf die Kinoleinwand. *The Rocky Horror Show* eroberte nicht zuletzt durch Hits wie „Sweet Transvestite“, „Time Warp“ und „Touch-a, Touch-a, Touch-a, Touch Me“ die Welt – und nun erneut das **theaterhagen**!

Wasserpistolen, Reis und Rassel? Ab damit in den Ranzen und auf nach Hagen. Mitmachen und die „Rocky Horror Show“ zelebrieren! (...) Das Premierenpublikum war dermaßen aus dem Häuschen, dass der Beifall kein Ende nahm. (Westfälische Nachrichten/Münsterländer Volkszeitung)

Ein unglaublich gutes Ensemble rockt sexy den Horror. (...) Ein super Training für die Lachmuskeln. (...) Die großen Effekte sind grandios. (...) Es sind die unzähligen kleinen liebevollen Details, die diese Inszenierung zu einem Riesenerfolg machen. (Westfalenpost/Westfälische Rundschau)

MUSIKALISCHE LEITUNG
STEFFEN MÜLLER-GABRIEL

REGIE
HOLGER HAUER

BÜHNE UND KOSTÜME
SANDRA FOX

CHOREOGRAPHIE
RICARDO FERNANDO

EUGEN ONEGIN

PREMIERE 5. MÄRZ 2016 · GROSSES HAUS

LYRISCHE SZENEN IN DREI AKTEN VON PETER TSCHAIKOWSKI

**LIBRETTO VOM KOMPONISTEN UND KONSTANTIN SCHILOWSKI NACH DEM
VERSROMAN VON ALEXANDER PUSCHKIN**

Auf einem russischen Landgut lebt Larina mit ihren beiden Töchtern, der lebhaften Olga und der in ihren Träumen versponnenen Tatjana. Olga hat einen Verehrer: Lenski, ein junger Mann mit poetischen Ambitionen, der sie häufig vom Nachbargut aus besuchen kommt. Als er eines Tages seinen Freund Eugen Onegin mitbringt, verliebt Tatjana sich schlagartig in den Fremden, der ihr alle ihre romantischen Ideale zu erfüllen scheint. Doch auf ihren glühenden Brief reagiert Onegin kühl: Eine verbindliche Beziehung zu einer Frau ist nicht Teil seines Lebensentwurfs.

Mit dieser Liebestragödie eines jungen Mädchens auf dem Land beginnt Tschaikowskis Oper *Eugen Onegin* nach dem gleichnamigen Versepos Alexander Puschkins. *Lyrische Szenen* hat er ihr als Untertitel beigegeben; sie beleuchten mit großer Wahrhaftigkeit alltägliche Situationen seiner Gegenwart. Nur einzelne Ausschnitte aus dem umfangreichen Werk Puschkins wählte der Komponist aus; sie stehen lose zu einer Gesamthandlung verknüpft nebeneinander. Auf Tatjanas Tragödie folgt die Lenskis, der sich von Onegin zu einem Duell provozieren lässt und dabei ums Leben kommt. Schließlich begegnen sich Onegin und Tatjana nach langer Zeit erneut – und dann ist sie es, die, inzwischen verheiratet, seinem Werben nicht nachgibt.

Es sind präzise Darstellungen des bürgerlichen Lebens, die Tschaikowski schuf; wie in klar umrissenen Vignetten stellt er sie seinem Publikum vor Augen und Ohren. Die realistische Wiedergabe des ländlich-provinziellen Alltags machte seine Zeitgenossen stutzig, da die Opernkonvention spektakulärere Geschichten verlangte. Doch innerhalb der genauen Milieuschilderungen erfasst Tschaikowski die Seelenzustände seiner Figuren mit solch bewegender musikalischer Feinfühligkeit, dass *Eugen Onegin* bald zu seinem meistgespielten Bühnenstück werden sollte.

MUSIKALISCHE LEITUNG

N.N.

INSZENIERUNG

N.N.

BÜHNE

N.N.

KOSTÜME

N.N.

VON BABELSBERG NACH HOLLYWOOD (AT)

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG 9. APRIL 2016 · GROSSES HAUS

EINE FILLMUSIK-SCHLAGER-REVUE

Mit großzügiger Unterstützung der



Logisch: In Opern, Operetten und Musicals ist Musik unverzichtbar. Doch nicht nur im Theater, auch auf der Leinwand spielt Musik von jeher eine große Rolle. So wie auf der Opernbühne ist Musik auch im Film untrennbar verbunden mit bestimmten Situationen, Figuren und deren Gefühlen. Musik begleitet sie und Musik macht uns als Zuschauer lachen oder weinen.

Musik kann im Film ganz Vieles – sie begleitet in Stummfilmen, die ohne Dialoge auskommen mussten, im Slapstick öffnet sie als „Mickey-Mousing“ Bewegungen der Figuren musikalisch nach, sie kann selbstständiger Kommentar der Szenen sein und sogar leitmotivisch die Handlung unterstützen. Sie spricht das Publikum direkt an und prägt sich ein: Titelmelodien rufen nach Jahrzehnten immer noch sofort Erinnerungen wach – wer denkt bei dem berühmten Miss Marple-Thema nicht sofort an die schrullige Amateurdetectivin? Die Vorspannmusik der Fernsehserie *Kobra, übernehmen Sie* von Lalo Schiffrin ist so bekannt geworden, dass sie aus der Fernsehserie für die Kinoversion übernommen wurde.

Geprägt wurde Filmmusik durch Komponisten wie Bernhard Kaun, Erich Wolfgang Korngold, Dimitri Tiomkin oder Max Steiner. Heute gehören John Williams, Ennio Morricone, Hans Zimmer, Alan Menken und Howard Shore zu den bekanntesten Filmmusik-Komponisten.

Musik aus allen filmischen Genres kommt live zur Aufführung – vom ersten Tonfilm *Der Jazzsänger* aus dem Jahr 1927 über die schönsten Heinz Rühmann-Filme bis hin zu *Ghostbusters*. Solisten, Chor, Orchester und Tänzer des **theaterhagen** sind dabei, wenn unvergessene Melodien und Lieder aus allen cineastischen Jahrzehnten den Sprung von der Leinwand auf die Theaterbühne machen – gesungen und getanzt, gespielt und erzählt.

Vorhang auf – Film ab!

MUSIKALISCHE LEITUNG
N.N.

INSZENIERUNG
THILO BOROWCZAK

BÜHNE
JAN BAMMES

KOSTÜME
CHRISTIANE LUZ

CHOREOGRAPHIE
RICARDO FERNANDO

DER ROSENKAVALIER

PREMIERE 4. JUNI 2016 · GROSSES HAUS

KOMÖDIE FÜR MUSIK IN DREI AUZFÜGEN VON RICHARD STRAUSS

LIBRETTO VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

Nach *Elektra* suchten der Dichter Hugo von Hofmannsthal und der Komponist Richard Strauss einen leichteren Stoff für eine neue Oper. Hofmannsthal fand ihn im Wien der Zeit Maria Theresias, das ihm einen Rahmen bot für eine Gesellschaftskomödie mit höchst unterschiedlichen Charakteren. Die Handlung beginnt aristokratisch im Schlafgemach der Marschallin, die mit ihrem viel jüngeren Geliebten Octavian im Bett liegt. Unerwarteter Lärm beendet das Glück des Liebespaars – ein Überraschungsbesuch des Barons Ochs auf Lerchenau veranlasst Octavian, sich rasch zu verkleiden. Als Stubenmädchen Mariandel tritt er dem Baron entgegen. Dieser berichtet unterdessen der Marschallin von Heiratsplänen. Seine Braut ist ein junges Mädchen aus dem Bürgertum, Sophie Faninal, deren Mitgift den bankrotten Aristokraten finanziell sanieren soll, wofür im Gegenzug der Schwiegervater sich die Vorteile des adeligen Namens erkaufen will. Der Preis ist Sophie, die sich allerdings zur Wehr setzt. Denn Ochs schickt ihr ausgerechnet den hübschen Octavian als Liebesboten mit silberner Rose, und der Kontrast zwischen dem charmanten Kavalier und dem derben Alten, der ihm folgt, könnte nicht größer sein. Sophie und Octavian begreifen schnell, dass sie beide das eigentlich passende Paar sind, haben aber alle Mühe, ihre Liebe gegen den mächtigen Baron und die Aufstiegsgier des Bürgervaters durchzusetzen. Das Mädchenkleid kommt Octavian nun noch einmal gelegen; als hübsche Mariandel verwickelt er Ochs in eine groß inszenierte Farce, an deren Ende der getäuschte Schürzenjäger sich schließlich selbst entlarvt. Ins Glück der

Liebenden mischt sich die Melancholie der Marschallin, die vergeblich gehofft hatte, ihren jungen Liebsten noch ein wenig länger behalten zu können.

Allerlei Figuren der niederen Stände vervollständigen das Personal, das von alt bis jung, von arm bis reich und von bäuerlich bis aristokratisch einen bunten Überblick über die Gesellschaft der vergehenden Monarchie gewährt. Die Musik gibt die Vielfalt wieder in einer „Harmonie der Kontraste“ (R. Strauss), für die der Komponist Stilmittel aller Epochen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert zitiert. Das Ergebnis ist so reizvoll wie anspruchsvoll. Hofmannsthal und Strauss erfüllten sich mit dem *Rosenkavalier* keinen geringeren Wunsch, als auf Mozarts *Nozze di Figaro* aus dem 18. und Wagners *Meistersinger* aus dem 19. nun die zentrale deutsche Opernkomödie des 20. Jahrhunderts folgen zu lassen.

MUSIKALISCHE LEITUNG
FLORIAN LUDWIG

REGIE
GREGOR HORRES

BÜHNE
JAN BAMMES

KOSTÜME
N.N.

MÄRCHEN KINDER OPER

HÄNSEL UND GRETEL

URAUFFÜHRUNG 28. NOVEMBER 2015 · GROSSES HAUS

**MÄRCHEN ZUR WEIHNACHTSZEIT NACH DEN BRÜDERN GRIMM
VON WERNER HAHN UND ANDRES REUKAUF**

Johann Gottfried von Herder, Schriftsteller, Philosoph und Theologe der Aufklärungszeit, postulierte: „Ein Kind, dem nie Märchen erzählt worden sind, wird ein Stück Feld in seinem Gemüt behalten, das in späteren Jahren nicht mehr angebaut werden kann.“ Unermüdlich erzählen wir deshalb auf der Bühne Märchen – immer in der Verantwortung, dass tausende Kinder zum allerersten Mal den Theaterraum betreten und mit allen Sinnen dem Bühnenerlebnis entgegenfiebern.

In diesem Jahr präsentieren wir ein Märchen, das zu den meist erzählten gehört – aber auch zu den meist umstrittenen: Eltern bringen aus sozialer Not ihre beiden Kinder tief in den Wald und hoffen, dass Hänsel und Gretel dort verloren gehen. Auf ihrem Irrweg gelangen die ausgestoßenen Kinder an das Lebkuchenhaus einer Menschen fressenden Hexe. Mit List können sich beide befreien und kehren mit reichlich Schmuck und Nahrung zurück zum Elternhaus.

Entgegen der Haltung der 70er Jahre, die das Erzählen der Volksmärchen in Frage stellte, werden wir uns gemeinsam mit den jungen Gästen hinein stürzen in diese Geschichte über böse und gut, dumm und schlau, traurig und lustig, hungrig und satt, dunkel und hell, unglücklich und glücklich.

ALLGEMEINER VORVERKAUFSBEGINN AM 31. OKTOBER 2015

MÄRCHENWERKSTATT 22. NOVEMBER 2015 · LUTZ

PLAKATWETTBEWERB: WER MALT, GEWINNT!

Abgabeschluss: 2. Oktober 2015 in der Theaterpädagogik.

Informationen und Kontakt: miriam.walter@stadt-hagen.de

**INSZENIERUNG
NORBERT HILCHENBACH**

**MUSIKALISCHE LEITUNG
ANDRES REUKAUF**

**BÜHNE UND KOSTÜME
JAN BAMMES**

**CHOREOGRAPHIE
RICARDO VIVIANI**

Mit großzügiger Unterstützung

 **Märkische Bank eG**
Ihre Volksbank ganz nah



GOLD

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG

11. JUNI 2016 · LUTZ

MUSIKTHEATER FÜR ALLE AB 5 JAHREN VON LEONARD EVERS

LIBRETTO VON FLORA VERBRUGGE NACH DEM GRIMM'SCHEN MÄRCHEN

VOM FISCHER UND SEINER FRAU

Jacob hat Glück: Nicht nur hat er beim Angeln einen besonders dicken, schönen Fisch gefangen, sondern der kann auch noch sprechen. Er bittet den Jungen, ihn leben zu lassen, und verspricht, ihm dafür einen Wunsch zu erfüllen. Jacob ist arm. Dass man ihm Wünsche erfüllt, ist er nicht gewöhnt. Erst am nächsten Tag fällt ihm ein, dass er ein Paar Schuhe brauchen könnte. Er bekommt sie und sie sind wunderbar. Das finden seine Eltern auch und wünschen sich ebenfalls welche. Und dann ein Bett, ein Haus und immer so weiter. Immer wieder schicken sie ihren Sohn ans Meeresufer zum Fisch. Dass das Meer immer schwärzer wird und der Fisch immer dünner, sieht nur Jacob. Wie bedrohlich das aufgewühlte Wasser für das Kind wird, merken die Eltern erst, als es fast zu spät ist. Am Ende sitzt die Familie wieder zusammen in ihrem schäbigen Zuhause. Reich sind sie nicht geworden, doch sie haben etwas Wichtiges gelernt: Sie haben begriffen, dass echtes Glück nicht auf die Dinge beschränkt ist, die man besitzen kann.

Ausgehend vom Grimm'schen Märchen vom Fischer und seiner Frau hat der junge niederländische Komponist Leonard Evers (*1985) eine Kinderoper geschrieben, in der zwei Künstler eine ganze Welt entstehen lassen. Eine Sängerin und ein Musiker mit seinen Schlaginstrumenten sind Jacob und seine Eltern, sind Fisch und Meer und Sturm. Und so machen sie eine kluge Geschichte über Armut und Sehnsucht zu einem spannenden Musiktheatererlebnis für die allerjüngsten Zuschauer.

MUSIKALISCHE LEITUNG

N.N.

INSZENIERUNG

N.N.

BÜHNE UND KOSTÜME

N.N.

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

SINGSPIEL VON WOLFGANG
AMADEUS MOZART

SPIELZEIT 14 | 15

SARAH LÄNGLE, KEJIA XIONG



BALL SAVOY

OPERETTE VON PAUL ABRAHAM

SPIELZEIT 14|15

BERNHARD HIRTREITER, ENSEMBLE



JESUS CHRIST SUPERSTAR

ROCKOPER VON
ANDREW LLOYD WEBBER

SPIELZEITEN 13|14 UND 14|15

MARILYN BENNETT, HANNES STAFFLER





DIE SPINNEN, DIE RÖMER!

MUSICAL VON
STEPHEN SONDHEIM

SPIELZEIT 14|15

KENNETH MATTICE, ENSEMBLE



FAUST

OPER VON CHARLES GOUNOD

SPIELZEIT 14|15

VERONIKA HALLER, ENSEMBLE



VANESSA

OPER VON SAMUEL BARBER

SPIELZEIT 14|15

KATRINA SHEPPEARD,
RICHARD FURMAN, ENSEMBLE

DIE REISE ZUM MOND

OPER FÜR KINDER
MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

SPIELZEITEN 13|14 UND 14|15

CHRISTINA HEUEL, PHILIPP WERNER,
BENJAMIN HOFFMANN



DER LEBKUCHEN MANN

MUSICAL FÜR KINDER VON
DAVID WOOD SPIELZEIT 14|15

EMANUELE PAZIENZA, ROBERT
SCHARTEL, KRISTINA GÜNTHER-VIEWEG,
ANNIKA FIRLEY



Ein Zeichen
echter Kundenzufriedenheit...



...und netter
Kommunikationskultur.

IDEENpool®

WORT | BILD | PRINT | WEB

Finden Sie.
Sicher. Auch. Gut.

BALLETT

BALLETT I/15

URAUFFÜHRUNG 24. OKTOBER 2015 · GROSSES HAUS

CHOREOGRAPHIEN VON DARREL TOULON, HUGO VIERA UND RICARDO FERNANDO

Die neue Spielzeit beginnt beim **balletthagen** gleich mit einem Paukenschlag: Drei Stücke international renommierter Choreographen werden uraufgeführt und das philharmonische **orchesterhagen** spielt dazu live die grandiose Musik zeitgenössischer Komponisten. Und an diesem Abend stellt sich die Compagnie des **balletthagen** mit all ihren neuen Mitgliedern vor.

Darrel Toulon arbeitet zum ersten Mal am **theaterhagen**. Der in Dominica (einem Inselstaat in den Kleinen Antillen in der östlichen Karibik) geborene Choreograph absolvierte seine Tanzausbildung in Wales und London, war als Tänzer im Tanzforum Köln und am Opernhaus Zürich engagiert und arbeitete als Schauspieler am Kölner und am Grazer Schauspielhaus wie auch für die ARD. Toulon erarbeitete neben eigenen Choreographien auch solche für Oper- und Schauspielinszenierungen u.a. von Roberto Ciullli, Sönke Wortmann, Günther Krämer, Christine Mielitz, Giancarlo del Monaco und Michael Sturminger. Seit 2001/02 war er Chefchoreograph und Ballettdirektor der Tanzkompanie der Oper Graz und wurde dort für seine Aufbauarbeit mit dem „Spezialpreis für besondere Leistungen im österreichischen Tanz“ ausgezeichnet. Darrel Toulon ist zudem künstlerischer Leiter der ALPHAGROUP, moderiert verschiedene Tanzgalas und ist gefragter Juror bei internationalen Wettbewerben.

Der zweite Choreograph des Abends hat beim **balletthagen** bereits eine außerordentlich erfolgreiche Visitenkarte hinterlassen: *Mind over matter* hieß die

Choreographie von Hugo Viera beim Ballettabend *Tanz-Trilogie* in der Spielzeit 2012/13, die die Tanzfreunde zu Begeisterungstürmen hinriss. Der gebürtige Portugiese gehörte als Tänzer dem Nationalballett von Portugal an, bevor er 2001 zum ersten Mal nach Deutschland kam, ins Ballett des Staatstheaters Karlsruhe. Seit 2007 arbeitet er freiberuflich nur noch als Choreograph. Er hat inzwischen eine ganze Reihe von Auszeichnungen gewonnen und ist seit 2012 Hauschoreograph des kroatischen Nationalballetts in Zagreb.

Den dritten Teil des Abends erarbeitet Hagens Ballettdirektor Ricardo Fernando, der im März 2015 für seine Verdienste mit dem Anerkennungspreis des Deutschen Tanzpreises ausgezeichnet wurde.

Die Titel aller drei Choreographien dieses Ballettabends standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sicher ist aber die Mitwirkung des philharmonischen **orchesterhagen**.

MUSIKALISCHE LEITUNG
N.N.

BÜHNE
N.N.

KOSTÜME
N.N.

ALICE IM WUNDERLAND

WIEDERAUFNAHME 5. DEZEMBER 2015 · GROSSES HAUS

BALLETT VON RICARDO FERNANDO NACH LEWIS CARROLL

Alice und das weiße Kaninchen, die kopflosen Menschen, die Raupe mit der Wasserpfeife, die Zwillinge Zwiddeldum und Zwiddeldei, die Grinsekatze, Dodo und der Papagei, der verrückte Hutmacher, die böse Herzkönigin mit ihrem gutartigen Herzkönig – sie alle kommen in dieser Saison wieder und verzaubern Jung und Alt mit diesem wunderschönen Ballettabend, den Ballettchef Ricardo Fernando 2014 zur Uraufführung brachte.

Charles Lutwidge Dodgson, Dozent der Mathematik und Logik an einem College in Oxford, wäre der Nachwelt nie im Gedächtnis geblieben, hätte er unter dem Pseudonym Lewis Carroll nicht die absurde, aberwitzige und phantasiereiche Geschichte des Mädchens Alice aufgeschrieben, dessen erstes Stück er seiner Nichte, „seinem einzigen Liebling“, bei einer Kahnfahrt an einem Sommernachmittag erzählte und ihr später auf den weihnachtlichen Gabentisch legte. 1865 erschien das erste gedruckte Exemplar mit den berühmt gewordenen Illustrationen von John Tenniel. *Alice im Wunderland* ist seitdem immer wieder nachgedruckt, gekürzt, verfilmt, vertanzt und übersetzt worden.

Nun ist sie in einer eigenen Fassung auf der Bühne des **theater**hagen angekommen, inszeniert und choreographiert von Ricardo Fernando mit zeitgenössischen Musiken.

Theater für die ganze Familie zu machen, wird oft versprochen, nur selten gelingt es wirklich überzeugend. Hagens Ballettchef Ricardo Fernando gehört zu den Wenigen, die den Bogen wirklich raushaben, wie sich alle unter einen Hut bringen lassen. (Ruhrnachrichten)

Eine farbenprächtige Tanzshow spulen Fernando und seine 14 Tänzer in rund 40 kurzen Szenen für 26 Charaktere in über 40 Kostümen und Masken ab – alle Achtung! (Tanznetz)

Die tänzerische Leistung der Truppe ist herausragend. Die zahlreichen Soli und Pas de deux mit ihren brillanten Sprung- und Hebefiguren und die Ensembleauftritte erzeugen starke Bilder voller Witz und Magie. So lautet denn auch am Ende die Botschaft ans Publikum: Wunderland ist überall. (Westfalenpost/Westfälische Rundschau)

CHOREOGRAPHIE
RICARDO FERNANDO

BÜHNE UND KOSTÜME
DORIN GAL

BALLETT II/16

PREMIERE 30. APRIL 2016 · GROSSES HAUS

CHOREOGRAPHIEN VON MARCO GOECKE, RAIMONDO REBECK, CAYETANO SOTO
UND RICARDO FERNANDO

Eine ganze Reihe von Künstlern startete ihre Karriere am **theater**hagen – und kommen als renommierte Sänger oder Tänzer immer mal wieder zurück. Ein solcher „alter Bekannter“ darf beim 2. Ballettabend der Saison mit Marco Goecke begrüßt werden: Der gebürtige Wuppertaler schuf seine erste Choreographie mit dem Titel „Loch“, mit der er auch beim Internationalen Choreographiewettbewerb in Hannover teilnahm, im Jahre 2000 am **theater**hagen. Und nun ist Marco Goecke wieder zu Gast beim **ballett**hagen, um seine Choreographie *Blushing* mit der Hagerer Compagnie zu erarbeiten.

Marco Goecke, seit 2005 Hauschoreograph beim Stuttgarter Ballett, hat mit seinen Arbeiten deutschlandweit und international für Aufsehen gesorgt. Ob in Stuttgart oder Wuppertal, Braunschweig, Hamburg oder Monte Carlo, beim Scapino Ballet Rotterdam oder dem Nederlands Dans Theater, seine prägnante und avantgardistische Tanzsprache, das Ausloten und Sprengen der ästhetischen Grenzen sowie die völlig neuen Bewegungen fordern die Tänzer stets neu heraus.

Mit dem Stück *Blushing* gewann er 2003 mit Tänzern des Stuttgarter Balletts den Prix Dom Perignon in Hamburg.

Cayetano Soto gehört ebenso zu den „global playern des Tanzes“; der spanische Choreograph und Tänzer erhielt seine Tanzausbildung an der Theaterakademie seiner Heimatstadt Barcelona und am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Nach ersten

Engagements am „IT. Dansa“ in Barcelona und am „Ballett Theater München“ ist er seit 2005 als freischaffender Choreograph tätig und arbeitet mit internationalen Tanzcompagnien, darunter sind das Nederlands Dans Theater 2, das Stuttgarter Ballett, das Ballett Hispanico New York, das Königliche Ballett Flandern oder das Balé da Cidade de Sao Paulo. Soto ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe.

Sein Stück *Fugaz* (Fleeting), seinem an Krebs gestorbenen Vater gewidmet, hat Soto, der „begabteste Körpersprachen-Formulierer von allen“, 2005 beim Ballett Theater München zur Uraufführung gebracht.

Raimondo Rebeck, geboren in Berlin, ist der dritte Choreograph des Abends. Er erhielt seine Ausbildung an der Staatlichen Ballettschule Berlin. Als Erster Solist der Staatsoper Berlin, der Deutschen Oper Berlin und des Aalto Ballett Theater Essen zählt er zu den bekanntesten deutschen Tänzern und gewann zahlreiche nationale und internationale Preise. Auch als Choreograph ist er weltweit gefragt. Seit 2011 ist er Gastballettmeister am Ballett Dortmund.

Der Vierte im Bunde bei diesem Ballettabend ist Hagens Ballettdirektor Ricardo Fernando. Die Stücke von Rebeck und Fernando sind Uraufführungen für das **ballett**hagen.

KOSTÜME
N.N.

BALLETT EXTRA

BALLROOMDANCE 4

TERMIN WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN

EIN TANZPROJEKT FÜR JUGENDLICHE

Bereits drei Mal (zuletzt in der Jubiläumsspielzeit 2011/12) ist der äußerst unterhaltsame Tanz-Unterricht schon, im wahrsten Sinne des Wortes, über die Bühne gegangen, und jetzt kommt das beliebte Projekt wieder!

Die Regeln sind inzwischen wohlbekannt: Teilnehmen können tanzbegeisterte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 8 aller Schulformen. Die Jugendlichen lernen mit einem professionellen Tanzpartner die Tänze Merengue, Tango, Regaton und Salsa treten dann untereinander an. Für die Gewinner des BALLROOMDANCE 4 stehen ein Wanderpokal und Freikarten für das **theater**hagen bereit.

Wichtig: Es werden nicht mehr als zehn Schulen für den Wettbewerb angenommen und es können nur Schüler und Schülerinnen der genannten Klassen mitmachen. Daher sollten sich Interessierte bis spätestens September 2015 unter miriam.walter@stadt-hagen.de anmelden.

TANZLABOR II

JUNI 2016 · OPUS

Zum Ende der Spielzeit sind die jungen Choreographen wieder da: *Tanzlabor II* zeigt Arbeiten von Tänzerinnen und Tänzern des **ballett**hagen: Choreographie, Musik, Bühnenbild und Kostüme verantworten die jeweiligen Tänzer, die nun die Seiten wechseln, selbst.



6. INTERNATIONALE AIDS-TANZGALA HAGEN

theaterhagen
bewegt seit 1911

Wir danken allen unseren Sponsoren für ihre Unterstützung!

Karten an der Theaterkasse

Tel. 0 23 31 / 207 - 32 18 oder unter www.theaterhagen.de.

Der Erlös kommt der AIDS-Hilfe Hagen e.V. für karitative Projekte zugute.

VORVERKAUFSBEGINN 16. JUNI 2015

23. JANUAR 2016 · GROSSES HAUS



ALICEIM WUNDERLAND

BALLETT VON
RICARDO FERNANDO
NACH LEWIS CARROLL

SPIELZEITEN 14|15 UND 15|16

EUNJI YANG

BALLET? ROCK IT!

BALLETTABEND MIT
CHOREOGRAPHIEN VON
MARGUERITE DONLON,
JAMES WILTON UND
RICARDO FERNANDO

SPIELZEIT 14|15

HEROES
ENSEMBLE





BALLET? ROCK IT!

BALLETTABEND MIT
CHOREOGRAPHIEN VON
MARGUERITE DONLON,
JAMES WILTON UND
RICARDO FERNANDO

SPIELZEIT 14|15

CLUB 27
ENSEMBLE



BALLET? ROCK IT!

BALLETTABEND MIT
CHOREOGRAPHIEN VON
MARGUERITE DONLON,
JAMES WILTON UND
RICARDO FERNANDO

SPIELZEIT 14|15

DRIFT
BRENDON FEENEY, TIANA LARA HOGAN

**SCHAU
SPIEL**

COMEDIAN HARMONISTS

TEIL 2 – JETZT ODER NIE

EIGENPRODUKTION

WIEDERAUFNAHME 9. SEPTEMBER 2015 · GROSSES HAUS

STÜCK VON GOTTFRIED GREIFFENHAGEN

MUSIKALISCHE EINRICHTUNG UND ARRANGEMENTS VON JÖRG DANIEL HEINZMANN

1975 in Bremen – in der Wohnung seiner Lebensgefährtin experimentiert der alte Harry Frommermann noch immer mit seinem „vocal orchestra“ und erinnert sich an die Jahre nach dem Auseinanderbrechen der „Comedian Harmonists“, mal sehr wehmütig und traurig, mal ganz glücklich und beschwingt. Die Fortsetzung der Geschichte um die „erste deutsche Boygroup“ wurde in der vergangenen Spielzeit ein grandioser Erfolg, vielleicht auch, weil es neben den musikalischen Glanzlichtern eben auch um berührende Einzelschicksale und spannende deutsche Geschichte geht. Und jetzt sind sie wieder da, die „Comedian Harmonists“, das „Meistersextett“ und die „Comedy Harmonists“.

Im Februar 1935 kam das endgültige Auftrittsverbot für die jüdischen Mitglieder der Gruppe, während die arischen Kollegen als „Meistersextett“ die früheren Erfolge wiederholen wollten. Die drei jüdischen Mitglieder gründeten in Wien eine neue Formation, die an Silvester 1935/36 zum ersten Mal auftrat und unter dem Namen „Comedy Harmonists“ bis zum Beginn des Krieges weltweite Erfolge einheimen konnte. Beide Gruppen lösten sich 1941 auf.

Ein zweiter Aufguss der gleichen Geschichte ist diese Fortsetzung nicht. Zwar gibt es einen Rückblick auf die Erfolgsjahre der „Comedian Harmonists“, die Geschichte nach der unfreiwilligen Auflösung des Ensembles ist allerdings hoch spannend. Ruhrnachrichten

Mit großzügiger Unterstützung der



Sie sind wieder da! Westfalens beliebteste Boy Group rockt erneut die Bühne. Mit den ‚Comedian Harmonists Teil 2‘ setzt das Theater Hagen eine sensationelle Erfolgsgeschichte fort. Zwanzig Minuten Beifall im Stehen und drei Zugaben zeigen, dass das Publikum restlos begeistert ist von den flotten Meistersängern um den Pianisten Andres Reukauf. (...) Regisseur Thomas Weber-Schallauer und Bühnenbildner Peer Palmowski visualisieren die Abenteuer der Comedians sinnbildlich mit einem Berg von alten Koffern (...) Der Abend explodiert geradezu vor Musikalität. Das bewährte Hagener Comedian-Ensemble lässt keine Wünsche offen. ‚Guitar d’amour‘, ‚Der kleine Finkenhahn‘, ‚Ich hab für dich nen Blumentopf bestellt‘, ‚Stormy Weather‘ – ein Kracher jagt den nächsten. Björn Christian Kuhn, Olaf Haye (der neu für Orlando Mason hinzugekommen ist), Richard van Gemert, Jan Andreas Kemna, Christoph Scheeben und Andres Reukauf am Klavier demonstrieren zwischen Volkslied und Jazz, Schlager und Operette, wie man Noten flotte Beine macht. Westfalenpost/Westfälische Rundschau

INSZENIERUNG

THOMAS WEBER-SCHALLAUER

MUSIKALISCHE LEITUNG

ANDRES REUKAUF

BÜHNE UND KOSTÜME

PEER PALMOWSKI

ZIEMLICH BESTE FREUNDE

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG

7. OKTOBER 2015 · GROSSES HAUS

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN

KOMÖDIE NACH DEM GLEICHNAMIGEN FILM VON ERIC TOLEDANO UND OLIVER NAKACHE
BÜHNENFASSUNG GUNNAR DRESSLER

Der französische Kino-Knüller aus dem Jahre 2011 ist nun auch auf der Bühne des **theater**hagen zu sehen – der Autor, Regisseur und Schauspieler Gunnar Dreßler hat daraus ein ebenso berührendes wie witziges Theaterstück gemacht.

Der reiche, seit einem Paragliding-Unfall vom Hals abwärts gelähmte Philippe hat genug vom scheinheiligen Mitleidsgetue seiner Umwelt. Und weil es keiner länger bei ihm aushält, ist er wieder einmal auf der Suche nach einem neuen Pfleger. Da schneit der freche Ex-Häftling Driss herein, der – um Arbeitslosengeld beziehen zu können – eigentlich nur Philippes Unterschrift auf seiner Ablehnung braucht. Doch der ebenso respekt- wie furchtlose Außenseiter gefällt Philippe und so engagiert er ihn vom Fleck weg. Eine gute Entscheidung, denn die ungleichen Männer werden mit der Zeit „ziemlich beste Freunde“ – und das nicht nur, weil Driss mit seiner unkonventionellen Art Philippes steife Entourage gehörig aufmischt. Auch Philippe eröffnet dem Underdog Driss neue Lebensperspektiven.

Ziemlich beste Freunde basiert auf der Autobiographie des aus adliger Familie stammenden ehemaligen Geschäftsführers der Champagnergesellschaft Pommery, Philippe Pozzo di Borgo.

Timothy Peach und Felix Frenken brillieren mit der Theaterversion des französischen Erfolgsfilms.
(Westfalenblatt)

FAUST I

ZENTRALABITUR

12. MAI 2016 · GROSSES HAUS

BURGHOFBÜHNE DINSLAKEN

DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL VON JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Nachdem Charles Gounods Oper *Faust* – die vorrangig die „Gretchentragödie“ auf die Bühne brachte – in der vergangenen Spielzeit das Publikum begeisterte, ist nun die klassische Geschichte des Mannes, der seine Seele verkaufte, als Schauspiel zu sehen.

Goethe hat sich mit dem Stoff über Jahrzehnte hinweg beschäftigt: Ein erster dramatischer Entwurf, der die Gretchentragödie und die Gelehrtentragödie noch unverbunden nebeneinander stehen ließ, entstand zwischen 1772 und 1775 als der *Urfaust*. Aus dem Jahr 1790 datiert *Faust, ein Fragment*, eine Bearbeitung des ersten Entwurfes, und zwischen 1797 und 1806 liegt nun die Entstehungsgeschichte von *Faust. Der Tragödie erster Teil*.

Der angesehene Wissenschaftler Dr. Faust grübelt über den Sinn des Lebens nach, findet jedoch keine Antworten und wendet sich ohne Ergebnis der Geisterwelt zu. Beim Spaziergang am Ostertag trifft er einen schwarzen Pudel, der sich als Teufel Mephistopheles entpuppt, mit dem Faust nun einen Pakt eingeht: Mephisto erklärt sich bereit, Faust zu dienen und ihm alle seine Wünsche zu erfüllen. Im Gegenzug verspricht Faust dem Teufel seine Seele, wenn dieser es schafft, ihm Lebensglück zu bescheren...

ROT

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG

15. JANUAR 2016 · GROSSES HAUS

EUROSTUDIO LANDGRAF / RENAISSANCE THEATER BERLIN
SCHAUSPIEL VON JOHN LOGAN

1958 erhält der bekannte amerikanische Maler Mark Rothko seinen bisher höchstdotierten Auftrag: Für das New Yorker Luxus-Restaurant *Vier Jahreszeiten* soll er einen Zyklus von Wandbildern malen. Für die aufwändige Arbeit braucht er einen Assistenten: Ken, ein junger Maler, soll Rahmen aufziehen, Farben anmischen, Pinsel auswaschen, aber auch Essen und Zigaretten ins Atelier schaffen. Und er muss den Reflexionen des Maestros über Kunst und Philosophie zuhören und dessen exzentrische Verhaltensweisen ertragen: eine Mischung aus Genialität, Besessenheit, Arroganz, aber auch Verletzlichkeit. In diesem Schüler-Lehrer-Verhältnis gewinnt Ken bald Sicherheit und entwickelt sich zu einem ernstzunehmenden Gesprächspartner, der Rothko mit kritischen Fragen provoziert. Verkauft Rothko mit dem hoch bezahlten Auftrag nicht seine Seele? Aber auch Ken wird an den Rand seiner Kraft getrieben. Was will Rothko eigentlich von ihm? Ist er für ihn nur ein austauschbarer Zuhörer? Oder will er ihn tatsächlich fördern?

Rot, eine Hommage an den Künstler Rothko und eine Reflexion über die Kunst im 20. Jahrhundert, wurde im Dezember 2009 mit großem Erfolg in London uraufgeführt und in der Folgezeit mit Preisen, u.a. sechs Tony Awards (der wichtigste amerikanische Theaterpreis), überhäuft.

Die umjubelte deutsche Erstaufführung fand 2011 am Berliner Renaissance-Theater mit Dominique Horwitz und Benno Lehmann statt: *Dominique Horwitz ist einfach umwerfend. Immer in Hochspannung ist er ein Bündel unterschiedlichster Emotionen. Aus jedem Gedanken blitzt Leidenschaft auf. Benno Lehmann spielt Ken, der als Assistent des Meisters mit seinen Fragen eine ständige Provokation darstellt. Ein temporeiches Spiel mit beeindruckenden Rhythmuswechseln. Ein sensationeller Theaterabend*, wie die Presse schrieb.

Auch in Hagen werden die beiden Darsteller auf der Bühne zu erleben sein.

EXTRA: MARK ROTHKO – FARBEN ALS EMOTION

VORTRAG VON PROF. DR. ERICH FRANZ

10. JANUAR 2016 · 11.30 UHR

AUDITORIUM DES KUNSTQUARTIERS

EINE VERANSTALTUNG VON



Förderverein Emil Schumacher Museum e.V.



Karl Ernst Osthaus-Bund
Hagener Kunstverein e.V.

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG

13. FEBRUAR 2016 · GROSSES HAUS

SCHAUSPIEL MIT MUSIK VON PAM GEMS

Vor 100 Jahren, am 19. Dezember 1915, wurde in Paris Edith Giovanna Gassion geboren, die Jahre später als die Sängerin Edith Piaf zu Weltruhm gelangte. Ihre Herkunft aus einem gewalttätigen Milieu konnte sie nie verleugnen und ihre Lieder spiegelten immer wieder die großen Tragödien ihres Lebens wider. Die britische Autorin Pam Gems (1925-2011) hat 1978 den Mythos „Piaf“ für die Bühne bearbeitet und zeichnet in ihrem gleichnamigen Stück das Portrait der ungewöhnlichen Frau, der einzigartigen Künstlerin und ihrer grandiosen Chansons.

Die Mutter von Edith Gassion war eine italienische Straßen- und Kaffeehaus-sängerin, die ihr Kind schnell an die Großmutter weiterreichte, der Vater war Straßenakrobat. Edith wuchs bei den Großmüttern auf und zog später mit ihrem Vater durch Frankreichs Straßen. Mit acht Jahren erblindete sie, fand jedoch später ihr Augenlicht wieder – Edith schrieb ihre Heilung einer Wallfahrt zur Heiligen Therese zu, die sie ihr Leben lang verehrte. Sie sang in Clubs, Kasernen und Hinterhöfen, bis sie 1935 von Louis Leplée, dem Besitzer einer Künstlerkneipe auf dem Montmartre, entdeckt wurde. Er engagierte sie und gab ihr den Künstlernamen „La môme Piaf“ (môme heißt soviel wie „Göre“, Piaf ist „der Spatz“), ab 1936 nannte sie sich Edith Piaf. Bald folgten wichtige öffentliche Konzerte, erste Schallplattenaufnahmen und erste Rundfunkauftritte. Als Leplée 1936 ermordet wurde, verdächtigte man Piaf und sie kam für kurze Zeit in Untersuchungshaft. Damit geriet sie zum ersten Mal in die Skandalpresse und ihre Karriere erlitt vorerst einen heftigen Rückschlag. Die

Begegnung mit Raymond Asso war ausschlaggebend für ihre weitere Laufbahn, die nun immer mehr an Fahrt aufnahm, so dass sie Ende der 30er Jahre auf einem ersten sicheren Höhepunkt angelangt war. Nun begann ihr wirklich triumphaler Aufstieg als „die Piaf“. Es begann aber auch das Lebensdrama aus Leidenschaft und zerstörerischen Liebesgeschichten, aus dem permanenten Wechselbad von Licht und Schatten.

Ihr Geliebter Georges Moustaki, der für sie das weltberühmte Chanson *Milord* schrieb, charakterisierte sie so: „Nur auf der Bühne strahlt sie Schönheit, Kraft und Gesundheit aus, aber auch Zärtlichkeit, Einsamkeit und die tiefe Verzweiflung, die sie sich sonst so energisch vom Leibe hielt. Ihre Chansons, in denen sich Erlebtes und Dichtung vermengen, waren der Ausdruck ihrer Seele und ihr Glaubensbekenntnis. Kein Maler, und wäre er noch so genial, hätte ihre Silhouette besser zeichnen können als die Scheinwerfer der Bühne.“

INSZENIERUNG
THOMAS WEBER-SCHALLAUER

MUSIKALISCHE LEITUNG
ANDRES REUKAUF

BÜHNE UND KOSTÜME
PEER PALMOWSKI



DIE COMEDIAN HARMONISTS 2

TEIL 2
JETZT ODER NIE

VON GOTTFRIED GREIFFENHAGEN /
JÖRG DANIEL HEINZMANN

SPIELZEITEN 14|15 UND 15|16

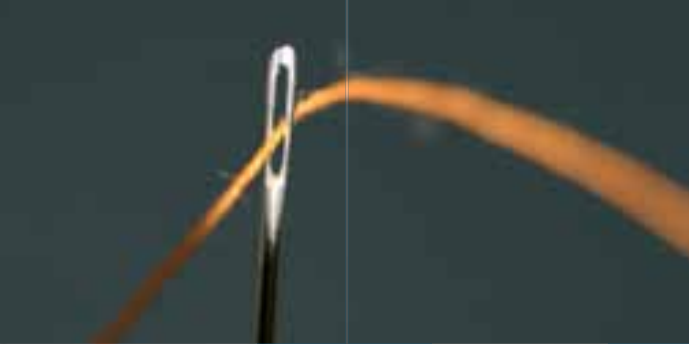
ANDRES REUKAUF,
RICHARD VAN GEMERT,
BJÖRN CHRISTIAN KUHN,
CHRISTOPH SCHEEBEN,
OLAF HAYE,
JAN ANDREAS KEMNA



Die ACHT FRAUEN

EINE KRIMINALKOMÖDIE
VON ROBERT THOMAS
SPIELZEITEN 13|14 UND 14|15
CHRISTINA DOM, KATRIN
SCHÖNERMARK, ANNIKA FIRLEY,
KARLA HENNERSDORF,
KRISTINA GÜNTHER-VIEWEG,
NEDA RAHMANIAN





Maßarbeit

Für maßgeschneiderte,
zukunftsorientierte
und damit erfolgreiche
Beratung.



Wir verstehen
unser Handwerk.

Zehn Wirtschaftsprüfer.
Neun Rechtsanwälte.
Neunzehn Steuerberater.



DR. WEHBERG UND PARTNER GBR

Wirtschaftsprüfer · Rechtsanwälte · Steuerberater

Feithstraße 177 · 58097 Hagen
Tel. +49 (0) 23 31 / 10 98-0

www.wehberg.de

Kompetenz für den Mittelstand
aus einer Hand

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerliche Beratung
- Rechtliche Beratung
- Betriebswirtschaftliche Beratung

KABARETT

DJANGO ASÜL

BOXENSTOPP

25. OKTOBER 2015 · GROSSES HAUS

Wer zwanzig Jahre unterwegs war, sollte mal einen Boxenstopp einlegen. Um zu sehen, wo er gelandet ist. Und um nachzuvollziehen, welche Strecke zurückgelegt wurde. Stimmt die Richtung? Passte das Tempo? Gab es unvorhergesehene Vorkommnisse? Was hat den Fahrer geprägt? Im Herbst 1995 stand Django Asül erstmals vor zahlendem Publikum. Er machte sich auf eine Reise, deren Verlauf und Dauer ungewiss war. Statt eines Diaabends präsentiert Django Asül Klassiker aus diesen zwei Jahrzehnten. Denn statt einer Vignette reicht eine gewöhnliche Eintrittskarte.

Und mit dieser Eintrittskarte kann man den mehrfach ausgezeichneten Kabarettisten zum ersten Mal im **theater-**hagen erleben.



„Pointiert und geistreich“
Rhein-Neckar-Zeitung

KONRAD BEIKIRCHER

BIN VÖLLIG MEINER MEINUNG

7. DEZEMBER 2015 · GROSSES HAUS

Konrad Beikircher ist es leid: „Du gehst durchs Leben, und fragst du etwas, dann ist es immer dasselbe: Die einen sagen so, die anderen sagen so. Damit ist jetzt Schluss! Ich nehme keine Rücksicht mehr – ich bin völlig meiner Meinung!“ Und die teilt er seinem Publikum mit, „ejal, worum et jeht“: Musik, Kirche, Politik, Heilige, Sprache, Alltag, Rheinland, Deutschland, Italien, Zukunft oder Vergangenheit.

Und weil so viel passiert auf der Welt und weil es so viel zu sehen gibt, hat der Wahl-Bonner und Herzens-Rheinländer auch viel zu erzählen. Und verspricht: „Ich sag, was ich denke, denn da bin ich völlig meiner Meinung. Vergnüglich wird es sowieso, denn ich war nie ein Miesepeter und das werde ich auch niemals sein, auch da bin ich völlig meiner Meinung!“



„Intelligent, hintergründig, urkomisch“
Aachener Zeitung

VINCE EBERT

EVOLUTION

28. JANUAR 2016 · GROSSES HAUS

Vince Ebert beschäftigt sich in seinem neuen Programm mit dem größten Thema überhaupt: dem Geheimnis des Lebens! Vor rund 3,5 Milliarden Jahren entstand die erste Lebensform in einem ölig-schleimigen Tümpel, quasi die Vorform eines Versicherungsvertreters.

Inzwischen hat der Mensch keine natürlichen Feinde mehr. Bis auf die eigene Verwandtschaft natürlich. Was also ist der Schlüssel zur einzigartigen Karriere des Homo sapiens?

Vince Ebert gibt naturwissenschaftlich fundierte Antworten und erklärt, warum die Natur Sex erfunden hat, ob wir jemals unsterblich werden können und ob der Musikantenstadl mit der Evolutionstheorie vereinbar ist.



„Scharf und hinterinnig“
Frankfurter Allgemeine Zeitung

ARNULF RATING

RATING AKUT

14. MÄRZ 2016 · GROSSES HAUS

Üblicherweise nutzen wir heute die Mattscheibe, um uns den Durchblick zu verschaffen. Wenn Arnulf Rating sich allerdings seinen Stapel Zeitungen packt, geht die Karussellfahrt auf dem Medienrummel erst richtig los und man wird schnell schwindelig von dem ganzen Schwindel. Da werden aus Schlagzeilen Schlag für Schlag schlagende Zeilen.

Heute verlöschen die rausgeballerten Botschaften der Medien üblicherweise in den Hirnen von uns Digitaldeppen schneller als die Pixel auf dem Schirm.

Erleben Sie den großen Blondinen mit den roten Schuhen. Rating akut – es ist die Dosis, die das Gift macht.



„Elektrisierende
Gedankenströme“
Die Rheinpfalz

NESSI TAUSENDSCHÖN

DIE WUNDERBARE WELT DER AMNESIE

13. JUNI 2016 · GROSSES HAUS

Die höchste Stufe des Lachens ist erreicht, wenn wir über Dinge lachen, über die man ebenso gut auch weinen könnte. Und es gibt vieles, weswegen man heute weinen kann.

Madame Tausendschön schenkt uns einen wunderbar energiegeladenen, ekstatischen Abend, um die Menschen zu entzücken und sich an ihnen zu reiben, ihnen gepfefferte Texte und wunderbare Songs überzustülpen, mit denen sie nicht gerechnet haben. Privates und Welttrettung werden eins und deshalb wird Nessi auch den einen oder anderen emotionalen Trauergesang anschwellen lassen, wie man es von ihr kennt und wohl auch erwartet, so dass wir eine besonders große Ration zweilagiger Taschentücher empfehlen. Eine Lage für die Rührung, eine Lage für die Lacher.



*„Große Komödiantin und
virtuose Stimmakrobatin“*

Weinheimer Nachrichten



MAERZ RÄUME

Möbel Wohnaccessoires
Naturfarben Wandgestaltung
Einrichtungsberatung Fotografie

Bonhoefferstr. 17 58452 Witten
T 023 02.9 83 23 54
M 0171.3 14 47 35
info@vivien-knoth.de
www.facebook.com/Naturfarben

Di–Fr 15:00–18:30 Uhr
Sa 10:00–14:00 Uhr
Termine nach Absprache

volvox

SONDER VERANSTALTUNGEN

BASTIAN PASTEWKA UND KOMPLIZEN

PAUL TEMPLE UND DER FALL GREGORY

DER KRIMI-MYTHOS VON FRANCIS DURBRIDGE ALS LIVE-HÖRSPIEL

28. UND 29. SEPTEMBER 2015 · GROSSES HAUS

London im Nebel des Jahres 1949: Scotland Yard ist verzweifelt. Wer ist der ominöse Drahtzieher der schrecklichen Mädchenmord-Serie, die die Stadt im Würgegriff hält? Nur ein Mann kann jetzt übernehmen: der Meisterdetektiv Paul Temple. Der sich mit seiner unkonventionellen Art auf die Spur der rätselhaften Botschaften über die dunklen Straßen des East Ends in den schmierigen Nachtclub *Brazil* begibt, um der Wahrheit auf die Spur zu kommen...

Der lässige Paul Temple und seine reizende Frau Steve wurden in Großbritannien und auch im jungen Nachkriegsdeutschland zu den wichtigsten Krimi-Figuren der frühen Hörspiel-Geschichte. Francis Durbridge schrieb die wohl besten „Straßenfeger“-Serien der Dampfradio-Ära und Paul Temples zahlreiche Fälle genießen heute immer noch Kultstatus. Hierzulande sind einige Temple-Radio-Serien aus den Jahren 1951-1967 erhalten geblieben. Doch der erste Fall *Paul Temple und der Fall Gregory*, den Paul und Steve seinerzeit lösten, ist nach seiner Ursendung im Jahre 1949 aus den deutschsprachigen Rundfunkarchiven verschwunden. Erst kürzlich tauchten Fragmente des deutschen Skripts wieder auf – und damit die Gelegenheit für Bastian Pastewka und seine Komplizen, den Fall neu aufzurollen.



Es erwartet Sie ein komödiantisches Live-Hörspiel aus der Zeit, als London noch in Mono lebte und sich die Schurken mit einer gefälschten Visitenkarte vorstellten, bevor sie ihre Opfer mit einem Halstuch oder einem vergifteten Dry Martini eliminierten. Eine unterhaltsame Radio-Show mit Gentlemen-Ganoven, schummerigen Tanzlokalen, kaltem Nebel über der Themse und der großen Frage: Wer ist der Mörder? Wer ist Mr. Gregory?

GUILDOR HORN & DIE ORTHOPÄDISCHEN STRÜMPFE PRÄSENTIEREN:

DIE WEIHNACHTSSHOW

17. DEZEMBER 2015 · GROSSES HAUS

Es gehört nun schon zur guten Hagener Weihnachtstradition, dass Guildo Horn sein Publikum in eine besinnliche Feststimmung bringt. Und so wird uns Guildo sicherlich auch zum sechsten Mal liebhaben – in seiner Weihnachtsshow 2015.

„Kinder, es weihnachtet sehr!“ „Macht Euch bereit, das Horn ist nah!“

Herr Horn serviert traditionelles adventliches Liedgut mit „vorweihnachtlichen“ Rock/Pop-Klassikern, garniert mit den besten Schlagerfiletstückchen der 70er. Guildo macht den Timewarp und wir folgen ihm gerne auf dieser mehr als zwei Stunden dauernden vorweihnachtlichen Bescherung.

Eine wahrhaft göttliche Unterhaltung, musikalisch unterstützt von seiner grandiosen Band *Die Orthopädischen Strümpfe*.

Am Ende des Jahres sollte die Welt sich noch einmal so richtig verwöhnen lassen, und wem könnte man sich da besser anvertrauen als einem der besten Live-Entertainer, den Deutschland zu bieten hat:

Dem Meister. Guildo Horn.



GÖTZ ALSMANN

BROADWAY

27. MAI 2016 · GROSSES HAUS

Die musikalische Weltreise geht weiter... Nach seinem Abstecher nach Paris, aus dem die mit Platin ausgezeichnete CD *In Paris* und das gleichnamige Erfolgs-Live-Programm hervorgingen, machen sich Götz Alsmann und seine Band auf Richtung Broadway, den Ort, wo klassische Musicals und unsterbliche Revueschlager seit jeher das Rückgrat des „American Songbook“ bildeten. Unvergängliche Kompositionen von Cole Porter, George Gershwin, Jerome Kern, Rodgers & Hammerstein und vielen anderen faszinierten das europäische Publikum schon seit dem Beginn des Jazz-Zeitalters. Kein Wunder, dass es schon in den frühesten Tagen dieser Epoche deutschsprachige Fassungen der großen Klassiker des Broadway gab. Diese Texte, weitgehend in Vergessenheit geraten, hat Götz Alsmann, der König des deutschen Jazzschlagers, aus den Tiefen seiner Archive ausgegraben, hat den Songs den typischen Alsmann-Sound verpasst und gestaltet mit seinen Musikern nun einen faszinierenden Abend mit einem Programm, das den Broadway und seine Protagonisten feiert und dem Jazzschlager eine weitere Dimension eröffnet.



THEATER UNTERWEGS

AVENUE Q

Musical von Robert Lopez und Jeff Marx

25. UND 26. OKTOBER 2015 · STADTTHEATER MINDEN

FIDELIO

Oper von Ludwig van Beethoven

1. NOVEMBER 2015 · THEATER COESFELD

AVENUE Q

Musical von Robert Lopez und Jeff Marx

19. DEZEMBER 2015 UND 2. JANUAR 2016 · THEATER OSNABRÜCK

DAS LAND DAS LÄCHELNS

Operette von Franz Lehár

28. JANUAR 2016 · THEATER COESFELD

BALLETTGALA

6. MÄRZ 2016 · THEATER HAMELN

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

3. MAI 2016 · FORUM LEVERKUSEN

THEATER EXTRA

THEATERFEST AUFTAKT!

Bei unserem Theaterfest *AufTakt!* am 22. August 2015 bieten wir ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm für Kinder und Erwachsene in den Räumen des Theaters und rundherum. Ab 15 Uhr besteht die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu schauen. Programmdetails können der Theaterzeitung und dem Monatsleporello August 2015 entnommen werden.

NACHTCAFÉ

In loser Folge am Freitag ist es geöffnet: das Nachtcafé am **theater**hagen. Dort präsentieren in lockerer Atmosphäre wechselnde Ensemblemitglieder und Gäste kurzweilige Programme. Thematisch Durchdachtes trifft auf fixe Kantineideen, Experimentierfreudigkeit auf Geprobtes und Albernheit auf hohe Kunst. Diese Mischung zieht schon seit Beginn der Intendanz Norbert Hilchenbachs zur späten Stunde – meist beginnen die Programme um 22.30 Uhr – viele Menschen ins Theater. Die rund 100 Plätze des Theatercafés sind regelmäßig voll besetzt. Eingefleischte Nachtcafé-Fans kommen extra dafür ins Theater, andere bleiben nach der Vorstellung noch ein bisschen. Es lohnt sich schließlich immer.

Genaue Termine entnehmen Sie bitte der Homepage, den Theaterveröffentlichungen oder der Tagespresse.

THEATER HAUTNAH

Die Offene Probe und das Werkstattgespräch stimmen auch in der neuen Spielzeit das Publikum auf die Neuproduktionen am **theater**hagen ein. Bietet die Offene Probe die Möglichkeit, einmal live bei der Probenarbeit dabei zu sein, so gibt es beim Werkstattgespräch die einmalige Gelegenheit, das Produktionsteam besser kennenzulernen. Beide Veranstaltungen sind kostenlos!

KURZ UND GUT

Zu ausgewählten Produktionen bieten wir vor der Vorstellung kurze und prägnante Einführungen an: Wissenswertes über Autor, Werk und Inszenierung. Kurz und gut eben. Die Termine werden in der Theaterzeitung und im Leporello veröffentlicht.

EINSTIMMUNG

Theaterpädagogische Vorbereitungen spielpraktischer Art für Kinder- und Jugendgruppen im (außer-)schulischen Kontext. Das Angebot ist zu allen Sparten – nach der Kartenbestellung – kostenfrei buchbar. Kontakt: miriam.walter@stadt-hagen.de

NACHGESPRÄCHE

Gesprächsbedarf nach der erlebten Vorstellung? Um über Theatererlebnisse zu sprechen und zu weiterführender Auseinandersetzung anzuregen, bieten sich Nachgespräche mit den Produktionsbeteiligten an.
Kontakt: miriam.walter@stadt-hagen.de

IT'S TEA TIME

Zur Teestunde einmal im Monat am Donnerstag stellen sich Künstler und andere Mitarbeiter des **theaterhagen** im Theatercafé vor. Die Karten für den Fünf-Uhr-Tee finden stets reißenden Absatz. Damit auch Berufstätige und Auswärtige in den Genuss der Nachmittagsrunde kommen, ist es möglich, Karten vorab über alle bekannten Vorverkaufswege für 5,- € inkl. einem Freigetränk zu reservieren und zu buchen!



**MODERATORENTEAM
EDELTRAUD KWIATKOWSKI
UND JÜRGEN POTTEBAUM**

PÄDAGOGENTREFF – „JEDER LEHRER INS THEATERHAGEN!“

Pädagogen laden wir speziell zu einer der Endproben ein. Der begleitende Lehrertisch bietet die Möglichkeit, sich über die Inszenierung auszutauschen. Teilnahme nur nach Anmeldung über das Kontaktformular auf der Theater-Homepage (Rubrik Theaterpädagogik).

ADVENTSSINGEN

„Advent, Advent...“ Damit Ihnen und Ihren Lieben die Zeit des Wartens verkürzt wird, laden wir an den vier Adventswochenenden zum familiären Adventssingen ins Theatercafé ein. Für Getränke wird gesorgt! Die Termine werden rechtzeitig veröffentlicht.

BACKSTAGE

Sie möchten wissen, wie Theater funktioniert? Gern. Wir zeigen es Ihnen bei einer unserer Führungen. Wenn Sie eine Gruppe zusammen haben, sprechen Sie uns an und wir finden gemeinsam einen Termin! Die Führungen organisiert Theaterpädagogin Miriam Walter (miriam.walter@stadt-hagen.de).

Sie finden uns:

- Kampstraße 11
58095 Hagen
- Schwerter Straße 152
58095 Hagen
- Neumarkt 6
58332 Schwelm

Reformhaus
Bodenhausen
Immer ein Volltreffer!



natürlich gesund genießen

www.reformhaus-bodenhausen.de

hotel
art – ambiente
hagen



Hotel Art-Ambiente
Hugo-Preuß-Str. 5
58095 Hagen

Tel.: +49 (0) 23 31- 6 97 79 90
Fax: +49 (0) 23 31- 6 97 79 88

Internet: www.hotel-art-ambiente.de
E-Mail: info@hotel-art-ambiente.de



Adam
■ goldschmiede

*Ein Paradies für
Schmuckliebhaber...*

»CALLA«

750er Gold, Brillant 0,25ct
2.580,- Euro



WWW.ADAMSCHMUCK.DE
Sparkassen-Karree 5 · 58095 Hagen · 02331-32957

ORCHESTER

VORWORT

Liebe Konzertfreunde,

mit Spannung erwarten sicher viele von Ihnen unser philharmonisches Programm für die Saison 2015|2016. Für uns war es dieses Jahr eine besondere Freude, die Auszeichnung „Bestes Konzertprogramm der Saison“ des Verbandes Deutscher Musikverleger erstmals nach Hagen zu holen. Der renommierte Preis ist uns natürlich Verpflichtung, Ihnen auch in der kommenden Spielzeit klangvolle, abwechslungsreiche und spannende Konzerte zu präsentieren.

Neben bekannten Werken wie der vollendet gespielten *Unvollendeten* von Schubert, der fünften Sinfonie von Peter Tschaikowski und im Eröffnungskonzert der Saison der großartig-gigantischen *Alpensinfonie* von Richard Strauss, werden Sie auch diesmal Meisterwerke abseits ausgetretener Repertoirepfade erleben dürfen. Mit Peter Erskine ist der wohl weltbeste Jazzschlagzeuger zu Gast in Hagen. Er spielt das nach ihm benannte Konzert von Mark-Anthony Turnage. Im selben Programm können Sie mit *The Armed Man* von Karl Jenkins das erfolgreichste Oratorium des neuen Jahrtausends erleben.

Versäumen dürfen Sie natürlich keinesfalls den großen Pianisten Gerhard Oppitz und die charismatische Geigerin Antje Weithaas, mit welcher unser Orchester seit langem freundschaftlich verbunden ist. Der junge Stern am Klarinettenhimmel, Sebastian Manz, kommt endlich nach seinem sensationellen Einspringererfolg vor zwei Jahren wieder nach Hagen, und das Leipziger Hornquartett krönt unsere erfolgreiche Kooperation mit dem Sauerlandherbst.

Neben diesem an Abwechslung wahrlich reichen Programm unserer Sinfoniekonzerte bieten wir Ihnen Kammerkonzerte, Klangreden, Familienkonzerte, den Philharmonikus und zahlreiche Sonderkonzerte an. Dabei freue ich mich besonders auf die kreativen Charakterköpfe der skandinavischen Bäckström Brothers, die mit dem Orchester gemeinsam Ihre Lachmuskeln aufs Äußerste strapazieren werden. Mit Tim Fischer wird am Ende der Saison ein in Hagen gern gesehener Gast erstmals gemeinsam mit unserem Orchester musizieren.

Lassen Sie sich also von uns mitreißen, begeistern, berühren und verwöhnen mit dem Zauber, den nur die Musik uns bieten kann.

Herzlichst Ihr



Florian Ludwig
Generalmusikdirektor
und das philharmonische **orchester**hagen

GIPFELSTÜRMER

BEETHOVEN – RIETZ – STRAUSS

ERSTES SINFONIEKONZERT

8. SEPTEMBER 2015 · STADTHALLE HAGEN

Das philharmonische **orchester**hagen beginnt seine Konzertsaison mit einem besonders beeindruckenden Werk: *Eine Alpensinfonie* von Richard Strauss. Der Klangzauberer und leidenschaftliche Bergwanderer Strauss wollte in seiner großen Programmsinfonie das gewaltige Naturerlebnis schildern, das eine Wanderung in den Alpen bedeutet. Beim Abstieg wird der Wanderer von einem Wettereinbruch überrascht. Als er das Tal erreicht, ist es bereits wieder Nacht.

Die Deutungen dieses zyklischen Werkes sind zahlreich. Verarbeitet Strauss ein individuelles Erlebnis? Ist es der klassische Aufbau des Dramas, der den Komponisten an der Geschichte reizt? Oder handelt es sich sogar um ein philosophisches Werk, das auf Nietzsche zurückgeht, dessen *Also sprach Zarathustra* Strauss ja ebenfalls eine Tondichtung gewidmet hat? Dem unmittelbaren Eindruck des riesigen Orchesterapparates und seiner klanglichen Opulenz wird man sich in jedem Fall nicht entziehen können.

Eröffnet wird das Konzert mit Beethovens Ouvertüre zum Ballett *Die Geschöpfe des Prometheus* und dem Klarinettenkonzert von Julius Rietz. Rietz war ein Freund von Felix Mendelssohn Bartholdy und zu Lebzeiten bekannt als Kapellmeister des Leipziger Gewandhausorchesters und Dresdener Hofkapellmeister. Heute sind seine zahlreichen Werke leider nur selten zu hören, sodass die Aufführung des Konzertes einer Entdeckung gleichkommt. Als Solist ist Sebastian Manz zu erleben, ein Shooting-Star an der Klarinette, der im Alter von 22 Jahren erster Preisträger beim ARD-Musikwettbewerb wurde. Hinzu kamen zwei der begehrten ECHO-Klassikpreise.



KLARINETTE
SEBASTIAN MANZ
LEITUNG
FLORIAN LUDWIG

In Kooperation mit dem
Sinfonieorchester
Münster



LUDWIG VAN BEETHOVEN
OUVERTÜRE ZU
DIE GESCHÖPFE DES PROMETHEUS
JULIUS RIETZ
KLARINETTENKONZERT G-MOLL
RICHARD STRAUSS
EINE ALPENSINFONIE

HALALI

MOZART – SCHUMANN – SCHUBERT

ZWEITES SINFONIEKONZERT

27. OKTOBER 2015 · STADTHALLE HAGEN

Blechbläsersolisten in den Sinfoniekonzerten des philharmonischen **orchesterhagen** im Herbst sind durch die Kooperation mit dem Musikfestival Sauerlandherbst bereits zu einer Hagener Tradition geworden. In dieser Saison ist es gelungen, das international erfolgreiche Leipziger Hornquartett zu engagieren. Die vier Instrumentalisten präsentieren zwei beeindruckende Werke aus zwei Epochen. Leopold Mozarts selten zu hörende *Sinfonia da caccia* spiegelt den Klangeindruck einer Jagdszene wider. Von der Jagdfanfare bis zum Büchenschuss sind alle Vorgänge sehr plastisch abgebildet. In Schumanns berühmtem Konzertstück zeigt sich das Hornquartett als Besetzung von einer anderen Seite, nämlich nicht als bloßer Signalgeber bei der Jagd, sondern als prächtig klingendes Ensemble in einem romantischen Orchesterwerk.

Als typisch romantisch gilt auch Franz Schuberts *Unvollendete*. Dies liegt auch in ihrem fragmentarischen Charakter begründet. Die zwei Sätze und der Anfang eines dritten gaben der Nachwelt Rätsel auf. Ist die Sinfonie nach zwei Sätzen vollendet? Wieso ließ Schubert sie in der Schublade verschwinden und weshalb vollendete er den dritten Satz nicht? Viele Nachfolgegenerationen versuchten sich an Lösungen dieser Problematik. Dazu zählt auch der 1965 in Hameln geborene Dirigent, Komponist und Musikforscher Benjamin-Gunnar Cohrs, der bereits zahlreiche musikalische Fragmente vollendet hat. Seine 2004 uraufgeführte Version der *Unvollendeten* wird auch im Konzert zu hören sein und für ein seltenes und eindrucksvolles Musikerlebnis sorgen.



SOLISTEN
LEIPZIGER HORNQUARTETT

LEITUNG
N.N.

In Kooperation
mit dem



LEOPOLD MOZART
SINFONIA DA CACCIA

ROBERT SCHUMANN
KONZERTSTÜCK FÜR VIER HÖRNER

FRANZ SCHUBERT
SINFONIE IN H-MOLL „UNVOLLENDETE“
(VOLLENDETE FASSUNG
VON BENJAMIN-GUNNAR COHRS)

THE ARMED MAN

TURNAGE – JENKINS

DRITTES SINFONIEKONZERT

24. NOVEMBER 2015 · STADTHALLE HAGEN

Zwei außergewöhnliche Werke aus dem 20. Jahrhundert stehen auf dem Programm des dritten Sinfoniekonzerts. Der walisische Komponist Karl Jenkins ist weltbekannt als Schöpfer der Melodie *Adiemus*, die ihn zu einem Vorreiter der sogenannten New-Age-Bewegung gemacht hat. In seiner Oratorienkomposition *The Armed Man* kombiniert er den Text des Messordinariums mit weiteren sowohl geistlichen Texten aus verschiedenen Religionen (einschließlich den Rufen eines Muezzin), als auch weltlichen Texten namhafter Autoren wie Rudyard Kipling. Die Musik bedient sich ebenfalls vieler verschiedener Stile vom Mittelalter bis hin zur Moderne und scheut sich auch nicht, die Grenzen zwischen ernster Musik und Unterhaltung verschwimmen zu lassen, beziehungsweise zu überwinden. Der Grund für den epochenübergreifenden und grenzüberschreitenden Ansatz von Jenkins liegt in der Friedensbotschaft des Werkes begründet. Nicht zuletzt aus diesem Grund zählt *The Armed Man* zu den meistgespielten zeitgenössischen Werken überhaupt.

Auch der Engländer Mark-Anthony Turnage sucht in seinem äußerst umfangreichen und vielfältigen Werk nach einem Schulterschluss zwischen musikalischen Welten – in seinem Fall besonders zwischen klassischer Musik und Jazz. Der Jazz-Schlagzeuger Peter Erskine begeisterte Turnage mit seinem Können so sehr, dass er dem Werk seinen Namen gab: Es heißt schlicht *Erskine*. Erskine, der mit namhaften Künstlern wie Weather Report, Kate Bush oder Diana Krall zusammenarbeitet, wird auch in Hagen den Solopart übernehmen.



Mit großzügiger
Unterstützung der



PHILHARMONISCHER CHORHAGEN

SCHLAGZEUG
PETER ERSKINE

LEITUNG
FLORIAN LUDWIG

MARK-ANTHONY TURNAGE
ERSKINE

KARL JENKINS
THE ARMED MAN

PRACHTVOLL

GLUCK – HAYDN – STRAWINSKY – BACH – POULENC

VIERTES SINFONIEKONZERT

15. DEZEMBER 2015 · STADTHALLE HAGEN

Spielerisch geht es in diesem Konzert zu, das Tänze und augenzwinkernde sinfonische Werke mit einem außergewöhnlichen Soloinstrument kombiniert. Christoph Willibald Gluck gilt als einer der großen Reformatoren der Oper. Gleich das erste seiner für die Pariser Opéra geschriebenen Bühnenwerke mit dem Titel *Iphigénie en Aulide* begeisterte durch seine Natürlichkeit und nicht zuletzt durch die mitreißenden Ballettmusiken.

Das Thema Tanz ist zentral für die Musik des frühen 18. Jahrhunderts. Auch Johann Sebastian Bach komponierte in seinen vier Orchestersuiten Tanzfolgen für Orchester. Ihren Schwung und ihre Frische haben sie sich bewahrt. Igor Strawinsky ließ sich bei seinen *Danses concertantes* inspirieren durch die spätbarocke Tanzpracht und kleidet sie in modern instrumentiertes Gewand.

Für seinen musikalischen Humor erlangte Joseph Haydn Berühmtheit. Nicht nur in seinen späten Sinfonien führt er den Hörer immer wieder auf akustisches Glatteis. Auch sein Klavierkonzert sprüht von Ideenreichtum und Originalität. Francis Poulenc knüpft in seinem *Concerto champêtre* für Cembalo und Orchester an diesen Stil an und erreicht in diesem Frühwerk eine leichte Klangsprache, die alles Pathos der Romantik und sicher auch den Stress der Vorweihnachtszeit vergessen lässt. Als Solist konnte mit Lars Ulrik Mortensen einer der renommiertesten Instrumentalisten im Bereich der historischen Aufführungspraxis gewonnen werden. Die Leitung hat Nicholas Kok, der bereits 2013 erfolgreich in Hagen gastierte und wie kaum ein anderer gleichermaßen in der Alten Musik und der Moderne als Experte gilt.



CEMBALO
LARS ULRIK MORTENSEN
LEITUNG
NICHOLAS KOK

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK
OUVERTÛRE UND MOUVEMENT DE
CHACONNE AUS IPHIGÉNIE EN AULIDE
JOSEPH HAYDN KLAVIERKONZERT D-DUR
IGOR STRAWINSKY
DANSES CONCERTANTES
JOHANN SEBASTIAN BACH
ORCHESTERSUITE NR. 4 D-DUR
FRANCIS POULENC CONCERTO CHAMPÊTRE

TRADITION

REGER – BRAHMS

FÜNFTES SINFONIEKONZERT

26. JANUAR 2016 · STADTHALLE HAGEN

Beim Konzertpublikum erfreuen sie sich ungebrochener Beliebtheit – die großen Orchesterwerke der Spätromantik. Es handelte sich um eine in verschiedener Hinsicht äußerst bewegte Epoche, in der politische Entwicklungen, der technische Fortschritt und ein neues Gesellschaftsbild an der Schwelle zum 20. Jahrhundert ihren Niederschlag in der Kunst fanden. Musikästhetisch entzweiten sich die Geister nicht zuletzt an Richard Wagners Musikdramen, die die Musik wie eine Sprache erzählen lassen wollten. Zwei bedeutende Vertreter der Gegenpartei sind in diesem Konzert zu erleben. Sowohl Max Reger, dessen Todestag sich 2016 zum einhundertsten Mal jährt, als auch Johannes Brahms suchten auf verschiedenen Wegen nach einer Musiksprache, die nicht bildhaft beschreibt, sondern absolut ist.

Beispielhaft hierfür ist Regers einziges Klavierkonzert – ein Spätwerk, das der Komponist wie im Rausch in kurzer Zeit fertigstellte. In der Tat meint man, diesen Rausch zu hören, denn Reger versteht es wie kaum ein Zeitgenosse, die Grenzen der Tonalität auszuloten. Der Solopart, den mit Gerhard Oppitz einer der berühmtesten Konzertpianisten übernimmt, ist hochvirtuos.

Die zweite Konzerthälfte ist Johannes Brahms, einem Komponisten, der lange von sich behauptete, nie eine Sinfonie schreiben zu können, gewidmet. Zu groß war die Ehrfurcht vor Ludwig van Beethoven, der neue Maßstäbe auf dem Gebiet der Sinfonik gesetzt hatte. Dass es für diese Bedenken überhaupt keinen Anlass gab, bezeugt die klangmächtige und überaus überzeugende Dritte.



Mit großzügiger
Unterstützung des



KLAVIER
GERHARD OPPITZ

LEITUNG
FLORIAN LUDWIG

MAX REGER
KLAVIERKONZERT F-MOLL

JOHANNES BRAHMS
SINFONIE NR. 3 F-DUR

TRADITION II
27. JANUAR 2016
PARKTHEATER ISERLOHN

MAX REGER
MOZART-VARIATIONEN

JOHANNES BRAHMS
KONZERT FÜR KLAVIER UND
ORCHESTER NR. 2 B-DUR

NOSFERATU

WILDEN

SECHSTES SINFONIEKONZERT

23. FEBRUAR 2016 · STADTHALLE HAGEN

Nosferatu – ein transsilvanischer Vampir – steht im Mittelpunkt des Sinfoniekonzertes im Februar. Die Stadthalle wird dunkel und der Film kann beginnen. Friedrich Wilhelm Murnaus gleichnamiger Stummfilm, dessen Inhalt sich ähnlich Bram Stokers berühmtem *Dracula* um die verhängnisvolle Liebe des Vampirs zu einer jungen Frau rankt, verschaffte dem Regisseur nach der Premiere im Jahr 1922 seinen Durchbruch. Begeistert war die Kritik vor allem von Murnaus innovativem Umgang mit der Kamera, die damals noch statisch war, also nur begrenzt geschwenkt werden konnte. Mit zahlreichen Tricks und Kniffen erreichte Murnau eine bedrückend-geruselige Atmosphäre, die aber zugleich stark mit naturalistischen Bildern arbeitet, sodass die Vampirgeschichte ein wenig wie ein Märchen erscheint.

Der Bielefelder Komponist und Dirigent Bernd Wilden ist ein Spezialist für die Vertonung von Stummfilmen. Im Auftrag der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung hat er bereits neue Soundtracks zu zahlreichen Klassikern der Stummfilmzeit, wie etwa Pabsts *Die Büchse der Pandora*, geschrieben. In Hagen war er in der Spielzeit 2013 | 2014 mit seiner Vertonung von *Faust – eine deutsche Volkssage* zu Gast und rief begeisterte Reaktionen hervor. Nun hat er sich auch dem wohl berühmtesten der Murnau'schen Filme gewidmet und wird dem Hagener Publikum mit *Nosferatu* einen Schauer über den Rücken jagen.



LEITUNG
BERND WILDEN

FRIEDRICH WILHELM MURNAU
NOSFERATU
NEUVERTONUNG DES STUMMFILM-
KLASSIKERS VON BERND WILDEN

SEELENDRAMEN

STRAUSS – TSCHAIKOWSKI

SIEBTES SINFONIEKONZERT

15. MÄRZ 2016 · STADTHALLE HAGEN

Das Soloinstrument im siebten Sinfoniekonzert ist ein ganz besonderes und zugleich das natürlichste von allen: die menschliche Stimme. Neben der umfangreichen Opern- und Chorliteratur bilden Orchesterlieder eine nicht minder aufregende Gattung, die hier in den Fokus rückt.

Der Farbenreichtum der Strauss'schen Orchesterlieder begeistert auch zwei Jahre nach dem vielfach zelebrierten Jubiläumsjahr ihres Schöpfers. Der Münchner Komponist Richard Strauss ist in erster Linie für seine Opern und seine Tondichtungen berühmt. Seine unnachahmlichen Fähigkeiten auf den Gebieten der Instrumentation und des Komponierens für die menschliche Stimme treffen in den zahlreichen Orchesterliedern aufeinander. Die vertonten Texte werden durch die Musik zu kleinen Dramen von berückender Schönheit und Intensität.

Ein ganzes Seelendrama ist schließlich mit Tschaikowskis fünfter Sinfonie in der zweiten Konzerthälfte zu erleben. Alle erdenklichen Schattierungen menschlicher Emotion finden sich in der Musik, gebunden an den Walzer und ein stetig wiederkehrendes Schicksalsmotiv. Von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt wirkt die Musik häufig geradezu manisch. In jedem Fall sorgt das äußerst populäre Werk für ein Konzerterlebnis, das unter die Haut geht.



SOPRAN
MELANIE MAENNL

BASS
N.N.

LEITUNG
FLORIAN LUDWIG

Mit großzügiger
Unterstützung der



Rathaus-Apotheke
Internationale Apotheke
Dr. Klaus Fehske
Im Gesundheitszentrum Badstraße

RICHARD STRAUSS
ORCHESTERLIEDER
PETER TSCHAIKOWSKI
SINFONIE NR. 5 E-MOLL

WEGE IN DIE GEGENWART I

HAYDN – HARTMANN – SCHÖNBERG

ACHTES SINFONIEKONZERT

26. APRIL 2016 · STADTHALLE HAGEN

Das achte und neunte Sinfoniekonzert gestaltet mit Antje Weithaas nicht nur dieselbe Solistin, sondern die Konzerte sind auch durch eine inhaltliche Klammer verknüpft. Ansatzpunkt hierfür ist die Frage, welche Wege musikhistorisch in die Gegenwart führen. Die Zeit der klassischen Moderne ist vielfältig und eröffnete zahlreiche Perspektiven, an die lebende Komponisten heute anknüpfen. Die klassische Moderne orientierte sich vielfach an der Zeit vor der Romantik, die als überfrachtet angesehen wurde.

Joseph Haydn gilt mit seinen über hundert Sinfonien als Vorreiter in Sachen Sinfonik. Seine Werke beeindrucken bis heute mit Witz und Ideenreichtum.

Die Möglichkeit der öffentlichen Aufführung seiner Werke war für Karl Amadeus Hartmann zu Lebzeiten nicht immer gegeben. Während des Dritten Reiches begab er sich in die „innere Emigration“. So wurde auch das 1939 entstandene *Concerto funèbre* erst nach dem Zweiten Weltkrieg uraufgeführt. Antje Weithaas ist eine Vorreiterin des „play-and-lead“, also der Vereinigung von Solist und Leitung und wird diese Funktion bereits zum zweiten Mal in einem unserer Sinfoniekonzerte übernehmen.

Auch Schönbergs früh entstandene *Verklärte Nacht* nach dem gleichnamigen Gedicht von Richard Dehmel zählt zum Kernrepertoire. Die hochempressive Komposition entstand vor der Entwicklung der Zwölftonmusik und erinnert mit ihrer soghaften Harmonik an Richard Wagner, insbesondere an dessen *Tristan und Isolde*.



VIOLINE UND LEITUNG
ANTJE WEITHAAS

JOSEPH HAYDN
SINFONIE NR. 44 „TRAUERSINFONIE“
E-MOLL

KARL AMADEUS HARTMANN
CONCERTO FUNÈBRE FÜR VIOLINE
UND STREICHORCHESTER

ARNOLD SCHÖNBERG
VERKLÄRTE NACHT

WEGE IN DIE GEGENWART II

BEETHOVEN – BRITTEN – BERIO/SCHUBERT

NEUNTES SINFONIEKONZERT

10. MAI 2016 · STADTHALLE HAGEN

Auch im neunten Sinfoniekonzert ist Antje Weithaas als Solistin zu erleben, die im Frühjahr 2016 gleichsam als „artist in residence“ in Hagen tätig ist. Auch hier treffen innovative Komponistenschulen aufeinander, die in dieser Kombination sonst nicht häufig zu hören sind. Den Auftakt macht mit Ludwig van Beethoven ein Komponist, der wie kaum ein anderer an der Schnittstelle zwischen zwei Epochen steht. Seine Musik gilt zugleich als Höhepunkt der Wiener Klassik und als Türöffner der Romantik. Benjamin Britten lässt sich schwer in Kategorien fassen, ist jedoch zweifelsfrei als Wegbereiter der Moderne und Mittler zwischen Verständlichkeit und Avantgarde von großer Bedeutung für den Fortlauf der Musikgeschichte. Sein Violinkonzert entstand 1940 und wird häufig als Ausdruck der politischen Situation dieser Zeit interpretiert. Virtuosität und Gefühlstiefe verbinden sich in dieser Komposition auf vollendete Weise.

Vollendet hat Franz Schubert mehrere seiner Kompositionen nicht. Erklang im zweiten Sinfoniekonzert bereits eine von einem anderen Komponisten vollendete Fassung der sogenannten *Unvollendeten*, ist nun erneut die Vollendung eines Fragment gebliebenen Werkes zu erleben. Während die *Unvollendete* jedoch in zwei vollständigen Sätzen erhalten ist, existieren zu einer zehnten Sinfonie Schuberts lediglich vereinzelte Skizzen. Der italienische Komponist Luciano Berio schuf daraus in den 1980er Jahren eine faszinierende Symbiose von Schuberts später Sinfonik und der eigenen Musiksprache. Herausgekommen ist mit *Rendering* eine spannende musikalische Begegnung von Alt und Neu, die in Hagen erstmals zu hören sein wird.



VIOLINE
ANTJE WEITHAAS

LEITUNG
FLORIAN LUDWIG

LUDWIG VAN BEETHOVEN
LEONOREN OUVERTÜRE III

BENJAMIN BRITTEN
VIOLINKONZERT D-MOLL

LUCIANO BERIO/FRANZ SCHUBERT
RENDERING/SINFONIE NR. 10

SWINGING SIXTIES

IVES/SCHUMAN – SCHOSTAKOWITSCH – SCHTSCHEDRIN – BERNSTEIN

ZEHNTES SINFONIEKONZERT

14. JUNI 2016 · STADTHALLE HAGEN

Das philharmonische **orchester**hagen hat seit der Spielzeit 2013/2014 einen neuen Ersten Konzertmeister. Seinen Einstand als Solist gibt der junge Japaner Shotaro Kageyama mit dem zweiten Violinkonzert von Dmitri Schostakowitsch. Das Werk fügt sich in ein Programm mit Musik aus den 1960er Jahren, das die Vielfalt der Musiksprachen dieser Zeit unterstreicht. Es ist schier unglaublich, dass das hochexpressive Solokonzert im gleichen Jahrzehnt entstand wie die übrigen im Konzert gespielten Werke. Dazu zählt William Schumans Orchesterfassung der Variationen über *America*, die Charles Ives in seinen jungen Jahren für Orgel komponiert hatte. Anlässlich des amerikanischen Unabhängigkeitstages schrieb er einen Variationensatz über diese inoffizielle amerikanische Hymne.

Auf der anderen Seite des eisernen Vorhangs nahm sich Rodion Schtschedrin gleichfalls bekannter Melodien an. In seiner Suite über die weltberühmte Oper *Carmen* von Georges Bizet verarbeitet er die Gassenhauer daraus zu einer mitreißenden Orchesterkomposition.

Ebenfalls aus dieser Zeit stammen Leonard Bernsteins *Sinfonische Tänze* aus seinem Musikklassiker *West Side Story*, der bis heute zu den meistgespielten Musicals zählt. Mit den unvergesslichen Tänzen verabschiedet sich das philharmonische **orchester**hagen in die Sommerpause. Am Dirigentenpult ist erstmals die junge Kristiina Poska aus Estland zu erleben, die seit 2012 als Erste Kapellmeisterin an der Komischen Oper Berlin tätig ist.



VIOLINE
SHOTARO KAGEYAMA

LEITUNG
KRISTIINA POSKA

CHARLES IVES/WILLIAM SCHUMAN
VARIATIONEN ÜBER AMERICA

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH
VIOLINKONZERT NR. 2 CIS-MOLL

RODION SCHTSCHEDRIN
AUSZÜGE AUS DER CARMEN-SUITE

LEONARD BERNSTEIN
SYMPHONIC DANCES AUS
WEST SIDE STORY

BIG BANG SIEGFRIED

MUSIKALISCHES KABARETT MIT PETRI BÄCKSTRÖM,
JOUNI BÄCKSTRÖM, YUKKA NYKÄNEN UND DEM
PHILHARMONISCHEN ORCHESTERHAGEN

17. APRIL 2016 · GROSSES HAUS

Die feinsinnigen und zugleich urkomischen Bäckström Brothers sind in Nordeuropa berühmt für ihre unterhaltsamen Opernparodien, mit denen sie ihr Publikum zu Begeisterungstürmen hinreißen. In Hagen sind Tenor Petri Bäckström, Bariton Jouni Bäckström und Pianist Yukka Nykänen erstmals in Deutschland und erstmals mit großem Sinfonieorchester zu erleben. Sie laden ein zu einer Opernreise über die Route 66, einer Reise ins Zentrum des Universums auf den Spuren von Richard Wagner, Igor Strawinsky und Johnny Cash. Dabei beweisen sie, wie gut sich diese scheinbar gegensätzlichen Musikerpersönlichkeiten zu einem stimmigen Gesamtprogramm zusammenfügen und zeigen ihr einzigartiges musikkabarettistisches Talent. Pathos pur auf der Melodika und große Operngesten auf einem fahrenden Klavier – so haben Sie Klassiker wie Wagners *Walküre* und Strawinskys *Le sacre du printemps* garantiert noch nie gehört und gesehen.



MUSIKALISCHE LEITUNG
FLORIAN LUDWIG

ORCHESTER EXTRA

KLANGREDEN

Die Klangrede ist seit Sommer 2008 fest im Kalender des philharmonischen **orchesterhagen** verankert. Mit anregenden Gesprächen, Klangbeispielen, musikalischen und verschiedensten anderen Beiträgen sind die Klangreden unorthodoxe und äußerst unterhaltsame Einführungsveranstaltungen zu den Sinfoniekonzerten. Wie sehr die jeweiligen Meisterwerke der Musikgeschichte die großen Fragen des menschlichen Daseins berühren, aber auch wie sie mit unserem alltäglichen Leben verknüpft sind, wird hier auf außergewöhnliche Weise zugänglich.

Da die Klangreden immer an Orten mit inhaltlichem Bezug zum Konzerttitel stattfinden, bieten sie gleichermaßen eine Möglichkeit, unsere Stadt Hagen besser kennenzulernen. Zu den Klangreden laden GMD Florian Ludwig und Konzertdramaturg Frederik Wittenberg vor allem Gäste ein, die außermusikalische Themen spannend darstellen.

Die Klangreden finden immer am Sonntag vor dem Sinfoniekonzert um 11.30 Uhr statt. Die Veranstaltungsorte werden auf www.theaterhagen.de und in der Tagespresse rechtzeitig bekanntgegeben.

EINFÜHRUNG

45 Minuten vor Beginn eines jeden Sinfoniekonzertes können Besucherinnen und Besucher im kleinen Saal der Stadthalle Hagen bei freiem Eintritt an einer Einführung in die jeweiligen Werke des Sinfoniekonzertes teilnehmen.

In Kooperation mit



lutzhagen
neugierig seit 2001

PHILHARMONIKUS (VOR DEN GENANNTEN SINFONIEKONZERTEN UM 18.45 UHR)

Beim Philharmonikus werden Grundschulkinder in Begleitung ihrer Eltern und Großeltern oder Lehrer spielerisch in ein ausgewähltes Stück aus dem Sinfoniekonzert eingeführt. Zunächst präsentiert das **lutzhagen** ein kleines Schauspiel zum Komponisten oder zur Entstehung des Werkes, welches die Kinder im Konzert hören werden. Anschließend lernen sie das Stück mit Musikpädagogen der Wuppertaler Hochschule spielerisch besser kennen: Es wird gesungen, getanzt, getrommelt und vieles mehr! Der anschließende Höhepunkt ist der gemeinsame Besuch der ersten Konzerthälfte, bei dem die Kinder die spannende Atmosphäre eines Sinfoniekonzerts direkt miterleben. Begleitet werden die Kinder auch vom Philharmonikus, dem musikalischen Äffchen, das immer erst nach dem Konzert seine Sprache wiederfindet.

ZWEITES SINFONIEKONZERT — 27. OKTOBER 2015

Leopold Mozart: *Sinfonia da caccia*

VIERTES SINFONIEKONZERT — 15. DEZEMBER 2015

Christoph Willibald Gluck: Ouvertüre und Mouvement de Chaconne aus *Iphigénie en Aulide*

FÜNFTES SINFONIEKONZERT — 26. JANUAR 2016

Max Reger: Klavierkonzert f-Moll

ACHTES SINFONIEKONZERT — 26. APRIL 2016

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 44 *Trauersinfonie*

ZEHNTE SINFONIEKONZERT — 14. JUNI 2016

Charles Ives/William Schuman: Variationen über *America*

FAMILIENKONZERTE

ERSTES FAMILIENKONZERT

ALFRED J. KWAK

18. OKTOBER 2015 · 11.00 UHR · GROSSES HAUS

In diesem Konzert ist mit der Musiklabel *Alfred Jodocus Kwak* des niederländischen Liederkomponisten Herman van Veen die Originalkomposition zu erleben, aus der die beliebte Fernsehserie entstanden ist. Fiebert mit Ente Alfred mit, wenn er zusammen mit seinen Freunden zum König geht, um das Geld wiederzuholen, das er ihm geliehen hat. Alfred benötigt das Geld zum Kanalbau, damit Tiere in Ländern, die nicht soviel Wasser haben, nicht verdursten müssen. Aber der König hat es bereits ausgegeben für Big Macs, Computerspiele und Limonade.

MODERATION: THOMAS WINTER · MUSIKALISCHE LEITUNG: N.N.

ZWEITES FAMILIENKONZERT

STAR WARS

28. FEBRUAR 2016 · 11.00 UHR · GROSSES HAUS

Es war einmal vor langer, langer Zeit in einer weit entfernten Galaxis... So beginnt jede der bislang sechs Episoden des Filmklassikers von George Lucas. Nicht minder populär als die spannenden Geschichten der Jedi-Ritter im Kampf gegen die dunkle Seite der Macht ist die Filmmusik von John Williams. Lutz Lansemann führt durch das Konzert und bringt Musik und Handlung auf nie gehörte Weise näher – ein Erlebnis für *Star-Wars*-Fans und solche, die es werden wollen.

MODERATION: LUTZ LANSEMAN · MUSIKALISCHE LEITUNG: FLORIAN LUDWIG



DRITTES FAMILIENKONZERT

NUMMER VIER FEHLT!

EIN FRISCHLING AUF ABWEGEN

17. APRIL 2016 · 11.00 UHR · GROSSES HAUS

Ein konzertantes Wildschwein- und Feld-, Wald- und Wiesenabenteuer von Christian van den Berg (Musik) und Bernd Giesecking (Text)

Für dieses Familienkonzert hat Autor Bernd Giesecking eine so spannende wie lustige Geschichte über einen Frischling, ein verschwundenes Wildschweinkind, geschrieben. Komponist Christian van den Berg hat dazu eine zauberhafte und mitreißende Musik komponiert. Dies ist schon die zweite Zusammenarbeit von van den Berg und Giesecking nach dem überaus erfolgreichen Kabarettabend *Finne dich selbst!* im Februar 2014.

MODERATION: BERND GIESECKING · MUSIKALISCHE LEITUNG: N.N.

KAMMERKONZERTE

ERSTES KAMMERKONZERT

SALONLÖWEN

13. SEPTEMBER 2015

Salonmusik im Stil der 1920er Jahre

Violine: Werner Köhn, Lucjan Mikolajczyk · Violoncello: Rüdiger Brandt

Kontrabass: Hubert Otten · Klarinette: Alexander Schwalb

Klavier: Steffen Müller-Gabriel

ZWEITES KAMMERKONZERT

BACH PUR

11. OKTOBER 2015

Werke von Johann Sebastian Bach

Violine: Ines Collmer, Shotaro Kageyama, Evgeny Selitsky, Yang Zhi

Viola: Ursina Staub · Violoncello: Shengzhi Guo

Kontrabass: Hubert Otten · Cembalo: Steffen Müller-Gabriel

DRITTES KAMMERKONZERT

KLANGSPUREN

22. NOVEMBER 2015

Werke von Kraft, Bréval, de Call, Paganini, Tschaikowski, Villa-Lobos, Rak

Violoncello: Rolf Petrich · Gitarre: Sabine Thielmann

Gemälde: Marianne Piepenstock

VIERTES KAMMERKONZERT

BAROCKE PRACHT

6. DEZEMBER 2015

Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Albinoni

Oboe und Englischhorn: Rebecca Bröckel, Almut Jungmann

Violine: Evgeny Selitsky, Yang Zhi · Viola: Olga Rovner

Violoncello: Isabel Martin · Kontrabass: Hubert Otten

Cembalo: Steffen Müller-Gabriel

FÜNFTES KAMMERKONZERT

OST UND WEST

17. JANUAR 2016

Werke von Marais, Takemitsu, Fauré, Debussy

Flöte: Beate Sobiesinsky-Brandt · Viola: Ursina Staub · Harfe: Ute Blaumer

SECHSTES KAMMERKONZERT

LEIDENSCHAFTLICH

14. FEBRUAR 2016

Werke von Mahler, Chausson

Violine: Magdalena Rozanska · Viola: Olga Rovner

Violoncello: Kerstin Warwel · Klavier: Ana-Maria Dafova

Die Kammerkonzerte finden im Auditorium im Kunstquartier, Museumsplatz 1, statt.

Beginn jeweils 11.30 Uhr. Vor Beginn des Kammerkonzertes um 11 Uhr erfolgt eine Kurzeinführung zu einem Exponat der Museen.

OSTHAUS MUSEUM
EMIL SCHUMACHER MUSEUM
KUNSTQUARTIER HAGEN

SIEBTES KAMMERKONZERT

TAKE FIVE

20. MÄRZ 2016

Werke von Mendelssohn Bartholdy, Brahms

Violine: Katharina Eckert, Barbara Wanner

Viola: Ursina Staub, Michael Lauxmann · Violoncello: Rüdiger Brandt

ACHTES KAMMERKONZERT

VIRTUOS

3. APRIL 2016

Werke von Schostakowitsch, Strawinsky, Prokofjew

Violine: Shotaro Kageyama · Violoncello: Shengzhi Guo · Klavier: Shuri Tomita



Emil Schumacher, Harim I, 1981, 90 x 190 cm, Öl auf Holz,
Privatsammlung Düsseldorf

NEUNTES KAMMERKONZERT

SCHUBERT IN BUENOS AIRES

22. MAI 2016

Werke von Schubert, Piazzolla

Violine: Shotaro Kageyama, Evgeny Selitsky

Viola: Hindenburg Leka · Violoncello: Shengzhi Guo, Isabel Martin

ZEHNTES KAMMERKONZERT

SONNENKLÄNGE

26. JUNI 2016

Violine: Katharina Eckert · Viola und Texte: Iris Reeder

Harfe: Ute Blaumer · Schlagzeug: Heiko Schäfer



PHILHARMONISCHES ORCHESTERHAGEN



SONDERKONZERTE IN HAGEN

SCRATCH „WEIHNACHTSORATORIUM“

5. DEZEMBER 2015 · STADTHALLE HAGEN

Leitung: Florian Ludwig

ADVENTSKONZERT

20. DEZEMBER 2015 · GROSSES HAUS

NEUJAHRSKONZERT „ALLES WALZER“

1. JANUAR 2016 · STADTHALLE HAGEN

Leitung: Florian Ludwig

AUF FLÜGELN DER MUSIK

RATHAUS AN DER VOLME, RATSSAAL

Neujahrskonzert in Kooperation mit der
Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen

MUSIKALISCHE SCHNITZELJAGD

7. MÄRZ 2016 · GROSSES HAUS

KARFREITAGSMATINEE

25. MÄRZ 2016 · KIRCHE AM WIDEY

Werke von Johann Sebastian Bach, Peteris Vasks und Zoltán Gárdonyi

Leitung: Steffen Müller-Gabriel

THE FABULOUS BÄCKSTRÖM BROTHERS PRESENT BIG BANG SIEGFRIED

17. APRIL 2016 · GROSSES HAUS

Musikalisches Kabarett mit Petri Bäckström, Jouni Bäckström, Yukka Nykänen
und dem philharmonischen **orchester**hagen

DREI STERNE

TIM FISCHER UND DAS PHILHARMONISCHE ORCHESTERHAGEN

24. JUNI 2016 · GROSSES HAUS

MUSIKTAG

IN KOOPERATION MIT DER MAX REGER MUSIKSCHULE HAGEN

2. JULI 2016

ORCHESTER UNTERWEGS

THINK BIG

28. AUGUST 2015 · PARKTHEATER ISERLOHN

Jazzination und das philharmonische **orchester**hagen

Leitung: Steffen Müller-Gabriel

GIPFELSTÜRMER

13. SEPTEMBER 2015 · THEATER MÜNSTER

Klarinette: Sebastian Manz · Leitung: Florian Ludwig

ABSCHLUSSKONZERT ISERLOHNER HERBSTTAGE

27. SEPTEMBER 2015 · PARKTHEATER ISERLOHN

Leitung: Florian Ludwig

HALALI

29. OKTOBER 2015 · STADTHALLE MESCHEDE

In Kooperation mit dem Sauerlandherbst

LUXUSLÄRM

21., 22., 23. DEZEMBER 2015 · PARKTHEATER ISERLOHN

CHORKONZERT MIT DEM ORATORIENCHOR LETMATHE

3. JANUAR 2016 · ST. KILIAN LETMATHE

Leitung: Paul Breidenstein

NEUJAHRSKONZERT

9. JANUAR 2016 · STADTHALLE SCHMALLENBERG

Leitung: Florian Ludwig

TRADITION II

27. JANUAR 2016 · PARKTHEATER ISERLOHN

Klavier: Gerhard Oppitz · Leitung: Florian Ludwig

WORKSHOP ORCHESTERSPIEL

1. UND 2. FEBRUAR 2016 · ORCHESTERZENTRUM DORTMUND

In Kooperation mit dem Orchesterzentrum NRW

SEELENDRAMEN

13. MÄRZ 2016 · KULTURHAUS LÜDENSCHIED

Sopran: Melanie Maennl · Bass: N.N. · Leitung: Florian Ludwig

ELIAS

17. MÄRZ 2016 · THEATER COESFELD

Elias: Kay Stieffermann · philharmonischer **chor**hagen · Leitung: Florian Ludwig

MAHLER 2. SINFONIE

5., 6., 10. JULI 2016 · THEATER MÜNSTER

Leitung: Fabrizio Ventura

DREI STERNE

EIN ABEND MIT TIM FISCHER UND DEM
PHILHARMONISCHEN ORCHESTERHAGEN

24. JUNI 2016 · GROSSES HAUS

Mit Tim Fischer ist einer der gefragtesten deutschen Chansonniers zum wiederholten Mal in Hagen zu Gast – diesmal mit einem ganz besonderen Programm, in dem die Intimität und Innigkeit der Chansons der 1930er Jahre auf die klanglichen Möglichkeiten eines Sinfonieorchesters treffen. *Drei Sterne* – so heißt das Programm und als solche sind auch die drei einzigartigen Künstlerinnen zu betrachten, deren Repertoire Fischer zum Besten gibt: Marlene Dietrich, Zarah Leander und Hildegard Knef sind bis heute bekannt für unvergessliche Melodien wie *Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt* aus dem Film *Der blaue Engel* oder Evergreens wie *Für mich soll's rote Rosen regnen*. Die Zeitlosigkeit dieser Chansons, die Schönheit der Kompositionen und nicht zuletzt die Interpretationen dieser „Drei Sterne“ machten so großen Eindruck auf Tim Fischer, dass sie ihm zu seinem gleichnamigen Album inspirierten. Mit großer Sensibilität interpretiert er die Klassiker und verleiht ihnen seine ganz persönliche Note.

„Die großen ‚Göttlichen‘ scheinen auf selbstverständliche Weise Teil seiner selbst zu sein.“ Berliner Morgenpost



MUSIKALISCHE LEITUNG
N.N.

LUTZ

15 JAHRE LUTZ

Ja, es scheint anachronistisch zu sein, in Zeiten kommunaler Finanznöte eine neue Theatersparte zu etablieren. Ja, es scheint außerhalb der Spur zu liegen, während rasend schnell sich wandelnder Gesellschaftsstrukturen ausgerechnet auf Theaterinhalte zu bauen. Ja, es scheint ein Weg gegen den Strom zu sein, in Zeiten medialer Explosionen zum Verweilen im Theaterraum einzuladen.

Und vielleicht ist es auch überzogen, einen „halbrunden“ Geburtstag zu feiern. Aber wir tun es. Mit voller Lust! Im Herbst 2000 haben erste Planungen begonnen, am 3. und 4. März 2001 fanden im Jugendzentrum Globe die drei Eröffnungspremieren für unser Kinder- und Jugendtheater statt. Und seither spielen wir. Für viele Menschen. Und vor allem: mit vielen Menschen. Und mit aufregenden Inhalten, die in unserer Stadt in überbordendem Maße zu finden sind. Wir spielen aus der Überzeugung heraus, dass die Bühne eine der wenigen Freiräume ist, auf dem mit

allen Fragen des Menschseins experimentiert werden kann, ohne endgültige Konsequenz tragen zu müssen – von der Liebe bis hin zum Tod. Und diese Freiräume wollen wir weiter nutzen.

Drei der bedeutendsten deutschen Autoren haben uns zum Geburtstag mit Ur-aufführungen beschenkt. Das ist außergewöhnlich! Martin Baltscheit eröffnet den Reigen mit der Fabel *Krähe und Bär*, Finn-Ole Heinrich erfand mit *Ein Helm* einen außergewöhnlich berührenden Monolog – und natürlich ist in der Reihe der Gratulanten unser Namensgeber und Mentor Lutz Hübner zu finden, der mit *Projekt Hagen (AT)* ein opulentes Jugendstück erarbeitet hat.

Theater als Fest – das wünschen wir unseren Besuchern, den Akteuren und dem *lutz*.

www.top-sauerland.de

Foto: toonla.de

TOP
MAGAZIN

SAUERLAND

Hochsauerlandkreis Märkischer Kreis Kreis Soest Kreis Olpe Lagen

TOP Magazin Sauerland ist das Lifestyle- und Gesellschaftsmagazin der Region. Als Medium für 1,5 Mio. Menschen, die in einer der schönsten Regionen Deutschlands leben, bietet es eine große Themenvielfalt sowie konkreten Nutzen. Das Magazin erscheint vier Mal jährlich und fungiert als „Lexikon“ der exklusiven Adressen und gesellschaftlichen Ereignisse. Optimale Möglichkeiten zur Vernetzung bieten außerdem das Online-Portal topsauerland.de, das den Blick auf hochwertige Produkte lenkt, sowie die Facebookseite TOP Magazin Sauerland.

HEY BOSS, HIER BIN ICH!

WIEDERAUFNAHME IN DER 10. SPIELZEIT
BEWERBUNGSTRaining VON WERNER HAHN
FÜR SCHULABGÄNGER AB 16 JAHREN

WIEDERAUFNAHME 31. AUGUST 2015 · LUTZ

Schule – und dann? Ausbildung? Studium? Welcher Weg? Welcher Beruf? Welche Weiterbildung? Wie auch immer, was auch immer – eines bleibt: bewerben, bewerben, bewerben!

Und das kann man üben. Durch Zuschauen, durch Tipps abgucken, durch Selbermachen. Beim Bewerbungstheater, beim Bewerbungstraining, bei *Hey Boss, hier bin ich!*. Und das in der zehnten und vorerst letzten Spielzeit. Genau wie 40.000 Jugendliche zuvor.

REGIE
WERNER HAHN

*Als Auftrag und in Zusammenarbeit
mit den Wirtschaftsjuvenoren Hagen/
Ennepe-Ruhr e.V.*

GAKS UND GIKS

JUGENDSTÜCK VON THORSTEN BIHEGUE
AB 8 JAHREN

WIEDERAUFNAHME 8. SEPTEMBER 2015 · LUTZ

Eine Reise durch unser Gehirn? Für die Professoren Gaks und Giks kein Problem. Beides Gehirnforscher aus Leidenschaft. Der eine freundlich, ordentlich und etwas farblos; der andere spontan, bunt und immer verliebt. Herausfinden, wo Liebe entsteht? Kein Problem! Wieso ekeln wir uns vor Spinnen? Auch darauf gibt es Antworten! Das Publikum ist jedenfalls live dabei, wenn die beiden Forscher neue Erkenntnisse haben und darauf ein oder zwei oder drei Lieder singen!

REGIE
WERNER HAHN

AUSSTATTUNG
JEREMIAS H. VONDRLIK

MUSIK
N.N.

KRÄHE UND BÄR

KINDERSTÜCK VON MARTIN BALTSCHKEIT

AB 8 JAHREN

URAUFFÜHRUNG 27. SEPTEMBER 2015 · LUTZ

Ein Bär im Zoo. Hinter Gittern und Mauern. Einsamkeit. Tag für Tag, Stunde für Stunde. Drei Mahlzeiten am Tag. Er träumt von der Freiheit. – Eine Krähe im Zoo. Sie kann fliegen. Von Gehege zu Gehege. Könnte auch weit über die Mauern hinweg. Doch sie träumt von drei Mahlzeiten am Tag. Und beim Bär lässt es sich wunderbar schmarotzen. Bis eines Tages ein Unglück geschieht. Und sie auf die Hilfe des Bären angewiesen ist. Da bietet sich die Möglichkeit, Träume wahr werden zu lassen. Sie tauschen ihre Leben: Der Bär wird zur Krähe, die Krähe zum Bären.

Martin Baltscheit beschenkt das lutz mit einer weiteren Uraufführung. Wieder bedient er sich den Mitteln der Fabel. Und wieder jongliert er mit ganz großen Lebensgedanken: Erfüllen sich Lebensträume, wenn man der Enge der eigenen Realität entflieht?

Mit großzügiger Unterstützung von Detlef Muthmann.

REGIE
MIRIAM MICHEL

AUSSTATTUNG
JEREMIAS H. VONDRLIK

Jeder-Schüler-
ins-theaterhagen



Theaterförderverein
Hagen e.V.

HEUTE ABEND – ENTFÄLLT

KOMÖDIE VON ULLA GERICKE

ANLÄSSLICH DES 10. GEBURTSTAGES DES SENIORENCUBS

AB 16 JAHREN

URAUFFÜHRUNG 7. NOVEMBER 2015 · LUTZ

Eine Laientheatergruppe feiert Geburtstag: endlich die Chance, ungelebte Träume zu realisieren, Wunschrollen zu spielen, Lieblingslieder zu interpretieren. Sogar ein professioneller Regisseur wird engagiert. Der Abend soll zu einem unvergesslichen Ereignis werden. Aber die Laien stehen den spöttischen Geschichten, die über Profis erzählt werden, in nichts nach. Jeder drängt in die erste Reihe, in die Mitte, ins Rampenlicht. Das verspricht Spannung für die Schlussproben.

Der 15. Geburtstag des *lutz* fällt zusammen mit dem 10. Geburtstag des Seniorenclubs. Aus der ursprünglichen Idee, auf einer Jugendbühne auch ältere Menschen mit einzubinden, erwuchs eine eigene Erfolgsgeschichte. Mit ihrer ganz speziellen Form von Humor haben sich die Darstellerinnen und Darsteller in die Herzen ihrer vielen Fans gespielt – auch in die der jungen.

REGIE
WERNER HAHN

HIOB

NACH DEM ROMAN VON JOSEPH ROTH
THEATERFASSUNG VON KOEN TACHELET
AB 14 JAHREN

ZENTRALABITUR

WIEDERAUFNAHME 1. DEZEMBER 2015 · LUTZ

Südrussland. Jüdisches Dorfleben. Vor dem ersten Weltkrieg. Mendel Singer, frommer Jude, leidgeprüft, genügsam. Frau Deborah. Zunächst drei Kinder – Sorgenkinder. Dann die Tragödie: Menuchim – der jüngste Sohn – Mehrfach behindert. Die Familie zerfällt. Söhne, Tochter, Ehefrau. Alle sterben. Nur Mendel bleibt. Und Menuchim. Und eines wächst: Der Zweifel an Ihm. Dem Unaussprechlichen. Dort oben. Wo ist er?

Mendel Singer – ein neuzeitlicher HIOB. 1930 als Joseph Roths siebter Roman erschienen. Welterfolg als zeitlose Geschichte über Traditionen und den Zerfall familiärer Bindungen. Als Geschichte über den festen Glauben. Als Geschichte über Emigration, Assimilation, Verzweiflung, Hoffnung. HIOB – eine Chiffre für Schicksale, die man kennt. Überall auf der Welt. Auch in Hagen. Auch heute.

REGIE
MIRIAM MICHEL

AUSSTATTUNG
JEREMIAS H. VORNDRIK

DER MESSIAS

WEIHNACHTSKOMÖDIE VON PATRICK BARLOW
AB 14 JAHREN

WIEDERAUFNAHME 12. DEZEMBER 2015 · LUTZ

Theo, der Dramaturg. Bernhard, der Handlanger. Theo, der Kluge. Bernhard, der Schlichte. Zwei Männer, eine Idee: die Weihnachtsgeschichte – neu erzählt, neu beleuchtet, neu durchlüftet, neu erlebt, neu gespielt. Und das zu zweit!! Bei dem Personalbedarf!! Josef, Maria, Erzengel, Römer, Hirten, Hebamme, Jesuskind, Schafe, Esel... Chaos vorprogrammiert. Ach ja: Frau Timm, die Diva, und Kirsten, die Organistin – auch sie tragen dazu bei. Zum Chaos. Zum Durcheinander. Zum Lacherfolg. Zum Kultstück. Seit 10 Jahren. Zur Weihnachtszeit. Auf den Brettern des *lutz*.

REGIE
WERNER HAHN

BÜHNE
PETER BLINDERT

KOSTÜME
ULLA ZIEMBA-MINKIEWICZ

LUCY

DIE TRILOGIE

VON WERNER HAHN UND HANS STEINMEIER
AB DEM VORSCHULALTER

Jeder-Schüler-
ins-theaterhagen



AUSGEZEICHNET MIT DEM KOMMUNALEN KLIMASCHUTZPREIS 2014

Derzeit leben 7,16 Milliarden Menschen auf der Erde, 44 Prozent davon sind unter 25 Jahre alt. Das ist die größte Jugendgeneration aller Zeiten.

80,8 Millionen Menschen leben in Deutschland. Was uns mit den 7,079 Milliarden anderen Menschen vereint, sind drei große Probleme: Die Klimaerwärmung, die Welternährung und der globale Wasserhaushalt. Weltweit und gemeinsam stürmen wir in eine aussichtslose Sackgasse!!

In einem äußerst mutigen Abenteuer hat sich die afrikanische Mücke Lucy auf den Weg gemacht, um mit ihren Geschichten von unseren globalen Herausforderungen zu erzählen. Entstanden sind drei Theaterstücke für Menschen ab dem Vorschulalter. Im Wunderraum Theater ermuntert Lucy gemeinsam mit ihren Freunden das Publikum, über das eigene Handeln nachzudenken und mit seinen Fragen hinauszugehen in die Welt der Erwachsenen.

WIEDERAUFNAHMEN

LUCY, DIE KILLERMÜCKE · 7. JANUAR 2016

LUCY UND DER HUNGERBAUCH · 14. JANUAR 2016

LUCY UND DER WASSERSCHADEN · 21. JANUAR 2016

EIN HELM

MONOLOG VON FINN-OLE HEINRICH
AB 14 JAHREN

URAUFFÜHRUNG 4. MÄRZ 2016

ORT WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN

„Seit ich so (*zeigt Höhe mit der Hand*) bin, trag' ich den Helm! Schon bisschen un bequem, aber wenn man sich dran gewöhnt hat... Gar nicht mal so unpraktisch. Am Anfang juckt's wie Sau, da wirst du verrückt. Und ich weiß noch, wie die anderen in der Schule reagiert haben, auch die Lehrer, meine Mama, alle...“ Erste Worte eines Monologs. Und schon hat uns der Mann mit Helm hinein gezogen in seine sonderliche Welt. Er lässt uns laut und oft lachen – und erahnen, wie sehr ihn der schmerzliche Verlust seines Vaters gefangen hält.

Finn Ole Heinrich zählt zu den erfolgreichsten jungen Autoren Deutschlands. Nach der Begegnung bei *Räuberhände* erfüllt er uns einen riesigen Wunsch: am *lutz*-Geburtstag eine Uraufführung. Aber Achtung! Plötzlich sind wir da und spielen. Nicht im *lutz*, sondern irgendwo in der Stadt.

REGIE
WERNER HAHN

Mit großzügiger Unterstützung durch
die Werner Ruberg-Stiftung.

PROJEKT HAGEN (AT)

JUGENDSTÜCK VON LUTZ HÜBNER UND SARAH NEMITZ
AB 14 JAHREN

URAUFFÜHRUNG 13. MÄRZ 2016 – BANDSTAHL SCHULTE

15 Schüler zu Gast in einem TV-Studio. In einer halben Stunde Sendezeit dürfen sie sich und ihre Wohngegend, die nicht zu den Elitenvierteln der Stadt zu zählen ist, präsentieren. Die Redaktion verstrickt sie in immer neue Aufgaben und Herausforderungen. Mitschnitte ihrer Liveacts werden geschickt manipuliert und auf die Studio-Bildschirme zurück geworfen. Die perfide Medienmaschinerie dreht die Emotionen der Schüler bis zum Anschlag – und darüber hinaus.

Lutz Hübner und Sarah Nemitz haben ihr Erfolgsstück *Creeps* neu aufgeblättert und für den *lutz*-Geburtstag mit 18 Figuren als neue Geschichte dramatisiert. Mit Figuren, die fest in Hagen verankert scheinen. Als Aufführungsort dient wieder eine alte Fabrikhalle bei Bandstahl Schulte.

*Mit großzügiger Unterstützung durch
Detlef Muthmann.*

REGIE
WERNER HAHN

AUSSTATTUNG
JEREMIAS H. VONDRLIK

 **Sparkasse
Hagen**

GEGEN DIE MAUERN DER ENGE

JUGENDSTÜCK VON WERNER HAHN
AB 14 JAHREN

URAUFFÜHRUNG 8. MAI 2016

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen“: ritualisierte Worte für die Christen dieser Welt. Worte, die aber für viele Jugendliche unserer Stadt Chiffren einer fremden Religion sind. Gerade das Bild des heiligen Geistes ist für junge Menschen, auch für christlich geprägte, schwer zu fassen.

Eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Tage ist der Zustrom von Menschen, die in ihren Herkunftsländern in Not geraten sind. Mit Hagener Schülern – einige von ihnen aus Flüchtlingsfamilien – werden wir der christlichen Botschaft des „heiligen Geistes“ nachspüren und versuchen, Mauern der Enge zu öffnen und uns be„geistern“ zu lassen für ein gelebtes Miteinander. Aufführungsort wird ein Hagener Kirchenraum sein.

REGIE
WERNER HAHN

*Mit großzügiger Unterstützung des
Spendensammelvereins des Lions
Clubs Hagen.*

FEST VERANKERT

INPUTTHEATER ZUR „ELTERLICHEN PRÄSENZ“ VON WERNER HAHN
FÜR ELTERN, JUGENDLICHE UND PÄDAGOGEN

WIEDERAUFNAHMETERMIN WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN · LUTZ

Heftiger Krach zwischen Samira und ihrem Vater. Nicht zum ersten Mal. Im Gegenteil: die Fronten sind verhärtet, die Wege verbaut. Die Ohnmacht ist groß, kaum Chancen, die Kurve zu kriegen. Sackgasse. Doch der Vater will das Heft des Handelns nicht länger aus der Hand geben. Dranbleiben ist angesagt. Präsenz zeigen statt Rückzug. Dasein, weil der andere wertvoll ist. Dableiben, weil es sich gut anfühlt. Kontrolle funktioniert nicht, Selbstkontrolle schon. Stärke zeigen statt Macht. Der Vater sucht nach neuen Wegen – für sich und mit anderen.

Unterstützung gibt es auch ganz real. Gleich nach dem Theater. In einem Gespräch mit Fachleuten. Aufgebaut auf einem faszinierenden Konzept von Haim Omer und Arist von Schlippe. Zum Nachdenken, darüber Sprechen – über Begegnungen und Beziehungen zwischen Eltern und ihren Kindern.

REGIE
WERNER HAHN

DRAMATURGIE UND MODERATION
SIBYLLE HÜDEPOHL-KORTHALS

International
denken.

Lokal
berühren.

theaterhagen
bewegt seit 1911

Zukunft

Charakter

Grün

Ideen



Wir sind Ihr Ansprechpartner für Wirtschaftsförderung
sowie Stadt- und Tourismusmarketing.

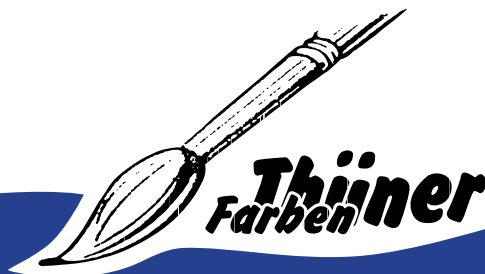


Hagen hat das ideale Angebot für Kulturinteressierte, Genießer und Familien. Tipps, Tickets, Souvenirs und mehr bekommen Sie in unserer HAGENinfo, Körnerstraße 27, Fon 02331 80999-80.

HAGENagentur GmbH
Elberfelder Str. 95 · 58095 Hagen
Fon 02331 80999 - 0 · www.hagen-online.de

*Bühnenbilder mit Schönheit und Geschmack, künstlerisch gestaltet, mit **Thüners** Farben und Lack!*

frei nach Wilhelm Busch



**IHRE FACHGROSSHANDLUNG FÜR
LACKE | FARBEN | GLAS | LEITERN | MALERBEDARF**

**BERLINER STRASSE 47A | 58135 HAGEN
TEL 02331 43318 | FAX 02331 440087
WWW.FARBEN-THUENER.DE**

**SIE MÜSSEN NICHT AUF
JEDER WELLE MITREITEN.
DIE **RELEVANTEN** GENÜGEN.**



Der SÜDWESTFALEN MANAGER ist mehr als ein regionales Unternehmermagazin. Wir verbinden die wichtigsten Wirtschaftsthemen mit den neuesten Trends abseits des Büros. Von regionalen Unternehmensnews und hervorragend recherchierten Rankings der wichtigsten

b2b-Branchen über die besten Tipps, um beruflich weiterzukommen, bis hin zu den neuesten Automobil-Trends: Hier finden Sie alle Themen, die Sie nicht nur bei der Arbeit interessieren. Für die wichtigsten Top-Entscheider aus der Region auf den Punkt gebracht.

Jetzt anrufen und informieren: 02932/9775-0

www.suedwestfalen-manager.de

**SÜDWESTFALEN
MANAGER**
Wirtschaft. Regional. Spannend.



TAUBEN IM GRAS

SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN VON
WOLFGANG KOEPPEN

SPIELZEIT 14|15

SEBASTIAN KOLB, MARIE-THERESA LOHR,
NORA WOLFF, ALEXANDER RITTER

RÄUBERHÄNDE

SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN VON
FINN-OLE HEINRICH

SPIELZEIT 14 | 15

MARIO GREINER, NICOLA SIGNORIELLO





PRINZ STERNSCHNUPPE

KINDERTHEATER VON
LISA SOMMERFELDT

SPIELZEIT 14 | 15

SEBASTIAN KOLB, SINDY TSCHERRIG

THEATER PÄDAGOGIK

KONTAKT

Theaterpädagogik am **theater**hagen in der Spielzeit 2015|2016



Gruppenbestellungen (außer Märchenkarten!) nimmt Marketingreferent Tillmann Schnieders gerne entgegen.
tillmann.schnieders@stadt-hagen.de · 02331/207-3223



Für alle Angebote des philharmonischen **orchester**hagen ist Konzertdramaturg Frederik Wittenberg Ihr Ansprechpartner.
frederik.wittenberg@stadt-hagen.de · 02331/207-3271



Theaterpädagogin Miriam Walter ist Ihre Kontaktperson für alle anderen Belange.
miriam.walter@stadt-hagen.de · 02331/207-3282

Kontakt- und Bestelladresse für die Theaterpädagogik-Broschüre zur Spielzeit 2015/16:

theaterhagen · Theaterpädagogik · Elberfelder Str. 65 · 58095 Hagen



THEATERZEITPLAN

Elektronische **Infobriefe** eignen sich für alle, die mit ihren Gruppen und im beruflichen Alltag das Thema Theater aufgreifen möchten. In den **eMail-Newslettern** stehen die aktuellsten Informationen, finden sich Spezialangebote für Gruppen, und man kann sich in Sachen Theater auf dem Laufenden halten.
Aufnahmeformular: www.theaterhagen.de

ALLE ANGEBOTE ZUM THEMA „THEATER TRIFFT SCHULE“ STEHEN ZUDEM AUF DER HOMEPAGE DES THEATERHAGEN: WWW.THEATERHAGEN.DE



DABEISEIN!

THEATERCLUBS

Bühne frei für **spielende Schüler** in den Kinder- und Jugend-Clubs (ab 8 Jahre; Leitung: Werner Hahn, N.N., Miriam Walter). Die Teilnahme an den Clubs kostet pro Monat 8,- Euro. Der Seniorenclub (Leitung: Werner Hahn) präsentiert in dieser Spielzeit die Produktion *Heute abend – entfällt* (siehe Seite 90). Teilnahmebetrag pro Monat 14,- Euro. Der Clubmitgliedsausweis ermöglicht vergünstigten Eintritt in die Vorstellungen des **theaterhagen** und öffnet die Tür zum Besuch der Generalproben. Anmeldung: leandra.stampoulis@stadt-hagen.de; 02331/207-3275

BACKSTAGECLUB

Theaterspione gehören dazu! Für Neugierige ab 14 Jahre bietet der Backstageclub spannende Einblicke in das Bühnengeschehen. Dabei stehen Begegnungen mit Theatermitarbeitern, Workshops, Sonderaktionen und Werbe-Input auf dem Programm. Die „Backies“ gestalten Theater mit – VIP-Status pur! Hier lernt man Theater von allen Seiten kennen, kann Plakate entwerfen, Kritiken schreiben, Pressebeiträge erstellen, hinter den Kulissen helfen und bei vielen abwechslungsreichen Angeboten das **theaterhagen** und seine Sparten kennen lernen.

Die Anmeldung ist jederzeit möglich unter miriam.walter@stadt-hagen.de



STATISTERIE

Alle, die Freude am Theaterspielen haben, Teamarbeit schätzen, zeitlich flexibel und mindestens 16 Jahre alt sind, sind in unserer Statisterie herzlich willkommen. Kontakt: eva.speckmann@stadt-hagen.de; 02331/207-3237

EXTRACHOR

Sangesfreudige zwischen 18 und 65 Jahren können mit den Profis auf der Bühne stehen und mitsingen – in allen Stimmfächern wird fortlaufend Nachwuchs gesucht! Das Vorsingen wird individuell vereinbart. Vermittlung: miriam.walter@stadt-hagen.de

KINDER- UND JUGENDCHOR

Der Kinder- und Jugendchor des **theaterhagen** wirkt bei ausgewählten Musiktheaterproduktionen mit und bietet dadurch die spannende Möglichkeit, Bühnenerfahrungen zu sammeln. Chorleitung: Caroline Piffka/Malte Kühn. Ein Vorsingen wird individuell vereinbart. Vermittlung: miriam.walter@stadt-hagen.de

PHILHARMONISCHER CHORHAGEN

Unter der Leitung von Generalmusikdirektor Florian Ludwig werden große Chorwerke einstudiert und innerhalb der Sinfoniekonzertreihe aufgeführt. Kontakt: bianca.hilken@stadt-hagen.de; 02331/207-3257

LOCKMITTEL

KULTURSTROLCHE

Alle interessierten Lehrkräfte der an diesem Förderprogramm teilnehmenden Grundschulen können ihre Termine direkt in der Theaterpädagogik vereinbaren.



KINDERSITZE

Der Theaterförderverein lässt Platz nehmen: 200 Kindersitze ermöglichen dem Nachwuchs gute Sicht auf die Bühne im Großen Haus. Ausgabe – gegen Pfand – an den Garderoben.



SCHÜLERABOS

Sponsoren ermöglichen es Schülern aller weiterführenden Schulen, kostenfrei Abendveranstaltungen zu besuchen. Vorstellungsbesuche im Großen Haus fördert neben dem bewährten „Rotary-Schüler-Abo“ auch eine Initiative der Volksbühne. Für Konzertbesuche wird durch die Werner Richard-Dr. Carl Dörken-Stiftung ein Schülerabo angeboten.

Vermittlung: miriam.walter@stadt-hagen.de



EXKLUSIV FÜR HERDECKER SCHULEN

Theater ist ein spannendes Erlebnis. Daher unterstützt die Bürgerstiftung Herdecke Herdecker Kinder und Jugendliche, die das **theater**hagen entdecken möchten. Kontakt: info@buergerstiftung-herdecke.de

27. SCHUL- UND JUGENDTHEATERTAGE!



Zum 27. Mal findet in dieser
Spielzeit für Kinder-/Jugend-
und Schultheatergruppen die
Erstürmung der **theater**hagen-
Bühnen statt.

Anmeldeschluss
15. Januar 2016

Anmeldung:
miriam.walter@stadt-hagen.de

5. & 6. JUNI 2016 AUF ALLEN BÜHNEN DES THEATERHAGEN

JEDER SCHÜLER INS THEATERHAGEN

Das
macht
Schule!

Jeder-Schüler-
ins-theaterhagen

Mit großzügiger Unterstützung des



Theaterförderverein
Hagen e.V.

Bereits in der sechsten Spielzeit eine feste Größe in der Zusammenarbeit des Theaters mit dem Theaterförderverein Hagen e.V.: „Jeder Schüler ins **theaterhagen**“!

Alljährlich kauft der Theaterförderverein mehrere tausend Theaterkarten für ausgewählte Produktionen und stellt diese kostenlos für den Besuch von Schülerinnen und Schülern im Klassen- oder Kursverband zur Verfügung. Die Produktionen werden für unterschiedliche Altersstufen ausgewählt, so dass für alle Kinder und Jugendlichen etwas dabei ist.

Zusätzliche Angebote des **theaterhagen**, wie Vor- und Nachbesprechungen, sind selbstverständlich möglich, aber auch einem reinen „Vergnügungsbesuch“ steht nichts im Wege.

FOLGENDE PRODUKTIONEN KÖNNEN BESUCHT WERDEN:

AVENUE Q

Musical von Robert Lopez und Jeff Marx, ab Klasse 9

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG 5. SEPTEMBER 2015 · GROSSES HAUS

KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit, ab 8 Jahren

URAUFFÜHRUNG 27. SEPTEMBER 2015 · LUTZ

LUCY-TRILOGIE

von Werner Hahn und Hans Steinmeier, ab dem Vorschulalter

WIEDERAUFNAHME AB DEM 7. JANUAR 2016 · LUTZ

Ihre Gruppenbestellung richten Sie bitte an Marketingreferent
Tillmann Schnieders unter tillmann.schnieders@stadt-hagen.de
oder telefonisch unter 0 23 31 / 207 - 3223.

ENSEMBLE

ENSEMBLE

THEATERLEITUNG

Norbert Hilchenbach
Intendant

Florian Ludwig
Generalmusikdirektor

Michael Fuchs
Geschäftsführer

SEKRETARIATE

Lisa Könnecke
Assistentin des Intendanten

Bianca Hilken
*Sekretariat des
Generalmusikdirektors*

Claudia Spiegel
*Sekretariat des
Geschäftsführers*

DRAMATURGIE

Dorothee Hannappel
Dramaturgin

Miriam Walter
Theaterpädagogin

Dr. Maria Hilchenbach°
Miriam Michel°
*Freie Mitarbeiterinnen
der Dramaturgie*

N.N.
Assistentin der Dramaturgie

DISPOSITION

Thilo Borowczak
*Disponent und Oberspielleiter
Musiktheater*

Eva Speckmann
*Mitarbeiterin im Künstlerischen
Betriebsbüro*

MARKETING / KOMMUNIKATION

Jürgen Pottebaum
Leiter Marketing

Tillmann Schnieders
Referent Marketing

Anna Winkler*
Referentin Marketing

Ina Wragge*
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Klaus Lefebvre
Theaterfotograf

Saskia Schalenbach*
Bundesfreiwilligendienst

REGIE

Thilo Borowczak
Werner Hahn
Norbert Hilchenbach

Gregor Horres°

Roman Hovenbitzer°

Roland Hüve°

Miriam Michel°

Thomas Weber-Schallauer°

Sascha Wienhausen°
Annette Wolf°

CHOREOGRAPHIE

Ricardo Fernando

Marco Goecke°

Alfonso Palencia

Raimondo Rebeck°

Cayetano Soto°

Barbara Tartaglia°

Darrel Toulon°

Hugo Viera°

Ricardo Viviani°

AUSSTATTUNG

Jan Bammes
Ausstattungsleiter

Yvonne Forster°

Christiane Luz

Siegfried E. Mayer°

Peer Palmowski°

Ulrike Reinhard°

Jeremias H. Vondrlik°

Bühnen- und Kostümbildner

Volker Köster°

Lieve Vanderschaeve°

Video

Ernst Schießl°

Ulrich Schneider°

Light-Design

ABENDSPIELLEITUNG / REGIEASSISTENZ

Tobias Kramm

Rahel Schwarz*
Pawel Strotschilin

INSPIZIENZ

Bettina Grüger
Svenja Wessing

MUSIKTHEATER

DIRIGENTEN

Florian Ludwig
Generalmusikdirektor

N.N.
Erster Kapellmeister

Steffen Müller-Gabriel
*Koordinierter Erster Kapell-
meister und Studienleiter*

Wolfgang Müller-Salow
Chordirektor

Ana-Maria Dafova
Malte Kühn
Silvia Vassallo Paleologo
*Solorepeditoren mit
Dirigierverpflichtung*

Michael Albert
*Ballett- und Solorepeditoren mit
Dirigierverpflichtung*

Andres Reukauf°

SOLISTEN

Marilyn Bennett

Joyce Diedrich°
Christina Dom°
Mariyama Ebel°
Annika Firley°
Kristine Larissa Funkhauser
Stefanie Junge°

Juliane Dreyer°
Kristina Günther-Vieweg°
Edith Haller°

Veronika Haller
Sabine Hogrefe°
Maria Klier

Harriet Kracht°
Edeltraud Kwiatkowski°
Tanja Schun°

Carolina Walker°
Carolin Waltschott°
Firat Baris Ar°

Maciej Bitner°
Klaus Brantzen°
Jacoub Eisa°

Vicco Farha°
Ks. Horst Fiehl°
Richard Furman°

Richard van Gemert
Werner Hahn
Kim-David Hammann°

Olaf Haye°
Guido Horn°
Jan Andreas Kemna°

Sebastian Kolb°
Jeffery Krueger°
Björn Christian Kuhn°

Kenneth Mattice
 Emanuele Pazienza°
 Andres Reukauf°
 Robert Schartel°
 Christoph Scheeben°
 Rolf A. Scheider°
 Tillmann Schnieders
 Nicolai Schwaab°
 Michael Turner°
 Ilkka Vihavainen°
 Henrik Wager°
 Kejia Xiong
 Rainer Zaun
 N.N.

CHOR

Wolfgang Müller-Salow
Chordirektor

OPERNCHOR SOPRAN

Nina Andreeva
 Dorothee Ueter/
 Sophia Leimbach
 Verena Grammel
 Kisun Kim
 Andrea Kleinmann
 Gisela Ribbert

OPERNCHOR ALT

Anja Frank-Engelhaupt
 Vera Käuper-de Bruin
 Nicole Nothbaar
 Julia Steinhaus / N.N.
 Eva Trummer
 Arletta Walczewski

OPERNCHOR TENOR

Johan de Bruin
 Krzysztof Jakubowski
 Bumchul Kim
 Matthew Overmeyer
 Bernd Stahlschmidt-Drescher
 Götz Vogelgesang

OPERNCHOR BASS

Dirk Achille
 Sebastian Joest
 Tae-Hoon Jung
 Peter Neuhaus
 Wolfgang Niggel
 Egidijus Urbonas

EXTRACHOR SOPRAN

Vessela Beyer
 Inga Classen
 Gabriele Fricke
 Julia Kistner
 Asaja Köppermann
 Oktavia Kuhs
 Janine Lollert
 Monika von Manger-Niggemeier
 Lynn Marquardt
 Yukiko Nagamine
 Ulrike Ochler
 Desirée Ritzka
 Lena-Mareike Rode
 Birgit Schäfer
 Isabelle Wagner

EXTRACHOR ALT

Monika Bischooping
 Christina Borrmann
 Sybille Deußner
 Frauke Hüdepohl
 Maria Köntopp
 Melissa Korbmacher
 Viktoriya Liedtke
 Eva Marie Pick
 Barbara Scharloh
 Eleonore Vogell

EXTRACHOR TENOR

Pico Bischooping
 Thomas Böckmann
 Ansgar Conrads
 Antonius Gusik
 Joachim Hack
 Mathias Hammelmann-Simons
 Haci Kusbaygi
 Thomas Söhnchen

EXTRACHOR BASS

Jörg Büsselberg
 Martin Linauer
 Martin Mücke
 Wolfgang Rossa
 Burkhard Stein
 Armand Tchamou Tache

LEITUNG KINDER- UND JUGENDCHOR

Caroline Piffka / Malte Kühn

STATISTERIE-LEITUNG

Wolfgang Niggel

BALLETTTHAGEN

Ricardo Fernando
Ballettdirektor und Choreograph

Carla Silva
Stellvertreterin des Ballettdirektors

Alfonso Palencia
*Trainingsleiter und
choreographischer Mitarbeiter*

BALLETT-ENSEMBLE

Bobby Briscoe
 Gustavo Barros*
 Ana Isabel Casquilho*
 Jiwon Kim Doede*
 Nikolaos Doede*
 Tal Eitan*
 Miguel Esteves*
 Ricardo Campos Freire*
 Yoko Furihata
 Leszek Januszewski
 Toshitaka Nakamura*
 Sofia Romano
 Eunji Yang

PHILHARMONISCHES ORCHESTERHAGEN

Florian Ludwig
Generalmusikdirektor

Antje Haury
Orchesterdirektorin

Frederik Wittenberg*
*Referent der Musikdirektion
und Konzertdramaturg*

ERSTE VIOLINEN

Shotaro Kageyama
 1. Konzertmeister

Henry Kreuter
 2. Konzertmeister

Kalina Kolarova
 3. Konzertmeisterin

Cornelia Bals
 Edward Gawlik
 Ingrid Kletke
 Lucjan Mikolajczyk
 Rosalind Oppelcz
 Marco Frisch
 Werner Köhn
 Natascha Akinschin

ZWEITE VIOLINEN

Evgeny Selitsky
 Magdalena Rozanska
 Katharina Eckert
 Edward Stachnik
 Rodica Tambrea
 Ines Collmer

Barbara Wanner
Nagisa Otsuka-Sandoz
Yang Zhi
Rudina Gjergjindreaj

BRATSCHEN

Bijan Fattahy
Iris Reeder
Ursina Staub
Michael Lauxmann
Axel Kühne
Olga Rovner
Hindenburg Leka

VIOLONCELLI

Melinda Riebau
Kerstin Warwel
Isabel Martin
Rüdiger Brandt
Rolf Petrich

KONTRABÄSSE

Grzegorz Jandulski
Eunji Cho
Andreas Jannasch
Hubert Otten

FLÖTEN

Annette Kern
Beate Sobiesinsky-Brandt
Anne Lindemann
Isabell Winkelmann

OBOEN

Andreas Mirschel
Rebecca Bröckel
Almut Jungmann

KLARINETTEN

John Corbett
Klaus Grünewald
Alexander Schwalb

FAGOTTE

Friedhelm Grote
Klaus Korte
Mario Krause

HÖRNER

Stefan Henke
Martin Theusner
Kathrin Szasz
Caroline Kabuß
Ai Sakamoto

TROMPETEN

Andreas Sichler
Edeltraud Nörenberg
Jan Esch
Alex Friedemann

POSAUNEN

Edgar Wehrle
Daniel Seemann
Martin Kraus
Michael Stabenow

PAUKE/SCHLAGZEUG

Achim Lindemann
Heiko Schäfer
Timo Erdmann

HARFE

Ute Blaumer
Simone Seiler

ORCHESTERWARTE

Riadh Mihoub
Christian Daume

LUTZHAGEN

Werner Hahn
Leiter

N.N.
*Dramaturgin und Leiterin
der Theaterclubs*

Anna Käsler
*Regieassistentin, Spielleiterin
und Inspizientin*

Diana Ivancic°
Tanzpädagogin

Leandra Stampoulis°
Bundesfreiwilligendienst

Firat Baris Ar°
Lucia Balazova°
Marc Baron°
Thomas Bauer°
Christopher Bruckman

Kirsten Corbett°
Dominik Hahn°
Fabienne Hahn°
Werner Hahn
Christa Heine°
Shkumbin Imeri°
Hardy Karl-I-Bond°
Joel Karl-I-Bond°
Anna Käsler

Sebastian Kolb°
Viktoria Kubitza°
Andreas Kunz°
Marie-Theresa Lohr°
Loris Qoraj°
Leandra Stampoulis°
Nora Wolff°
Darsteller

TECHNIK UND WERKSTÄTTEN

Uwe Mingo°
Technischer Direktor

Bertil Brakemeier
Technischer Produktionsleiter

VORSTÄNDE

Berthold Schäfers
Ausbilder/Technische Leitung lutz

Uwe Gerhardt
Jörn Hüskén
Thorsten Schulz
Theatermeister

Stanislaw Januszewski
Niklas Geisler
Lars Pittermann
Schnürmeister

Thorsten Kramer
Sandra Morschhäuser
Kai-Uwe Schüssler
Seitenmeister

BÜHNENTECHNIKER

Peter Busbach
Peter Catela
Stephan Conrad
Johannes Detlef
Denis Dulas
Thorsten Hesterberg
Jozsef Hajzer
Hartmut Jorczik
Thomas Knöfler
Carolin Mangesius
Lisa Naumann
Inna Zimball
Sven Ziesmer
N.N.

AUSZUBILDENDE VERANSTALTUNGSTECHNIK

Elena Bechte
Jan-Philipp Bäcker
Alexander Böhl
Dominique Paschen°
Jorge René Quaiser
Victoria Schuhmann°

BELEUCHTUNG

Hans-Joachim Köster
Komm. Leitung Beleuchtung

Martin Gehrke
Beleuchtungsmeister

Georg Classen
Meinolf Frenzel
Tobias Kersting
Sylvia Kunze

Peter Losse
Jan Michelbach
Stefanie Lemonakis
Stefan Thiemann
Beleuchter

MASKENBILDNEREI
Ronald Bornius
Chefmaskenbildner

Jutta Jakob-Hoffe
Arndt Slotta
Solo-Maskenbildner

Anna Julia Nickels
Marina Markau
Anna-Lena Wagener
N.N.
Maskenbildnerinnen

REQUISITE
Silke Leue
Vorstand

Clara Camilla Häusler
Ronja Wolfram
Requisiteurinnen

Tontechnik
Rolf Köppermann
Vorstand

Matthias Woelk
Tontechniker

KOSTÜMABTEILUNG
Christiane Luz
Leiterin

Annabell-Maria Schmidt
*Assistentin und stellvertretende
Leiterin*

DAMEN-SCHNEIDEREI
Petra Bruns
Vorstand

Undine Ahlers
Sina Gajewski
Gaby Guillin-Viethes
Heike Kunissen
Sabine Ludwig
Michaela Wonner
Schneiderinnen

HERREN-SCHNEIDEREI
Barbara Graß
Herren-Schneidermeisterin

Larbi Ben Bornia
Anke Drefsen
Luzia Hessel
Christine Papenfuß
Philipp Winkler
Schneider/innen

Elisabeth Scheck
Bundesfreiwilligendienst

FUNDUS
Joanna Nowakowski
Leiterin

Ariane Rensmann
Mitarbeiterin

ANKLEIDEDIENST
Elke Freitag
Kirsten Fendesack
Alexandra Heckmann
Rika Langen
Sabine Ludwig
Astrid Salewski

SCHREINEREI
Antonio Pocarobba
Vorstand

Christian Herrmann
Vanessa Schnieders
Torsten Weiß
Schreiner

N.N.
Auszubildender

SCHLOSSEREI
Frank Henkes
Vorstand

René Khama
Schlosser

MALERSAAL
Oliver Pütter
Vorstand

Agnes Henkes / Heinrich Volmer
Reimund Rybka
Theatermaler

THEATERPLASTIK
Susann Sonnenberg

DEKORATION
Martina Kneip
Vorstand

Friederike Schulz
Dekorateurin

FAHRER
N.N.

VERWALTUNG

Michael Fuchs
*Verwaltungsdirektor und
Geschäftsführer*

Petra Seibring
*Abteilungsleiterin Personal- und
Organisationsangelegenheiten*

André Volmary
*Abteilungsleiter
Finanzangelegenheiten*

Daniel Haaker
Hauptbuchhalter

Ute Bähr
Andrea Pittermann
Personalangelegenheiten

Manuel Schneider
IT-Koordinator und Web-Redakteur

Cornelia Stevens
Sachbearbeiterin Materialwirtschaft

THEATERKASSE
Martina Jasinski
Leiterin

Christa Baczinsky
Stefan Schmitz
Ursula Wiberg
N.N.
Team Theaterkasse

BESUCHERSERVICE
Firma DWS Service GmbH

Silvia Siegert
Teamleiterin

HAUSMEISTER
Martin Siegert
N.N.

PFORTE
Wachdienst
Firma DWS Service GmbH

Andreas Küster
Teamleiter

REINIGUNGSPERSONAL
N.N.

KANTINE
Party-Profis Klaus Pilner

EHRENAMTLICHE MITARBEITER

Silvia Willems
Leiterin Theaterarchiv

Hermann Balte
Mitarbeiter Theaterarchiv

Martina Absalon
Hildegard Frede
Elke Rohrpasser
Barbara Suchan
Plakatausträger

EHRENMITGLIEDER

Peter Pietzsch
Ehrenmitglied des Theaters

Prof. Reinhard Schwarz (†)
*Ehrendirigent des
philharmonischen
orchesterhagen*

Heinz Luig (†)
Ehrenmitglied des lutzhagen

* neu im Ensemble

° für einen Teil der Spielzeit

THEATER ZUM HALBEN PREIS!

50 | 50
EURO | PROZENT

theaterhagenCard

Sie sind spontan und gehen gern einfach mal so ins Theater? Oder auch ins Konzert? Dann haben wir etwas für Sie: Mit der **theaterhagenCard** erhalten Sie am Tag der Veranstaltung alle vorhandenen Karten zum halben Preis!

Diese 50 Prozent Ermäßigung gibt es an der Theaterkasse in den Theater-Preisklassen 1 bis 4, K (einschließlich Opus und lutz) und für die Sinfoniekonzerte des philharmonischen **orchesterhagen**; ausgenommen sind Aufführungen des Märchens zur Weihnachtszeit, Silvester- und Sondervorstellungen.

Die **theaterhagenCard** kostet 50,- Euro, gilt während der ganzen Spielzeit und kann beliebig oft eingesetzt werden: Sie sparen also schon nach wenigen Theater- und Konzertbesuchen bares Geld!

Einzige Bedingung: Die **theaterhagenCard** ist personengebunden und muss beim Kauf sowie beim Einlass zusammen mit der ermäßigten Eintrittskarte vorgezeigt werden. Einen Anspruch auf ermäßigte Karten gibt es nicht, deshalb auch keine Reservierungen; doch wer ganz sicher gehen will, schaut am Veranstaltungstag einfach ein bisschen früher bei der Theaterkasse vorbei!



SOLISTEN MUSIKTHEATER

MARILYN BENNETT

KS. HORST FIEHL*

KRISTINE LARISSA FUNKHAUSER

RICHARD FURMAN*

RICHARD VAN GEMERT

WERNER HAHN

EDITH HALLER*

VERONIKA HALLER

OLAF HAYE*

SOLISTEN MUSIKTHEATER

HARRIET KRACHT*

SABINE HOGREFE*

JAN ANDREAS KEMNA*

MARIA KLIER

BJÖRN CHRISTIAN KUHN*

EDELTRAUD KWIATKOWSKI*

JEFFERY KRUEGER*

KENNETH MATTICE

ANDRES REUKAUF*





SOLISTEN MUSIKTHEATER

CHRISTOPH SCHEEBEN*

TILLMANN SCHNIEDERS

TANJA SCHUN*

PAWEL STROTSCHILIN*

ILKKA VIHAVAINEN*

HENRIK WAGER*

KEJIA XIONG

RAINER ZAUN

*** ALS GAST**

*** NEU IM ENSEMBLE**

BALLETTHAGEN

BOBBY BRISCOE

GUSTAVO BARROS*

ANA ISABEL CASQUILHO*

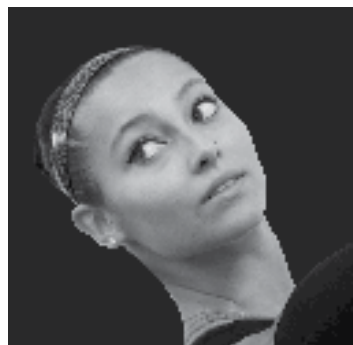
JI WON DOEDE*

NIKOLAOS DOEDE*

TAL EITAN*

MIGUEL ESTEVES*

RICARDO CAMPOS FREIRE*





BALLETTHAGEN

YOKO FURIHATA

LESZEK JANUSZEWSKI

TOSHITAKA NAKAMURA*

SOFIA ROMANO

EUNJI YANG

CARLA SILVA (ASSISTENTIN)

ALFONSO PALENCIA (TRAININGSLEITER)

* NEU IM ENSEMBLE



LUTZHAGEN

FIRAT BARIS AR°
 LUCIA BALAZOVA°
 MARC BARON°
 THOMAS BAUER°
 KIRSTEN CORBETT°
 DOMINIK HAHN°
 FABIENNE HAHN°
 CHRISTA HEINE
 JOEL KARL-I-BOND°



LUTZHAGEN

HARDY KARL-I-BOND°
 ANNA KÄSLER
 SEBASTIAN KOLB°
 ANDREAS KUNZ°
 MARIE-THERESA LOHR°
 SHKUMBIN IMERI°
 LEANDRA STAMPOULIS°
 NORA WOLFF°



OPERNCHOR DES THEATERHAGEN





**STEFFEN MÜLLER-GABRIEL (1. KAPELLEMEISTER), WOLFGANG MÜLLER-SALOW (CHORDIREKTOR), MICHAEL ALBERT (BALLETTREPETITOR), ANA-MARIA DAFOVA (SOLOREPETITORIN),
MALTE KÜHN (SOLOREPETITOR), SILVIA VASSALO PALEOLOGO (SOLOREPETITORIN)**

FÖRDERER

SEIT 1982 UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS THEATER!



**Theaterförderverein
Hagen e.V.**

**Viele attraktive Angebote für Mitglieder:
Theaterfahrten, Theatertreff,
Veranstaltungen im und ums Theater!**

Mitgliedschaft schon ab 51 Euro,
für Schüler und Studenten schon ab 15 Euro!

Lernen Sie uns kennen beim Theatertreff im
Kolpinghaus (Bergischer Ring 18) am letzten
Freitag im Monat um 19.30 Uhr!

Theaterförderverein Hagen e.V.

Postfach 3346 · 58033 Hagen

Telefon: 0 23 31 - 207 3248

Konto-Nr. 100 043 003 · BLZ 450 500 01 · Sparkasse Hagen

info@theaterfoerderverein-hagen.de

www.theaterfoerderverein-hagen.de

THEATER SICHERN? STIFTEN GEHEN!

Bürgerstiftung
der Theaterfreunde
Hagen



**Das theaterhagen mit seinem
vielfältigen Angebot langfristig und
eigenständig sichern.**

Ein Ziel, für das es sich lohnt, stiften
zu gehen. Das Stiftungsvermögen
hilft dabei. Engagieren auch Sie
sich, damit Hagen gewinnt.



Bürgerstiftung der Theaterfreunde Hagen

Postfach 3346 · 58033 Hagen

Telefon: 0 23 31 - 207 3248

Konto-Nr. 100 166 555 · BLZ 450 500 01 · Sparkasse Hagen

info@theater100.de

www.theater100.de

UNTERSTÜTZUNG FÜR UNSER BALLETT!



Ein gutes Ballett braucht
ein starkes **theaterhagen**

Wir bieten Ihnen „Tänzer zum Anfassen“.
In „Offenen Proben“ und Hintergrundgesprächen
lernen Sie die Compagnie besser kennen.

Ballettfreunde Hagen e.V.

Tannenstr. 25 · 58089 Hagen
Telefon 0 23 31 - 18 15 29 · Fax 0 23 31 - 18 46 86
Konto-Nr. 100 166 032 · BLZ 450 500 01 · Sparkasse Hagen
info@ballettfreunde-hagen.de

www.ballettfreunde-hagen.de
www.facebook.com/BallettfreundeHagen

VIEL KULTUR IM ANGEBOT



vbh
volksbühne hagen

Theater für alle –
Kultur zu erschwinglichen Preisen.

Mitglieder können für einen monatlichen Beitrag
von EUR 12,- unter folgenden Angeboten wählen:

vbh standard

10 Vorstellungen **theaterhagen**,
wahlweise 10 Konzerte des **orchesterhagen**.
(Kombi 10 x Theater + 10 x Konzerte nur 20,- EUR p.M.)

vbh spezial

Individuelles Kulturprogramm auf Gutscheinsbasis (10 x) durch
freie Wahl vieler Vorstellungen des **theaterhagen**, **orchester-**
hagen, hasperhammer oder des Theater an der Volme.

vbh – volksbühne hagen

Bianca Schmitt · Telefon: 0 23 31 - 33 346
Wasserloses Tal 27 · 58093 Hagen
Konto-Nr. 58 27 · BLZ 330 605 92 · Sparda-Bank West
info@volksbuehne-hagen.de

www.volksbuehne-hagen.de

THEATER UND ORCHESTER DANKEN DEN SPONSOREN UND FÖRDERERN

Ballettfreunde Hagen

Bandstahl Schulte & Co. GmbH

Beu:Com GmbH

Bezirksvertretung Haspe

C.D.Wälzholz

catwalk Karsten Groll

Christa-Marie Heine

Christiane Bergfelder

Detlef Muthmann

Die himmlischen Schwestern

Fa. Adam

Fa. Berlet

Fa. Bredermann

Fa. de Myn

Familie Hindahl

Fitness Gym

Gerhard Göbel

Gudrun Noack

Haas GmbH & Co. KG

Hagener Straßenbahn AG

Hotel Arcadéon

Hotel Art Ambiente

Hotel Lex

Hotel Mercure

IDEENpool GmbH

Irene Köster

Josef Thüner GmbH

Knut Fessen

Kurt Schleuter

Lionsclub Hagen

THEATER UND ORCHESTER DANKEN DEN SPONSOREN UND FÖRDERERN

Lions-Hilfswerk Hagen-Harkort e.V.

Lions-Hilfswerk Hagen-Mark e.V.

Märkische Bank

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW

Porsche-Zentrum Lennetal

pro physio David Lopez

Maja Pederzani

Rathaus Apotheke, Dr. K. Fehske

Rotary Club Hagen

SIHK zu Hagen

Soroptimist International Club Hagen

Spardabank

Sparkasse Ennepe-Ruhr

Sparkasse Hagen

Stadt Hagen

Stadtentwässerung Hagen

Stahlbau Döhring GmbH

Theater Stiftung

Theaterförderverein

Theaterverein Hagen

VER

Volksbühne

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

Werner Ruberg Stiftung

Wilhelms-Apotheke

Wolf-Rüdiger Tews

gute

Gründe, die **Gastfreundschaft** der **Rathaus-Apotheke** zu genießen:



Neu – auch auf facebook:
www.facebook.com/apotheke.fehske

Gesundheit als
Gleichgewicht
von Geist,
Körper und Seele!



10 Apotheker/innen mit 33 Weiterbildungs-Qualifikationen;
30 PTA's – Beratung in 20 Sprachen



umfangreiches Sortiment zu Homöopathie und Naturheilmittel



4 Kosmetikerinnen – über 20 verschiedene Kosmetik-Depots;
inklusive Behandlung



über 22.000 verschiedene Artikel vorrätig – 97% sofortige Lieferfähigkeit!



Blut-, Haar- und Umweltuntersuchungen



Gesundheits- und Ernährungsberatung, Informationsveranstaltungen



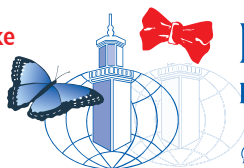
60 min gebührenfreies Parken in der Volme- und Rathaus-Galerie
sowie in der Rathausstr. (Bettermann-/Vapiano-Parkplatz) – ab 10€ Einkauf



Wir bieten Ihnen mehr!

Dr. Klaus und Dr. Christian Fehske

Fachapotheker für
Arzneimittelinformation,
Homöopathie und Naturheilkunde,
Ernährungsberatung



Rathaus-Apotheke

Internationale Apotheke Dr. Fehske

Im Gesundheitszentrum Badstraße

☎ 0 23 31-3 26 63 • www.apotheke-fehske.de



Ihre „Wohlfühlapotheke“ ist täglich für Sie geöffnet: 7.30 bis 20 Uhr, Sa 8 bis 19 Uhr

SERVICE

EINTRITTSKARTEN

...LEICHT ZU BEKOMMEN!

KARTENVORVERKAUF

Theater- und Konzertkasse
Elberfelder Straße 65
58095 Hagen

KARTENBESTELLUNG

Telefonisch: 0 23 31 / 207 - 32 18
Telefax: 0 23 31 / 207 - 24 46
E-Mail: theaterkasse@stadt-hagen.de
Internet: www.theaterhagen.de

Bereits erworbene Karten sind vom Umtausch ausgeschlossen; bei zu verschenkenden Karten empfehlen wir Ihnen unsere Theatergutscheine. Diese haben eine Gültigkeit von drei Jahren. Unser Servicepersonal an der Theaterkasse berät Sie gerne ausführlich.

Der Kartenvorverkauf für Vorstellungen im Freiverkauf, mit Ausnahme des Märchens zur Weihnachtszeit, beginnt am 16. Juni 2015.

Der Vorverkauf für die gesamte Spielzeit beginnt am 14. August 2015.

Der Märchenvorverkauf beginnt am 31. Oktober 2015 um 10 Uhr.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag geschlossen

Dienstag – Freitag:
10.00 Uhr – 19.00 Uhr

Samstag: 10.00 Uhr – 15.00 Uhr
sowie jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung

Während der Spielzeitpause bleibt die Theaterkasse vom 4. Juli bis zum 13. August 2015 geschlossen.

ERMÄSSIGUNGEN

...VIELFACHE MÖGLICHKEITEN!

ERMÄSSIGUNGEN

- 50 Prozent mit der **theaterhagenCard**
- 50 Prozent für Schüler, Studenten, Freiwilligendienstleistende sowie Auszubildende bis zum 30. Lebensjahr
- 75 Prozent für Inhaber einer Sozialberechtigungskarte der Stadt Hagen
- 100 Prozent für Begleiter von behinderten Personen mit 'B'-Vermerk im Schwerbehindertenausweis

Die entsprechenden Ausweise sind beim Kauf und beim Einlass mit der Eintrittskarte vorzulegen.

THEATERHAGENCARD

Mit der **theaterhagenCard** erhalten Sie in den Preiskategorien 1–4 und K am Tag der Veranstaltung auf alle noch vorhandenen Karten eine Ermäßigung von 50 Prozent. Eine vorherige Reservierung ist nicht möglich. Die Card kostet 50,- Euro, gilt während der gesamten Spielzeit 2015|2016 und kann beliebig oft eingesetzt werden. Die **theaterhagenCard** ist nicht übertragbar und muss beim Kauf und Einlass zusammen mit der Eintrittskarte vorgezeigt werden. Einen Anspruch auf ermäßigte Karten gibt es nicht.

GRUPPENERMÄSSIGUNGEN

Ab 20 Personen erhalten Gruppen 10 Prozent Rabatt (gilt nicht bei bereits ermäßigten Karten) auf alle Preise der Preisgruppen 1–4, M, K; die jeweils 21. Karte wird als Freikarte gewährt. Ab 50 Personen gewähren wir einen Rabatt (gilt nicht bei bereits ermäßigten Karten) von 20 Prozent in den Preisgruppen 1–4, M, K, SK.

LAST-MINUTE-PREIS

Schülerinnen und Schüler erhalten Restkarten für alle Veranstaltungen im Großen Haus und im Opus, jeweils eine halbe Stunde vor der Vorstellung zum Preis von 3,00 Euro. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des **theaterhagen**.

WEITERE VORVERKAUFSTELLEN

**AUSSER AN DER THEATER- UND KONZERTKASSE
KÖNNEN KARTEN AUCH AN ALLEN HAGENER BÜRGERÄMTERN
RESERVIERT UND ABGEHOLT WERDEN:**

ZENTRALES BÜRGERAMT – Rathausstraße 11

Mo – Di: 8.00 – 17.00 Uhr, Mi: 8.00 – 12.00 Uhr

Do: 8.00 – 18.00 Uhr, Fr: 8.00 – 12.00 Uhr

Sa: 9.30 – 12.30 Uhr

Telefon: 0 23 31 / 207 - 57 77

BÜRGERAMT BOELE – Schwerter Straße 168

Mo – Di: 8.00 – 17.00 Uhr, Mi: 8.00 – 12.00 Uhr

Do: 8.00 – 18.00 Uhr, Fr: 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon: 0 23 31 / 207 - 44 00

BÜRGERAMT VORHALLE – Vorhaller Straße 36

Mo: 8.00 – 17.00 Uhr

Fr: 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon: 0 23 31 / 207 - 44 11

BÜRGERAMT HOHENLIMBURG – Freiheitstraße 3

Mo – Di: 8.00 – 17.00 Uhr, Mi: 8.00 – 12.00 Uhr

Do: 8.00 – 18.00 Uhr, Fr: 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon: 0 23 31 / 207 - 44 02

BÜRGERAMT HASPE – Kölnerstraße 1

Mo – Di: 8.00 – 17.00 Uhr, Mi: 8.00 – 12.00 Uhr

Do: 8.00 – 18.00 Uhr, Fr: 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon: 0 23 31 / 207 - 44 01

EVENTIM-VORVERKAUFSSTELLEN*

...FAST ÜBERALL!

KUNDENCENTER

Körnerstraße 25 · 58095 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 20 80
Montag – Freitag: 08.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 14.00 Uhr

STADTHALLENBETRIEBS GMBH

Wasserloses Tal 2 · 58093 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 34 50
Montag – Freitag: 9.00 – 18.00 Uhr

HAGENINFO

Körnerstraße 27 · 58095 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 80 999 80
Montag – Freitag:
9.00 – 17.00 Uhr
Samstag: 9.30 – 12.30 Uhr

WOCHENKURIER VERLAGS GMBH

Körnerstraße 45 · 58095 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 1 40 26
Montag – Freitag: 8.30 – 17.30 Uhr

WP / WR LESERLADEN

Schürmannstr. 4 · 58095 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 376 27 12 / -13
Montag – Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 – 14.00 Uhr

HAPAG-LLOYD

Kabeler Str. 4 · 58099 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 69 04 90
Montag – Freitag: 8.00 – 18.00 Uhr

STADTMARKETING WITTEN GMBH

Marktstr. 7 · 58452 Witten
Telefon: 0 23 02 / 122 33
Montag – Freitag: 9.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 – 13.00 Uhr

MÄRKISCHER ZEITUNGSVERLAG

Schillerstr. 20 · 58511 Lüdenscheid
Telefon: 0 23 51 / 15 83 33
Montag – Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr

IKZ – ANZEIGEN- UND VERTRIEBS- GESELLSCHAFT GMBH

Theodor-Heuss-Ring 4-6
58636 Iserlohn
Telefon: 0 23 71 / 82 20
Montag – Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

BUCHHANDLUNG DAUB

Unnaer Straße 7 · 58706 Menden
Telefon: 0 23 73 / 3065
Montag – Freitag: 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 16.00 Uhr

GRAPHISCHE BETRIEBE F.W.RUBENS KG / HELLWEGER ANZEIGER / GS FRÖNDENBERG

Markt 1 · 58730 Fröndenberg
Telefon: 0 23 73 / 977 30
Montag – Freitag: 8.00 – 13.00 Uhr

TICKET SHOP CORSOPASSAGE

Hansastr. 44 · 44137 Dortmund
Telefon: 0231 / 22 29 290
Montag – Freitag: 10.00 – 19.00 Uhr

WAP SCHWELM / GEVELSBERG / ENNEPETAL

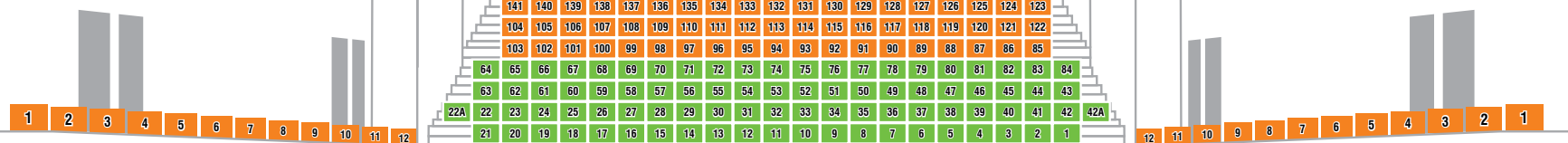
Hattinger Str. 43 · 58332 Schwelm
Telefon: 0 23 36 / 93 770
Montag – Donnerstag:
8.30 – 17.00 Uhr
Freitag: 8.30 – 17.00 Uhr

*Beim Kauf fallen zusätzliche
Vorverkaufsgebühren an

II. RANG SEITE RECHTS

II. RANG MITTE

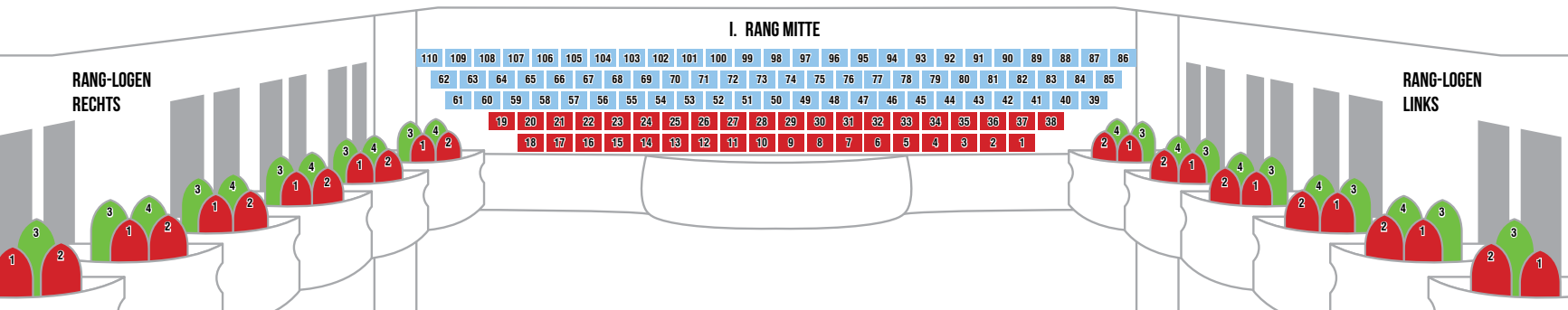
II. RANG SEITE LINKS



RANG-LOGEN RECHTS

I. RANG MITTE

RANG-LOGEN LINKS



II. PARKETT RECHTS

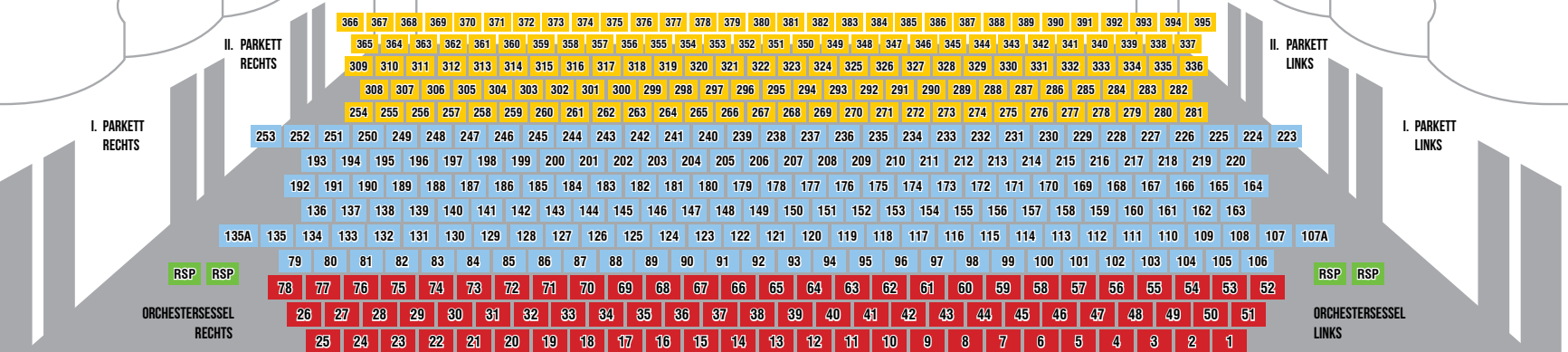
II. PARKETT LINKS

I. PARKETT RECHTS

I. PARKETT LINKS

ORCHESTERSESSL RECHTS

ORCHESTERSESSL LINKS



BÜHNE

theaterhagen
bewegt seit 1911

EINTRITTSPREISE

GROSSES HAUS

LUTZ

PREISKATEGORIEN UND PLATZGRUPPEN

Die Preiskategorien (1-4) richten sich nach dem Aufführungstag sowie der Art der Veranstaltung.

		PLATZGRUPPE					
		I	II	III	IV	V	VI
PREISKATEGORIE	1	43,70	39,40	35,00	28,50	24,00	17,50
	2	37,50	33,70	30,00	24,50	20,50	15,00
	3	33,70	30,60	27,00	22,00	18,50	13,50
	4	26,30	23,80	21,00	17,00	14,80	10,80
	M	10,00	10,00	7,50	7,50	5,00	5,00
	K	28,00	26,00	24,00	22,20	17,80	14,40

Jugendstücke vormittags (Mo – Fr)	6,00	Euro
Jugendstücke abends Jugendliche	6,00	Euro
Jugendstücke abends Erwachsene (+ Sa/So)	12,00	Euro
Kinderstücke	6,00	Euro
Musikalische Schnitzeljagd	6,00	Euro
Monatsbeitrag Theaterclub Jugendliche	8,00	Euro
Monatsbeitrag Theaterclub Senioren	15,00	Euro

Preise für weitere Veranstaltungen im lutz/Opus entnehmen Sie bitte dem aktuellen Spielplan-Leporello

Gruppenermäßigungen ab 20 Personen

Familienkonzerte theaterhagen

Großes Haus 9,00 / 6,00 Euro alle Plätze

Familienkarte 23,00 Euro alle Plätze

Karfreitagsmatinee

11,00 / 5,50 Euro alle Plätze

Sondergastspiele

- Bastian Pastewka – Paul Temple · PK 3
- Guildo Horn & die Orthopädischen Strümpfe · PK 2
- Big Bang Siegfried · PK 2
- Götz Alsmann – Broadway · PK 2
- Tim Fischer – Drei Sterne · PK 2

SINFONIEKONZERTE STADTHALLE

	SK 1	SK 2
I	28,00	33,00
II	26,00	30,80
III	24,00	28,60
IV	22,20	26,40
VI	17,80	22,00
VII	14,40	17,60

PHILHARMONIKUS

6,00 Euro Kinder / 8,00 Euro Erwachsene

23 Euro Familienkarte

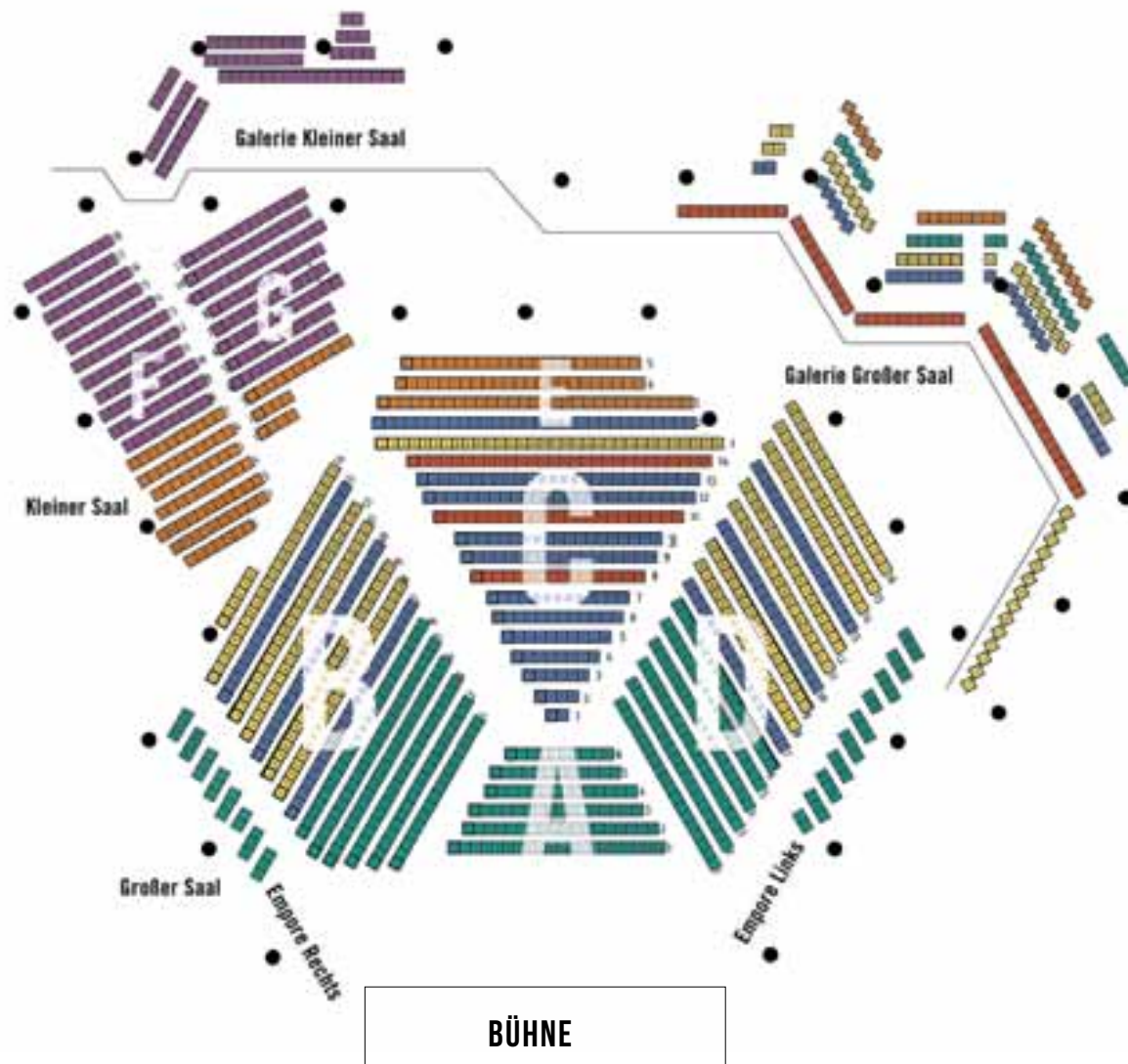
(zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder)

KAMMERKONZERTE

Kunstquartier · Museumsplatz 1

6,60 / 3,30 Euro alle Plätze

Kombiticket (Führung und Konzert): 9,60 Euro



B Vollabonnement B · Mittwoch · 19.30 Uhr 10 Vorstellungen & 2 Wahlgutscheine

Comedian Harmonists II	09.09.2015
Die Zauberflöte	30.09.2015
Avenue Q	18.11.2015
Ballett I/15	30.12.2015
Das Land des Lächelns	17.02.2016
Jonny spielt auf	09.03.2016
Eugen Onegin	13.04.2016
Von Babelsberg nach Hollywood	11.05.2016
Der Rosenkavalier (Sonntag, 15.00)	12.06.2016
Ballett II/16	06.07.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

C Vollabonnement C · Freitag I · 19.30 Uhr 10 Vorstellungen & 2 Wahlgutscheine

Die Zauberflöte	23.10.2015
Ballett I/15	27.11.2015
Das Land des Lächelns	08.01.2016
Avenue Q	05.02.2016
Eugen Onegin	11.03.2016
Piaf	01.04.2016
Comedian Harmonists II	22.04.2016
Ballett II/16	20.05.2016
Von Babelsberg nach Hollywood	10.06.2016
Der Rosenkavalier (18.00 Uhr)	01.07.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

D Vollabonnement D · Donnerstag · 19.30 Uhr 10 Vorstellungen & 2 Wahlgutscheine

Madama Butterfly	08.10.2015
Die Zauberflöte	05.11.2015
Das Land des Lächelns	03.12.2015
Ballett I/15	07.01.2016
Jonny spielt auf	04.02.2016
Piaf	17.03.2016
Eugen Onegin	21.04.2016
Faust	12.05.2016
Ballett II/16	23.06.2016
Von Babelsberg nach Hollywood	07.07.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

F Vollabonnement F Freitag II · 19.30 Uhr 10 Vorstellungen & 2 Wahlgutscheine

Avenue Q	18.09.2015
Ballett I/15	30.10.2015
Die Zauberflöte	20.11.2015
Das Land des Lächelns	18.12.2015
Jonny spielt auf	19.02.2016
Piaf	04.03.2016
Von Babelsberg nach Hollywood	15.04.2016
Eugen Onegin	13.05.2016
Ballett II/16	03.06.2016
Der Rosenkavalier (18.00 Uhr)	08.07.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

G Gemischtes Abonnement G Montag – Samstag · 19.30 Uhr 10 Vorstellungen

Beste Freunde	07.10.2015
Fidelio	28.10.2015
Das Land des Lächelns	25.11.2015
Ballett I/15	11.12.2015
Rot	15.01.2016
Piaf	25.02.2016
Madama Butterfly	31.03.2016
Avenue Q	29.04.2016
Eugen Onegin	25.05.2016
Ballett II/16	18.06.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

H Kleines Nachmittags-Abo II Sonntag II · 15.00 Uhr 6 Vorstellungen

Ballett I/15	15.11.2015
Madama Butterfly	10.01.2016
Das Land des Lächelns	07.02.2016
Von Babelsberg nach Hollywood	24.04.2016
Ballett II/16	05.06.2016
Comedian Harmonists II	10.07.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

K Kabarett-Abo K 19.30 Uhr · 5 Vorstellungen

Django Asül	(18.00 Uhr) 25.10.2015
Konrad Beikircher	07.12.2015
Vince Ebert	28.01.2016
Arnulf Rating	14.03.2016
Nessi Tausendschön	13.06.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

N Großes Nachmittags-Abo I Sonntag I · 15.00 Uhr 8 Vorstellungen

Fidelio (WA)	04.10.2015
Madama Butterfly	22.11.2015
Die Zauberflöte	27.12.2015
Ballett I/15	17.01.2016
Das Land des Lächelns	21.02.2016
Piaf	13.03.2016
Ballett II/16	08.05.2016
Von Babelsberg nach Hollywood	03.07.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

L Mittwoch-Abo L Mittwoch · 19.30 Uhr 10 Vorstellungen

Madama Butterfly	14.10.2015
Avenue Q	04.11.2015
Comedian Harmonists II	02.12.2015
Das Land des Lächelns	20.01.2016
Die Zauberflöte	03.02.2016
Jonny spielt auf	24.02.2016
Ballett I/15	16.03.2016
Piaf	20.04.2016
Von Babelsberg nach Hollywood	04.05.2016
Ballett II/16	29.06.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

P Premieren-Abonnement Samstag · 19.30 Uhr 10 Vorstellungen

Avenue Q	05.09.2015
Die Zauberflöte	26.09.2015
Ballett I/15	24.10.2015
Das Land des Lächelns	14.11.2015
Jonny spielt auf	16.01.2016
Piaf	13.02.2016
Eugen Onegin	05.03.2016
Von Babelsberg nach Hollywood	09.04.2016
Ballett II/16	30.04.2016
Der Rosenkavalier	(18.00 Uhr) 04.06.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

MT Musiktheater-Abonnement MT Samstag/Sonntag · 19.30 Uhr · 8 Vorstellungen

Comedian Harmonists II	12.09.2015
Avenue Q	11.10.2015
Madama Butterfly	07.11.2015
Alice im Wunderland	05.12.2015
Jonny spielt auf	30.01.2016
Das Land des Lächelns	26.03.2016
Eugen Onegin	07.05.2016
Von Babelsberg nach Hollywood	28.05.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

ThR Theaterring-Abonnement ThR Sonntag · 18.00 Uhr · 9 Vorstellungen

Avenue Q	27.09.2015
Comedian Harmonists II	18.10.2015
Das Land des Lächelns	29.11.2015
Adventskonzert	20.12.2015
Madama Butterfly	24.01.2016
Alice im Wunderland	28.02.2016
Die Zauberflöte	20.03.2016
Jonny spielt auf	29.05.2016
Eugen Onegin	26.06.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

V Schnupper-Abo V Mittwoch · 19.30 Uhr · 5 Vorstellungen

Madama Butterfly	14.10.2015
Avenue Q	04.11.2015
Das Land des Lächelns	20.01.2016
Jonny spielt auf	24.02.2016
Ballett II/16	29.06.2016

Normalpreis Euro



Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

W Wochenendabonnement W Samstag · 19.30 Uhr · 8 Vorstellungen

Fidelio	17.10.2015
Ballett I/15	21.11.2015
Madama Butterfly	12.12.2015
Avenue Q	09.01.2016
Piaf	20.02.2016
Jonny spielt auf	02.04.2016
Ballett II/16	14.05.2016
Das Land des Lächelns	21.05.2016
Normalpreis	Euro

183,00	166,00	147,00	119,00	101,00	74,00
--------	--------	--------	--------	--------	-------

Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

Z Schnupper-Abo Z · Freitag/Sonntag 18.00 Uhr · 5 Vorstellungen

Alice im Wunderland	03.01.2016
Madama Butterfly	12.02.2016
Das Land des Lächelns	03.04.2016
Avenue Q	06.05.2016
Piaf	25.06.2016

Normalpreis Euro

100,00	90,00	80,00	65,00	56,00	41,00
--------	-------	-------	-------	-------	-------

Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

Vollabonnement Konzert 10 Konzerte

Erstes Sinfoniekonzert	8.09.2015
Zweites Sinfoniekonzert	27.10.2015
Drittes Sinfoniekonzert	24.11.2015
Viertes Sinfoniekonzert	15.12.2015
Fünftes Sinfoniekonzert	26.01.2016
Sechstes Sinfoniekonzert	23.02.2016
Siebtens Sinfoniekonzert	15.03.2016
Achtes Sinfoniekonzert	26.04.2016
Neuntes Sinfoniekonzert	10.05.2016
Zehntes Sinfoniekonzert	14.06.2016

Normalpreis Euro

216,00	200,00	186,00	171,00	138,00	111,00
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Jugendabonnement: 50% Ermäßigung

WAHL-ABONNEMENTS ...UND MEHR!

WAHLABONNEMENTS

Bestimmen Sie selbst! Ob Oper, Operette, Musical, Schauspiel, Tanztheater, Kabarett oder Konzert: Legen Sie die Termine für Ihre idealen Theaterabende selbst fest und sparen Sie dabei. Ausgenommen hiervon sind Sonderveranstaltungen und Silvesterveranstaltungen.

WAHLABONNEMENT I 10 VORSTELLUNGEN

mit einer Ermäßigung von 25% auf den Gesamtpreis.

WAHLABONNEMENT II 5 VORSTELLUNGEN

mit einer Ermäßigung von 20% auf den Gesamtpreis.

JUNGES ABO

Für Besucher zwischen 25 und 30 Jahren besteht die Möglichkeit, **fünf Vorstellungen** nach freier Wahl zu Beginn einer Spielzeit auszuwählen. Ausgenommen hiervon sind Sonderveranstaltungen und Silvestervorstellungen. Aus dem ermittelten Gesamtpreis wird eine Ermäßigung von 30% gewährt.

THEATERSHECKS

Mit einem Theaterscheckheft erhalten Sie 15% Ermäßigung auf den Vorverkaufspreis. Das Scheckheft mit insgesamt zehn Gutscheinen kostet 50 Euro. Pro Veranstaltung können bis zu vier Gutscheine eingelöst werden. Einlösbar sind die Schecks für alle Vorstellungen. Ausgenommen sind die Silvestervorstellungen, Sonderveranstaltungen und Märchenveranstaltungen.

ABONNEMENTS

VEREINBARUNGEN & VORTEILE

1. Zwischen dem Abonnenten und der Theater Hagen gGmbH kommt grundsätzlich ein Vertrag für eine Spielzeit zustande. Er verlängert sich automatisch für die folgende Spielzeit, wenn er nicht bis spätestens zum 31. Mai der laufenden Spielzeit schriftlich gekündigt wird. Eine Kündigung oder Änderung des Abonnements während der Spielzeit ist nicht möglich.
2. Zu Beginn der Spielzeit wird den Abonnenten die Jahresrechnung sowie der Abonnementausweis übersandt.
3. Mit der Jahresrechnung erhalten Abonnenten einen Anrechtschein zum Erhalt einer auf 50% ermäßigten Eintrittskarte. Soweit der Anrechtschein bis zum 30. September der laufenden Spielzeit zurückgegeben wird, verlängert sich das Zahlungsziel der Jahresrechnung bis zum 31. Dezember der laufenden Spielzeit.
4. Der Abonnent hat die Möglichkeit, Abo-Vorstellungen gegen eine Gebühr von 3,00 Euro gegen eine andere Vorstellung umzutauschen. Der beabsichtigte Umtausch muss gegen Vorlage der Abonnementkarte spätestens einen Werktag vor der Abo-Vorstellung vorgenommen werden. Der hierfür erhaltene Umtauschschein hat eine Gültigkeit bis zum 31.12.2016. Anrechtscheine gelten nicht für Sondervorstellungen und die Silvestervorstellungen. Bei einem Kartentausch kann leider kein Anspruch auf einen bestimmten Sitzplatz erhoben werden.
5. Bei Verlust der Abonnementkarte wird für eine Ersatzkarte eine Gebühr von 3,00 Euro erhoben.
6. Ersatzansprüche für Vorstellungen, die versäumt wurden, können nicht gestellt werden.
7. Änderungen des Spielplanes bleiben vorbehalten.
8. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Theater Hagen gGmbH, die in der Kassenhalle des Theaters aushängen.

VORTEILE FÜR SIE ALS ABONNENTIN/ABONNENT

- Stark ermäßigte Konditionen
- Bis zu 30% günstiger als im freien Verkauf
- Fester Sitzplatz
- Das Abonnement ist frei übertragbar.
- Das Jugendabo kann von Erwachsenen gegen Zahlung des Aufpreises genutzt werden.
- Innerhalb einer Spielzeit können Sie zwischen Theater- und Konzertveranstaltungen beliebig oft tauschen

THEATERHAGEN 2.0

Das **theaterhagen** ist ein Jahrhunderttheater: Seit 1911 in der Elberfelder Straße, im Herzen Hagens gelegen, ist es aber dennoch nicht von Gestern! Multimedial, schnell und tagesaktuell informieren wir Sie im Rahmen unserer Online-Angebote.

Schauen Sie sich unseren umfangreichen und abwechslungsreichen Spielplan, der auch durch eine umfangreiche Vermittlungsarbeit für Jung und Alt begleitet wird, im Internet an. Rezensionen, ausdrucksstarke Bilderstrecken und unsere theatereigenen Stücketrailer stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Nehmen Sie unser Onlineangebot doch mit in Bus und Bahn und lesen Sie die aktuelle Theaterzeitung auf Ihrem Smartphone. Oder machen Sie es sich zu Hause bequem, und bestellen Sie Ihre Karten für die nächste Vorstellung in unserem Onlineshop.



Unsere Homepage www.theaterhagen.de ist das Medium mit der größten Reichweite – eine Webpräsenz mit viel Theater aus Hagen!



FACEBOOK®, TWITTER®, YOUTUBE® UND „NIE MEHR ALLEINE THEATERHAGEN ERLEBEN!“

Werden Sie Teil unserer Fangemeinschaft bei Facebook®. Tauschen Sie sich mit Künstlern und anderen Besuchern über die neuesten Produktionen und Konzerte aus und erfahren Sie tagesaktuell alle Neuigkeiten!

www.facebook.com/theaterhagen

Schauen Sie in unserem YouTube®-Kanal vorbei: Hier finden Sie zu jeder Produktion einen Videotrailer!

www.youtube.com/theaterhagen

Werden Sie unser „Follower“. Beim Kurznachrichtendienst Twitter® erfahren Sie immer knapp, prägnant und präzise, was gerade in Ihrem **theaterhagen** passiert.

Über unser Portal „Nie mehr alleine **theaterhagen** erleben!“ haben Sie die Möglichkeit, einen Sitznachbarn für Ihr Lieblingsstück zu finden.

www.meinsitznachbar.de

ANFAHRT UND SERVICE



AUTO UND PARKEN

Parken zum Theater tarif für günstige 4,00 Euro im Parkhaus Theater-Karree für alle Theaterbesucher. Der Tarif gilt von Montag bis Samstag ab 18 Uhr bis 6.00 Uhr und Sonntags ab 14 Uhr bis 24 Uhr. Entwerten Sie Ihren Parkschein einfach vor oder nach der Vorstellung an den Parkscheinautomaten im Theaterfoyer.

MIT DEM BUS

Auf direktem Weg zum Theater: Haltestelle „Theater“. Alle Busse verkehren zwischen Hauptbahnhof, Theater und Rathaus.

THEATERTAXI

Theaterbesucher können den Service des **theaterhagen** in Anspruch nehmen und in einem Sammeltaxi nach der Vorstellung den Weg nach Hause bis vor die eigenen Haustüren antreten.

Pro Person kostet eine Fahrt zwischen 2,70 Euro und 5,40 Euro ohne Ermäßigung. Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie während der Pause (bei Aufführungen ohne Pause vor der Vorstellung) beim Personal des Vorderhauses.

ZUGANG & BARRIEREFREIHEIT

Vier Rollstuhlfahrer-Parkplätze stehen zur Verfügung und können über die Toreinfahrt neben dem Theater erreicht werden. Sämtliche Busse der Hagener Straßenbahnen sind Niederflurbusse. Die Haltestelle Theater ist für die Ein- und Ausfahrt mit Rollstühlen geeignet.

Ein Aufzug, der über eine Tür links neben der Theaterkasse an der Elberfelder Straße zu erreichen ist (bitte klingeln), bringt gehbehinderte Personen und Rollstuhlfahrer auf die Ebene der Theaterkasse und in das Parkett des Großen Hauses. Im Parkett sind 4 Rollstuhlplätze eingerichtet (Diese müssen für die Nutzung vorher bei der Theater- und Konzertkasse angefragt werden). Eine Behindertentoilette steht zur Verfügung, auch die Garderoben sind hier frei zugänglich.

Ein anderer Aufzug bringt gehbehinderte Personen und Rollstuhlfahrer zum *lutz* und dem *Opus*. Die gesamte Ebene inklusive dem Foyer mit Garderoben und Toiletten ist barrierefrei. Bitte vorher an der Pforte (Bühneneingang) im Innenhof melden.

JAHRESKALENDER

AUGUST 15

Sa 22.	15.00	AufTakt! im und um das theaterhagen	
Mo 31.	09.30	Hey Boss, hier bin ich! lutz	WA

SEPTEMBER 15

Sa 05.	19.30	Avenue Q Großes Haus	P
Di 08.	10.00	Gaks und Giks lutz	WA
	20.00	Erstes Sinfoniekonzert Stadthalle	
Mi 09.	19.30	Comedian Harmonists Teil II – Jetzt oder nie Großes Haus	WA
Sa 12.	19.30	Comedian Harmonists Teil II – Jetzt oder nie Großes Haus	
So 13.	11.30	Erstes Kammerkonzert Auditorium im Kunstquartier	
Do 17.	17.00	Fünf-Uhr-Tee Theatercafé	
Fr 18.	19.30	Avenue Q Großes Haus	
Sa 26.	19.30	Die Zauberflöte Großes Haus	P
So 27.	11.00	Krähe und Bär lutz	UA
	18.00	Avenue Q Großes Haus	
Mo 28.	19.30	Bastian Pastewka: Paul Temple Großes Haus	
Di 29.	19.30	Bastian Pastewka: Paul Temple Großes Haus	
Mi 30.	19.30	Die Zauberflöte Großes Haus	

OKTOBER 15

So 04.	15.00	Fidelio Großes Haus	WA
Mi 07.	19.30	Ziemlich Beste Freunde Großes Haus	
Do 08.	19.30	Madama Butterfly Großes Haus	WA
Sa 10.	19.30	Die Zauberflöte Großes Haus	
So 11.	11.30	Zweites Kammerkonzert Auditorium im Kunstquartier	
	18.00	Avenue Q Großes Haus	
Mi 14.	19.30	Madama Butterfly Großes Haus	
Do 15.	17.00	Fünf-Uhr-Tee Theatercafé	
Sa 17.	11.00	Ballettmatinée Großes Haus	
	19.30	Fidelio Großes Haus	
So 18.	11.00	Erstes Familienkonzert Großes Haus	
	18.00	Comedian Harmonists Teil II – Jetzt oder nie Großes Haus	
Fr 23.	19.30	Die Zauberflöte Großes Haus	
Sa 24.	19.30	Ballett I/15 Großes Haus	UA
So 25.	18.00	Django Asül Großes Haus	
Di 27.	18.45	Philharmonikus	
	20.00	Zweites Sinfoniekonzert Stadthalle	
Mi 28.	19.30	Fidelio Großes Haus	
Fr 30.	19.30	Ballett I/15 Großes Haus	

NOVEMBER 15

Mi 04.	19.30	Avenue Q Großes Haus	
Do 05.	19.30	Die Zauberflöte Großes Haus	
Sa 07.	19.30	Madama Butterfly Großes Haus	
	19.30	Heute Abend entfällt lutz	UA
So 08.	15.00	Ballett I/15 Großes Haus	
Sa 14.	19.30	Das Land des Lächelns Großes Haus	P
So 15.	15.00	Ballett I/15 Großes Haus	
Mi 18.	19.30	Avenue Q Großes Haus	
Do 19.	17.00	Fünf-Uhr-Tee Theatercafé	
Fr 20.	19.30	Die Zauberflöte Großes Haus	
Sa 21.	19.30	Ballett I/15 Großes Haus	
So 22.	11.00	Märchenwerkstatt lutz	
	11.30	Drittes Kammerkonzert Auditorium im Kunstquartier	
	15.00	Madama Butterfly Großes Haus	
Di 24.	20.00	Drittes Sinfoniekonzert Stadthalle	
Mi 25.	19.30	Das Land des Lächelns Großes Haus	
Fr 27.	19.30	Ballett I/15 Großes Haus	
Sa 28.	17.00	Märchen zur Weihnachtszeit Hänsel und Gretel Großes Haus	UA
So 29.	18.00	Das Land des Lächelns Großes Haus	

JAHRESKALENDER

DEZEMBER 15

Di	01.	12.00	Hiob Iutz	WA
Mi	02.	19.30	Comedian Harmonists Teil II – Jetzt oder nie Großes Haus	
Do	03.	19.30	Das Land des Lächelns Großes Haus	
Sa	05.		SCRATCH 2015 2016	
		19.30	Alice im Wunderland Großes Haus	WA
So	06.	11.30	Viertes Kammerkonzert Auditorium im Kunstquartier	
Mo	07.	19.30	Konrad Beikircher Großes Haus	
Mi	09.	19.30	Das Land des Lächelns Großes Haus	
Fr	11.	19.30	Ballett I/15 Großes Haus	
Sa	12.	19.30	Madama Butterfly Großes Haus	
		19.30	Der Messias Iutz	WA
Di	15.	18.45	Philharmonikus	
		20.00	Viertes Sinfoniekonzert Stadthalle	
Do	17.	17.00	Fünf-Uhr-Tee Theatercafé	
		19.30	Guido Horn: Weihnachtsshow 2015 Großes Haus	
Fr	18.	19.30	Das Land des Lächelns Großes Haus	
So	20.	18.00	Adventskonzert Großes Haus	
Fr	25.	16.00	Märchen zur Weihnachtszeit Hänsel und Gretel Großes Haus	
Sa	26.	16.00	Alice im Wunderland Großes Haus	
So	27.	15.00	Die Zauberflöte Großes Haus	

Mi	30.	19.30	Ballett I/15 Großes Haus	
Do	31.	15.00	Das Land des Lächelns Großes Haus	
		19.30	Das Land des Lächelns Großes Haus	

JANUAR 16

Fr	01.	18.00	Neujahrskonzert Stadthalle	
So	03.	18.00	Alice im Wunderland Großes Haus	
Do	07.	10.00	Lucy, die Killermücke Iutz	WA
		19.30	Ballett I/15 Großes Haus	
Fr	08.	19.30	Das Land des Lächelns Großes Haus	
Sa	09.	19.30	Avenue Q Großes Haus	
So	10.	15.00	Madama Butterfly Großes Haus	
Do	14.	10.00	Lucy und der Hungerbauch Iutz	WA
Fr	15.	19.30	Rot Großes Haus	
Sa	16.	19.30	Jonny spielt auf Großes Haus	P
So	17.	11.30	Fünftes Kammerkonzert Auditorium im Kunstquartier	
		15.00	Ballett I/15 Großes Haus	
Mi	20.	19.30	Das Land des Lächelns Großes Haus	
Do	21.	10.00	Lucy und der Wasserschaden Iutz	WA
		17.00	Fünf-Uhr-Tee Theatercafé	
		19.30	Avenue Q Großes Haus	
Sa	23.	19.30	6. Internationale AidsTanzGala	
So	24.	18.00	Madama Butterfly Großes Haus	
Di	26.	18.45	Philharmonikus	
		20.00	Fünftes Sinfoniekonzert Stadthalle	
Do	28.	19.30	Vince Ebert Großes Haus	
Sa	30.	19.30	Jonny spielt auf Großes Haus	

FEBRUAR 16

Mi	03.	19.30	Die Zauberflöte Großes Haus	
Do	04.	19.30	Jonny spielt auf Großes Haus	
Fr	05.	19.30	Avenue Q Großes Haus	
So	07.	15.00	Das Land des Lächelns Großes Haus	
Fr	12.	19.30	Madama Butterfly Großes Haus	
Sa	13.	19.30	Piaf Großes Haus	P
So	14.	11.30	Sechstes Kammerkonzert Auditorium im Kunstquartier	
		15.00	Jonny spielt auf Großes Haus	
Mi	17.	19.30	Das Land des Lächelns Großes Haus	
Do	18.	17.00	Fünf-Uhr-Tee Theatercafé	
Fr	19.	19.30	Jonny spielt auf Großes Haus	
Sa	20.	19.30	Piaf Großes Haus	
So	21.	15.00	Das Land des Lächelns Großes Haus	
Di	23.	20.00	Sechstes Sinfoniekonzert Stadthalle	
Mi	24.	19.30	Jonny spielt auf Großes Haus	
Do	25.	19.30	Piaf Großes Haus	
So	28.	11.00	Zweites Familienkonzert Großes Haus	
		18.00	Alice im Wunderland Großes Haus	

ALLES AUF EINEN BLICK

MÄRZ 16

Fr 04.	18.00	Ein Helm	UA
	19.30	Piaf	Großes Haus
Sa 05.	19.30	Eugen Onegin	P
		Großes Haus	
Mo 07.	11.00	Musikalische Schnitzeljagd	
		Großes Haus	
Mi 09.	19.30	Jonny spielt auf	
		Großes Haus	
Fr 11.	19.30	Eugen Onegin	
		Großes Haus	
So 13.	15.00	Piaf	
		Großes Haus	
	19.30	Projekt Hagen (AT)	UA
		Bandstahl Schulte	
Mo 14.	19.30	Arnulf Rating	
		Großes Haus	
Di 15.	20.00	Siebtes Sinfoniekonzert	
		Stadthalle	
Mi 16.	19.30	Ballett I/15	
		Großes Haus	
Do 17.	17.00	Fünf-Uhr-Tee	
		Theatercafé	
	19.30	Piaf	
		Großes Haus	
Fr 18.	19.30	Eugen Onegin	
		Großes Haus	
So 20.	11.30	Siebtes Kammerkonzert	
		Auditorium im Kunstquartier	
	18.00	Die Zauberflöte	
		Großes Haus	
Fr 25.	11.30	Karfreitagsmatinee	
		Kirche am Widey	
Sa 26.	19.30	Das Land des Lächelns	
		Großes Haus	
So 27.	18.00	Die Zauberflöte	
		Großes Haus	
Do 31.	19.30	Madama Butterfly	
		Großes Haus	

APRIL 16

Fr 01.	19.30	Piaf	
		Großes Haus	
Sa 02.	19.30	Jonny spielt auf	
		Großes Haus	
So 03.	11.30	Achtes Kammerkonzert	
		Auditorium im Kunstquartier	
	18.00	Das Land des Lächelns	
		Großes Haus	
Sa 09.	19.30	Von Babelsberg nach Hollywood (AT)	P
		Großes Haus	
Mi 13.	19.30	Eugen Onegin	
		Großes Haus	
Do 14.	17.00	Fünf-Uhr-Tee	
		Theatercafé	
Fr 15.	19.30	Von Babelsberg nach Hollywood (AT)	
		Großes Haus	
So 17.	11.00	Drittes Familienkonzert	
		Großes Haus	
	18.00	Big Bang Siegfried	
		Großes Haus	
Mi 20.	19.30	Piaf	
		Großes Haus	
Do 21.	19.30	Eugen Onegin	
		Großes Haus	
Fr 22.	19.30	Comedian Harmonists Teil II – Jetzt oder nie	
		Großes Haus	
Sa 23.	11.00	Ballettmatinee	
		Großes Haus	
	19.30	Piaf	
		Großes Haus	
So 24.	15.00	Von Babelsberg nach Hollywood (AT)	
		Großes Haus	
Di 26.	18.45	Philharmonikus	
	20.00	Achtes Sinfoniekonzert	
		Stadthalle	
Fr 29.	19.30	Avenue Q	
		Großes Haus	
Sa 30.	19.30	Ballett II/16	P
		Großes Haus	

MAI 16

Mi 04.	19.30	Von Babelsberg nach Hollywood (AT)	
		Großes Haus	
Fr 06.	19.30	Avenue Q	
		Großes Haus	
Sa 07.	19.30	Eugen Onegin	
		Großes Haus	
So 08.	15.00	Ballett II/16	
		Großes Haus	
	19.30	Gegen die Mauern der Enge	UA
Di 10.	20.00	Neuntes Sinfoniekonzert	
		Stadthalle	
Mi 11.	19.30	Von Babelsberg nach Hollywood (AT)	
		Großes Haus	
Do 12.	17.00	Fünf-Uhr-Tee	
		Theatercafé	
	19.30	Faust	
		Großes Haus	
Fr 13.	19.30	Eugen Onegin	
		Großes Haus	
Sa 14.	19.30	Ballett II/16	
		Großes Haus	
So 15.	18.00	Comedian Harmonists Teil II – Jetzt oder nie	
		Großes Haus	
Fr 20.	19.30	Ballett II/16	
		Großes Haus	
Sa 21.	19.30	Das Land des Lächelns	
		Großes Haus	
So 22.	11.30	Neuntes Kammerkonzert	
		Auditorium im Kunstquartier	
	15.00	Von Babelsberg nach Hollywood (AT)	
		Großes Haus	
Mi 25.	19.30	Eugen Onegin	
		Großes Haus	
Fr 27.	19.30	Götz Alsmann: Broadway	
		Großes Haus	
Sa 28.	19.30	Von Babelsberg nach Hollywood (AT)	
		Großes Haus	
So 29.	18.00	Jonny spielt auf	
		Großes Haus	

JUNI 16

Fr 03.	19.30	Ballett II/16	
		Großes Haus	
Sa 04.	18.00	Der Rosenkavalier	P
		Großes Haus	
So 05.	15.00	Ballett II/16	
		Großes Haus	
Mo 06.		Schul- und Jugendtheatertage	
Di 07.		Schul- und Jugendtheatertage	
Fr 10.	19.30	Von Babelsberg nach Hollywood (AT)	
		Großes Haus	
Sa 11.	16.00	Gold lutz	P
So 12.	15.00	Der Rosenkavalier	
		Großes Haus	
Mo 13.	19.30	Nessi Tausendschön	
		Großes Haus	
Di 14.	18.45	Philharmonikus	
	20.00	Zehntes Sinfoniekonzert	
		Stadthalle	
Do 16.	17.00	Fünf-Uhr-Tee	
		Theatercafé	
Sa 18.	19.30	Ballett II/16	
		Großes Haus	
So 19.	15.00	Der Rosenkavalier	
		Großes Haus	
Do 23.	19.30	Ballett II/16	
		Großes Haus	
Fr 24.	19.30	Tim Fischer: Drei Sterne	
		Großes Haus	
Sa 25.	19.30	Piaf	
		Großes Haus	
So 26.	11.30	Zehntes Kammerkonzert	
		Auditorium im Kunstquartier	
	18.00	Eugen Onegin	
		Großes Haus	
Mi 29.	19.30	Ballett II/16	
		Großes Haus	

JAHRESKALENDER

JULI 16

Fr	01.	18.00	Der Rosenkavalier Großes Haus
Sa	02.		Musiktag
So	03.	15.00	Von Babelsberg nach Hollywood (AT) Großes Haus
Mi	06.	19.30	Ballett II/16 Großes Haus
Do	07.	19.30	Von Babelsberg nach Hollywood (AT) Großes Haus
Fr	08.	18.00	Der Rosenkavalier Großes Haus
Sa	09.	19.30	Ballett II/16 Großes Haus
So	10.	15.00	Comedian Harmonists Teil II – Jetzt oder nie Großes Haus

Ende der Spielzeit 2015 | 2016

Vom 16. Juli bis zum 26. August 2016 sind Theaterferien und die Kasse bleibt geschlossen.

Danach sind wir gerne wieder für Sie da und freuen uns darauf, Sie auch in der Spielzeit 2016|2017 im **theater**hagen begrüßen zu dürfen.

Die aktuellen Vorstellungen im lutz sowie die Termine des Märchens zur Weihnachtszeit entnehmen Sie bitte unserem Monatskalender.

WA = Wiederaufnahme
P = Premiere
UA = Uraufführung
AT = Arbeitstitel

Dynamik in Dur.

Wir freuen uns auf viele kulturelle Höhepunkte im Theater Hagen.



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

JÜRGENS

Jürgens GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
Berliner Straße 41, 58135 Hagen, Tel.: 02331 479-0, Fax: 02331 479-513, www.autohaus-juergens.de

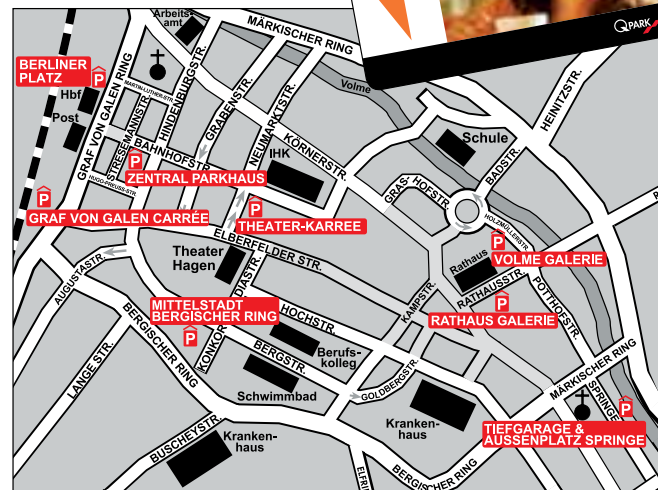


IHRE PARKKARTE FÜR GANZ HAGEN

AUGEN AUF BEIM KARTENKAUF!

Q-Park Prepaid: Kleine Karte mit großen Vorteilen.

- Bei Neukauf und jedem Wieder-aufladen 10% Parkguthaben gratis.
- „Freie Fahrt“ in alle unten genannten Parkobjekte von Q-Park.
- Parken ohne Kleingeldsuche.



Prepaidkarten im Wert von 11, 22 oder 55 € erhalten Sie in den Service-Logen der oben genannten Parkobjekte. Weitere Informationen unter unserer Service-Nummer: 0211 - 38427 9300 und auf www.q-park.de.



Quality in parking



IMPRESSUM

Theater Hagen gGmbH

Elberfelder Str. 65 · 58095 Hagen · Tel.: 02331/207-3210

Postal: Postfach 4260, 58042 Hagen · Amtsgericht Hagen - HRB 9873

Aufsichtsratsvorsitzender: Sven Söhnchen

SpielZeit 2015|2016 · www.theaterhagen.de

THEATERLEITUNG

Intendant Norbert Hilchenbach

Generalmusikdirektor Florian Ludwig

Geschäftsführer Michael Fuchs

REDAKTION

Jürgen Pottebaum (verantwortlich), Thilo Borowczak, Werner Hahn, Dorothee Hannappel,
Dr. Maria Hilchenbach, Norbert Hilchenbach, Lisa Könnecke, Christoph Lang,
Tillmann Schnieders, Miriam Walter, Imme Winckelmann, Anna Winkler, Ina Wragge

FOTOS

Robin Breyll (Melanie Maennl, Florian Ludwig)

Klaus Lefebvre

Fritz Schwarzenberger

Privat

GESTALTUNG

IDEENpool GmbH – Thomas Gebehenne & Norma Nierstenhöfer

DRUCK

Seltmann GmbH Druckereibetrieb, Lüdenscheid

AUFLAGE

25.000

REDAKTIONSSCHLUSS

13. April 2015

Änderungen vorbehalten.



Kulturpartner
Theater Hagen